

# 1929-2009

80 Jahre Katholische Landvolkhochschule



JOHANNES-SCHLÖMANN-SCHULE  
Zentrum für ehrenamtliches Engagement

## **Orte der langen Kurse**

1929 - 1930 im Jugendheim in Haste

1931 - 1934 im Schloss in Sutthausen

1949 - 1953 im Marienheim in Rulle

1954 - heute in der Landvolkhochschule in Oesede



**“Zukunft gemeinsam gestalten”** lautet das Motto des Winterkurses für junge Erwachsene an der KLVHS Oesede. Wer Zukunft gestalten will, sollte sich seiner Vergangenheit und seiner gewachsenen Identität bewusst sein. In über 100 langen Kursen haben mehr als 3.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Laufe der zurückliegenden 80 Jahre das Wirken der Landvolkhochschule entscheidend mitgeprägt. Viele von Ihnen sind dem Haus eng verbunden.

**Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist ein Segen für den ländlichen Raum und ein Segen für die Landvolkhochschule und zeugt von dem großen Engagement aller in den zurückliegenden acht Jahrzehnten. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen, weil** er etwas Besonderes schafft: er verbindet Bildung und Bindung miteinander. Berufliche Qualifizierung, der Blick über den Tellerrand und die Arbeit an der eigenen Persönlichkeit eröffnen neue Bildungshorizonte. Neue Freunde, Kontakte in andere Regionen und ein Bildungshaus, welches in allen Lebenslagen begleitend zur Seite stehen kann, ermöglichen Bindungen, welche auch in Zukunft tragen. Bildung und Bindung sind ein starkes Team in der Landvolkhochschule Oesede.

Ich wünsche Ihnen Freude beim Lesen dieser Chronik (und drücken Sie bitte ein Auge zu, falls Sie Fehler finden ;-)

**Johannes Buß**

*“Bildung und Bindung  
sind ein starkes Team”*





**Marienheim Rulle**



**Schloss Sutthausen**

# Soku 1930-33



Mai 1930 bis Oktober 1930: 18 Teilnehmerinnen

Mai 1931 bis September 1931: 15 Teilnehmerinnen

Mai 1932 bis Oktober 1932: 21 Teilnehmerinnen

Mai 1933 bis Oktober 1933: 20 Teilnehmerinnen

**Oesede bedeutet für mich** ... Ich war oft mit den Senioren in Oesede und auch mit den Kindern schon. Ich war sicher 20 mal in Oesede.

Das Schreiben fällt mir schwer, die Gesundheit und das Alter machen mir zu schaffen.

**Anni Klausning**



*„Ich war sicher  
20 mal in Oesede“*

# SoKu 1949



Emma Brümmer, Agnes Meyer, Anni Meyer-Klausing, Agnes Schulte to Brinke, Josefa Schwarze, Josefa Wegmann und Weitere

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** war es eine schöne Zeit. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich ...**wenig. **Meine Zimmergenossin war** Maria Ronne. Es war ein Schlafsaal, aufgeteilt in Kabinen mit ein oder zwei Betten. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war ...** Es ist lange her. Gern erinnere ich mich an die Fahrt nach Holland und eine Fahrradtour durch das Sauerland. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** finde ich gut. Ich wünsche mir, dass viele junge Leute daran teilnehmen. **Mein Leben in der Landwirtschaft** hatte Höhen und Tiefen. Ich habe es immer gerne gemacht. Es tut weh, wie heute mit der Landwirtschaft umgegangen wird. **Ich wurde unterrichtet von** Herrn Schlömann, Herrn Löwenkamp, Frau Albacht, Frau Malberg und Pastor Gerdes. **Oesede bedeutet für mich** viele gute Sachen, die geboten werden. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von ...** Es gab kein langes überstehen. Mein Vater sagte: „Gut, dass du wieder da bist.“ Den anderen Morgen ging es wieder an die Arbeit. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es auch Zeit zur Besinnung und zum gegenseitigen Kennen lernen gibt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet, ...** muss fest zusammen halten in guten und auch schlechten Zeiten. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** mit Mut, Gottvertrauen und guter Ausbildung die Sache anzugehen.

**Erika Heringhaus**

*„Gut,  
dass du wieder da bist“*





Elisabeth Ahrens, Euphemia Beerboom, Agatha Ehrens, Maria Ehrens, Maria Escher, Thea Gerdes, Elisabeth Gröne, Erika Heringhaus, Margret Kütthe, Aloisia Marquering, Hedwig Nöring, Helene Olliges, Thea Röttger, Gertrud Sandbrink, Ruth Schmelz, Maria Schönebeck, Maria Terborg, Maria Thamm, Hermine Vox, Cäcilia Wiemeyer, Johanna Wittwer

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** bin ich immer froh, dass ich im Sommer 1951 in Rulle sein durfte. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** 16 Jahre als Vorsitzende des Landfrauenvereins. **Meine Zimmergenossin** ... Es gab zu dieser Zeit keine Zimmer sondern einen Schlafsaal. Dieser war durch Vorhänge getrennt. Bei mir war Edith Thoben. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** das erste internationale Jugendtreffen auf der Loreley. **Und der schlimmste** war ein schweres Gewitter oben auf der Loreley. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt,** finde ich gut. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ... Ich bin 76 Jahre alt. Das Leben war nicht immer leicht, aber es hat mich ausgefüllt. **Ich wurde unterrichtet von** Direktor Schlömann, Dr. Votlause und Dr. Löwenkamp. **Oesede bedeutet für mich** keine innere Bindung, da ich ja in Rulle war. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** meiner Familie und der Dorfgemeinschaft. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** eine allgemeine Bildung in diesem Bereich sehr wichtig ist. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** muss Verständnis für die Landwirtschaft haben, auch wenn sie einen anderen Beruf ausübt. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat:** Besucht die Landvolkhochschule!

**Helene Dörtelmann**



*“Das Leben  
war nicht immer leicht”*



Doris Berentzen, Irene Dias, Helene Dörtelmann, Josefa Gerken-Nordlohne, Maria Gertken, Agnes Haßmann, Anni Kamp, Edith Kamphaus, Wilhelmine Kohne, Luise Kruse, Hildegard Morthorst, Elisabeth Peters, Ingeborg Plümpe-Hershoff, Maria Purk, Gertrud Schmitz, Maria Schwöppe, Maria Stäutermann, Walburga Taphorn, Tilla Vorwerk, Hildegard Wübbel

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** fallen mir die vielen gemeinsamen Stunden ein, in denen wir gelernt, gelacht, gebetet und gesungen haben. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im Alten- und Pflegeheim, gestalte Wortgottesdienste, bin Lektorin, Krankenkommunionhelferin und mache Geburtstagsbesuche. **Meine Zimmergenossin** Agnes Brinker, Himmeldorf Salzbergen/Ems war eine aufgeschlossene und hilfsbereite Zimmerkollegin. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** das Theaterspielen und Volkstanzen. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** finde ich wunderbar. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ist längst beendet, weil mehr oder weniger nur noch die Großen gefragt sind. **Ich wurde unterrichtet von** Direktor Schlömann, Dr. Votlause, Löwenkamp, Vikar Hiltermann, Pastor Gerdts und Frau Voetlause. **Oesede bedeutet für mich** eine sehr schöne Erinnerung mit vielen gleichgesinnten Mädchen. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** immer wiederkehrenden Treffen und Begegnungen zum Austausch. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es für das spätere Leben sehr hilfreich ist.. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** kann so ihrem Mann Stütze und Halt sein. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** sich in der Landvolkhochschule zu orientieren und für das Leben zu wappnen.

**Elisabeth Drees**



*“Gelernt, gelacht,  
gebetet und gesungen”*



Agnes Bergjans, Anni Blanke, Hildegard Büsse, Elisabeth Drees, Maria Dumstorff, Erika Fischer, Hedwig Geers, Ida Greten, Gertrud Henke, Margarete Kässens, Maria Klas, Luzi Kleier, Agnes Korves, Pauli Maria, Irmgard Meyer zu Farwig, Luzie Meyer-Rohen, Maria Niemann, Maria Pott, Anni Pöttker, Anna Purk, Aloisia Raming, Maria Reinermann, Elisabeth Reinke, Maria Röwer, Else Ruholl, Helene Schniers, Paula Schulte-Südhoff, Paula Tebbe, Anneliese Verhage, Ida Wilken, Agnes Wisse, Elisabeth Witte

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** daran, dass es wohl eine schöne Zeit war. **Meine Zimmergenossin** waren viele: 20 Mädchen auf 3 Schlaßsälen, Zellen durch Gardinen getrennt. 5 Waschbecken die öfters verstopft waren. 1 großer Raum, der als Schulungs- und Esszimmer diente und gleichzeitig Aufenthaltsraum für Freizeit und Feierabend war. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war ...** Wir waren sehr bescheiden und haben und über Kleinigkeiten gefreut. Rücksichtnahme und Disziplin waren gefragt. Freundschaften bestehen noch nach 55 Jahren. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war von Höhen und Tiefen geprägt. Meisterprüfung, Ausbilderin, Ehrenamt in katholische Kirche. Heute rüstige Rentnerin. **Ich wurde unterrichtet von** vielen. Dr. Löwenkamp (stets Blume im Knopfloch und Zigarre), Dr. Schlömann, Dr. Voetlause und Frau Albacht taten ihr Möglichstes, uns Ausbildung zu vermitteln. Wird hatten durch den Krieg große Defizite. Frau Voetlause sorgte für gute Stimmung bei Musik und Volkstanz. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Landjugendarbeit auf vielen Ebenen. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es eine Zeit des sich Selbstfindens ist für die weitere Lebensgestaltung oder Gesinnung. Doch 1. kommt es anders und 2. als man denkt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** heiratet heute in keine Großfamilie. 2-3 Generationen sind auf dem Hof. Sie muss nicht unbedingt eine landwirtschaftliche Ausbildung haben oder auf einem Bauernhof aufgewachsen sein. Gegenseitige Wertschätzung ist das A und O.

— **Ida Pielke** —



“Doch 1. kommt es anders  
und 2. als man denkt”



Maria Abeln, Maria Deberding, Maria Degen, Magdalene Gaelings, Gertrud Göken, Elisabeth Holling, Maria Lammerding, Maria Neumann, Ida Pielke Rita Pille, Agnes Rietmann, Hedwig Twehues, Gertrud Varelmann, Maria Volbers, Elisabeth Voss, Maria Wiedenlübbert, Else Wigbers und Weitere

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** war das der letzte Kurs in Rulle. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** die große Fahrt zum Lücken. Ich wurde unterrichtet von Dr. Johannes Voetlause. **Oesede bedeutet für mich** eine gute Fortbildung.

**Rita Bavendiek**



*“Eine gute Fortbildung”*



Elisabeth Enneking, Anny Feye, Anni Greve, Toni Grosse-Streine, Euphemia Hoffrogge, Gertrud Heitlage, Lucia Kruthaup, Renate Krause, Hildegunde Kalvelage, Anna Heggemann, Magdalene Möddel, Hildegard Meyer, Mathilde Nöring, Elisabeth Purk, Marianne Stratmann, Josefina Stür-Frieling, Loni Strotmann, Else Schwager, Cäcilia Thöben, Regina Vaske, Rita Wiese, Maria Wielenberg, Cäcilia Zur Lage

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** war es eine schöne Zeit, die ich in meinem Leben nicht missen möchte. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Landjugend. Meine Zimmergenossinnen waren: Anneliese Herzog, Gertrud Westermann, Ursula Harren, Thea Hermeling und Marie-Luise Bick. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** die Fahrt nach Süddeutschland. **Und der schlimmste** war das verschlossene Haus nach verspäteter Heimkehr. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** begrüße ich. **Mein Leben in der Landwirtschaft** endete mit der Heirat 1962. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, Dr. Heller, Herr Löwenkamp, Pastor Friese **Oesede bedeutet für mich** jetzt eine neue Heimat. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** meinen Eltern. **Im empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er den jungen Menschen für das weitere Leben Wissen und Erfahrung vermittelt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** ist die Landvolkhochschule zu empfehlen. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** die Landvolkhochschule in Oesede zu besuchen.

**Marianne Averdick-Bolwin**



*“Das verschlossene Haus”*



Johanna Elisabeth Ahrens, Juliane Altmann-Wigger, Thea Bank, Marie-Louise Bick, Hannelies Bixschlag, Elisabeth Brockhage, Toni Buse, Maria Enneking, Maria Hams-Zerhusen, Ursula Harren, Margret Hemme, Thea Hermeling, Anneliese Herzog, Guste Heye-Enneking, Anni Hinrichs, Anni gr. Klönne, Anni Kleine-Kreutzmann, Hedwig Langkamp-Mennemann, Ursula Legge, Inge Lerch, Margret Meyer-Freking, Maria Meyer to Bergte, Marianne Mönstermann, Leni Offers, Maria Ortmann, Lieselotte Revermann, Irene Rickermann, Hildegard Roter, Elsa Schepers, Anni Schräer, Lucie Schwager, Elly Siemer-Thole, Thea Temmen, Hedwig Trentmann, Hanni Uhlmann, Gertrud Westermann, Antonia Wielenberg, Maria Wüllner, Anni zur Lage

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** habe ich nur gute und positive Erinnerungen. Oesede hat schon mein Leben sehr geprägt. Es war ein Glück, dass ich in Oesede sein durfte. **Ehrenamtlich engagier(te) ich mich** beim SKF Vorstand Vechta, dort Leiterin der Babykleiderkammer, 8 Jahre Vorsitzende Landfrauen Goldenstedt, 8 Jahre Vorstandsmitglied Kreislandfrauen, Pfarrgemeinderat Oythe, Betreuerin einer Behinderten, Andreaswerk Vechta usw. **Meine Zimmergenossin** waren 4. Die Namen der 4 Mädchen sind mir leider entfallen. Wir hatten einen guten Vertrag miteinander. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** als es hieß, wir würden mit einigen Schülern des Winterkurses eine Fahrt nach Paris machen. Vom 24.5. bis 1.6.56. Es sollte meine erste Auslandsreise sein. Eine beeindruckende Reise. Denke noch oft daran. **Und der schlimmste** ...Dazu kann ich nichts sagen, denn es gaben für mich keine schlimmen Augenblicke. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt,** finde ich sehr gut, denn gerade für junge Leute ist es eine gute Zeit in Oesede, aus einer anderen Sicht ihr Leben und auch ihren Beruf zu sehen. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war immer mit viel Arbeit ausgefüllt, wie es bei Bäuerinnen so üblich ist. In den 60 Jahren gab es sehr viele Veränderungen, einige Betriebszweige mussten aufgegeben werden, andere geschaffen werden. Arbeitskräfte mussten durch Maschinen ersetzt werden usw. Es gab schwere und auch schöne Zeiten. Mit vereinten Kräften haben wir es geschafft. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Schlömann, Dr. Voetlause und Frau, Dr. Löwenkamp, Frau Hard und Kaplan Wilken. **Oesede bedeutet für mich** sehr viel, denn nach dem Kurs war ich sehr oft wieder da. Landfrauen mit Kindern-Kurse, Frauen ab 50, Wandertage usw. Ich habe mich dort gleich wohlfühlt, wie ein Stück Heimat. Der gute Geist des Hauses war gleich wieder zu spüren. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe** von vielen Menschen: Eltern, Geschwister, Freunde, Mann und Kinder und vor allen Dingen mit Gottes Hilfe, so habe ich alle Höhen und Tiefen geschafft. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** sie hier Orientierungshilfe bekommen für Leben in Beruf und Gesellschaft nach christlichen Werten. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** sollte Kenntnisse und Liebe zur Landwirtschaft und Interesse mitbringen. **Ein Mann, der eine Bäuerin heiratet,** sollte gemeinsame Interessen und Freude an seiner Arbeit haben. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** nach Oesede zu kommen!

**Elisabeth Abeling**



*“Wir hatten  
einen guten Vertrag”*



Elisabeth Aepkers, Gertrud Asplan, Luise Batke, Maria Dagger, Alwine Evermann, Maria Evers, Bernhardine Hellmann, Maria Hesemann, Maria Holt, Elisabeth Kempchen, Hedwig Kleene, Klara Korves, Maria Krümpelmann, Elisabeth Kuhlmann, Elisabeth Lemmermöhle, Maria Lemmermöhle, Josef Lienesch, Regina Lübbers, Maria Middendorf, Paula Nagelmann, Maria Gr. Oevermann, Josefa Ostermann, Anni Pelle, Margret Pollmann, Agnes Pott, Maria Schade, Gertrud Schröder, Marlene Schülting, Anni Schulz, Martha Stertenbrink, Huberta Stoll, Maria Strotmann, Maria Sudendey, Anna Thie-Moormann, Agnes Thöben, Josefa Triphaus, Margret Wehrs-Immken, Lisa Wellmann, Annemarie van Werde

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich gern an die schöne Zeit in Oesede zurück. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** als Landfrauenvorsitzende. **Meine Zimmergenossinnen** waren Margret Butmeyer und Maria Treut. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** die gemeinsame Fahrt mit dem Winterkurs nach Belgien. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war eine Herausforderung als Bäuerin, Hausfrau und Mutter. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause und Frau, Frau Dr. Höflich, Herr Löwenkamp, Pastor Wilken. **Oesede bedeutet für mich** Begegnungen vieler Freunde bei Seminaren, Tagungen und Fahrten. **Einem Mann, der eine Bäuerin heiratet, wünsche ich** Glück und Zufriedenheit auf dem Hof. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** die Landvolkhochschule zu besuchen.

**Hedwig Broxtermann**



*“Die gemeinsame Fahrt  
mit dem Winterkurs”*



Sefi Albers, Hedwig Bohmann, Margret Bohne, Maria Buse, Margareta Butmeyer, Johanna Dagger, Elisabeth Eggemann, Agnes Gerold, Thea Griep, Edeltraud Hardt, Hedwig Heye-Enneking, Adele Ihorst, Maria Jürgens, Bernhardine Kaup, Hanna Kempehen, Agnes Klostermann, Maria Konnemann, Hedwig Korte, Irmgard von Lehmden, Maria Limbek, Elisabeth Lindemann, Emma Menke, Maria Niehaus, Anni Nöring, Rita Olding, Maria Ortmann, Maria Treut, Margret Quatmann, Hanna Renschen, Anne Rietmann, Maria Seybring, Ursula Smitz, Marlies Schewe, Maria Schulten, Maria Sternberg, Agnes Strieker, Margareta Thole, Elisabeth Vineke, Margret Wienken, Paula Wienken, Maria Wilke, Berna zur Lage

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** halte ich für einige Minuten die Zeit an und bin erneut dankbar, dass ich die schöne Zeit erleben durfte. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** nicht, da mein Vater und 4 von meinen Brüdern im Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat u. Gemeindegewesen tätig waren und sind. **Meine Zimmergenossinnen** waren Hedwig Ahrens aus Sevelten bei Cloppenburg und Margret Behnes aus Walchum Moor bei Aschendorf. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** das Eintreffen in der Landvolkhochschule von unserer Fahrt nach Dänemark nach 1 Woche. **Und der schlimmste** der endgültige Abschied vom Sommerkurs. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist sicher gut und mit allen Mitteln zu fördern. **Mein Leben in der Landwirtschaft...** wir führen keine Landwirtschaft mehr, aber in der erweiterten Familie und Verwandtschaft wird gute Landwirtschaft betrieben. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Johannes Voetlause, Kaplan Gerhard Wilken, Frau Theresia Albacht, Dr. Burkhard Ritz und Musik von Frau Maria Voetlause. **Oesede bedeutet für mich** in Ruhe, Wissen, Frohsinn und Glauben erleben und mit auf den Weg nehmen. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** der Familie, da ich im Haus und der Landwirtschaft gebraucht wurde und die Erlebnisse von Oesede vermitteln konnte. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er für junge Menschen ein gutes Fundament ist für's Leben. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet** sollte sich bewusst freuen über ihre verantwortungsvolle Aufgabe. **Ein Mann, der eine Bäuerin heiratet** möge sein Glück bewusst sein und es hüten. **Jungen Landwirtinnen und Landwirten gebe ich den Rat,** Mut und Verantwortung zu bewahren und auf den Schöpfer zu vertrauen, der die Saat wachsen und gedeihen lässt.

**Katharina Brinkwerth**



*„Auf den  
Schöpfer vertrauen“*



Hedwig Ahrens, Margret Behnes, Änne Botterschulte, Hedwig Brüggen, Maria Butmeyer, Anni Eggemann, Maria Frilling, Gertud Föbbeker, Hilde Gramann, Agnes Hachmöller, Adelheid Harling, Johanna Herbers, Katharina Herkenhoff, Hildegard Hinken, Hildegard Hüsing, Maria Jöring, Josefa Kleine-Kreutzmann, Berta Klinker, Agnes Große Klönne, Maria Klostermann, Maria Knief-Voor, Margret Kothmann, Änne Limbeck, Maria-Elisabeth Meyer, Thea Möller, Käthe Munk, Aloysia Niehoff, Anni Röttger, Mechthild Schepers, Maria Scherp, Schulte-Richtering, Theresia Schulten, Hildegard Schwager, Maria Stavermann, Marlies Stertenbrink, Katharina Strickmann, Gertrud Thole, Elisabeth Uhlmann, Gertrud van Werde, Anneliese Wesjohann, Paula Wullkotte, Magda zur Lage

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** werden viele schöne und positive Erinnerungen wach. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** als Mitglied in der Seniorenredaktion der V.h.S. Osnabrück. **Meine Zimmergenossinnen** waren Anni Rieger, Sofia Wolbert und Gabriele Lenker. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** die Fahrt ins Stubaital. **Und der schlimmste** ... Als Mangel habe ich die eine Waschgelegenheit auf unseren Vier-Bettzimmer empfunden. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist ein Beweis dafür, dass sich alle Kurse großer Beliebtheit erfreut haben und weiterempfohlen werden. **Mein Leben in der Landwirtschaft** als älteste Bauerntochter habe ich nur aus Pflichtgefühl meinen Eltern gegenüber in der Landwirtschaft gearbeitet. Sehr viel lieber hätte ich eine Handelsschule besucht und eine kaufmännische Lehre gemacht. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, Frau Albacht, Pastor Wilken und Dr. Ritz. **Oesede bedeutet für mich**, dass ich in unserem Kurs viele neue Erkenntnisse gewonnen und mein seelisches Gleichgewicht wiedergefunden habe. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** meinem Mann. Weil ich nach dem Unfalltod meines Bruders 1961 unseren 22 ha großen Hof übernehmen und weiterführen musste. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** in der Gemeinschaft von Gleichgesinnten viel Wissenswertes gelernt und darüber diskutiert wird. **Ein Mann, der eine Bäuerin heiratet**, wird heute eine selbstbewusste Frau bekommen, die weiß was sie will. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, sich nach reiflichen Überlegungen für die Landwirtschaft zu entscheiden und nicht aus Pflichtbewusstsein und Tradition.

**Mathilde Brinkmann**



*„Mein seelisches Gleichgewicht wiedergefunden“*



Anni Albers, Maria Apken, Agnes Bego-Ghina-Janning, Marianne Bohne, Hermine Botterschulte, Anny Brinker, Christa Egbers, Margret Eilers, Klara Enneking, Maria Gertken, Agnes Gloe, Anna Götting, Käthe Heynen, Gertrud Kaup, Maria Klus, Gertrud Knapmeyer, Magdalena Kottmann, Maria Marheineke, Elisabeth Metker, Gertrud Meyer, Maria Nie, Helene Oldenburg, Agnes Purk, Elisabeth Reher, Anni Rieger, Agatha Schnieder, Gertrud Schröer, Adelheid Schulte-Richtering, Paula Stenkhoﬀ, Margret Stumborg, Maria Sudendey, Elisabeth Thye-Moormann, Agnes Vincke, Annelies von der Ahe, Christa Warner, Hedwig Wehming, Mathilde Wellenbrock, Elfriede Wesjohann, Marianne Westendarp, Maria Wichmann, Johanna Wielenberg, Maria Wilking, Maria Wintermann, Sophia Wolbert, Gabriele Zenker, Anni zum Hebel

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an eine schöne Zeit zurück, die mein Leben sehr bereichert hat durch vielfältige Wissensvermittlung und wertvolle menschliche Kontakte. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** durch Mitarbeit an der Chronik. **Meine Zimmergenossinnen** waren Rosi gr. Osterhues, die seitdem untergetaucht ist, und Agnes Evers geb. Rosken, die mir bis heute freundschaftlich verbunden ist. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** der überwältigende Anblick der Berge in den Alpen auf unserer Österreichfahrt. **Und der schlimmste**, als unser Bus kurz nach dem Start auf der geraden Strecke unterhalb der Schule die kleine Böschung herabrutschte und umkippte. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt**, ist erstaunlich. Es wäre schade, wenn er nicht mehr stattfände. Ich habe viel Positives von etlichen Teilnehmern gehört. **Mein Leben in der Landwirtschaft** lebe ich als geborene Bauerntochter gerne. Eine Kinderkrankheit hinderte mich daran, Lehrerin zu werden. Ich habe es nie bereut und bin noch heute glücklich. **Ich wurde unterrichtet von** Frau Albacht, Herrn Dr. Voetlause, Dr. Ritz und Kaplan Wilken. **Oesede bedeutet für mich** ein Stück zweite Heimat. In den vier Monaten sind wir fast wie eine Familie zusammen gewachsen. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** meinem Mann, den ich eineinhalb Jahre später geheiratet habe und mit ihm zusammen seinen Hof bewirtschaftet habe. **Im empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** das Zusammenleben über einen solchen Zeitraum einiges an Disziplin verlangt, dafür aber unschätzbare menschliche Erfahrungen und Werte vermittelt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, wird echte Partnerschaft am besten verwirklichen, wenn sie Interesse am Betrieb zeigt und notfalls auch mit anzupacken bereit ist, trotz Beruf. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, eine gute, fundierte Ausbildung als Grundlage zu haben und auf einem existenzfähigen Betrieb das Glück zu genießen, gemeinsam zu leben und zu arbeiten.

**Annemarie Dauwe**



*„Als unser Bus herabrutschte und umkippte“*



Maria Altemeyer, Heti Berges, Inge Bohne, Elisabeth Bietendorf, Margret Cloppenburg, Renate Deitmer, Margret Drees, Hedwig Diekel, Mathilde Diekhoff-Swegmann, Hildegard Eistrup, Maria Engelmeyer, Anny Fleming, Änne Feld, Angnes Gerdes, Martha Hölscher, Paula Hoffrogge, Angela Huntemann, Annemarie Johannesmann, Thekla Jürgens, Hedwig Kleine Arkenau, Klara Kruthaupt, Rosa Korves, Elisabeth Kottmann, Maria Lampe, Maria Lambers, Maria Ludlage, Christa Lüske, Elisabeth Mentler, Elisabeth Macke, Rosi Große Osterhues, Maria Oberniehaus, Hildegard Peterberns, Anni Rhecker, Agnes Rosken, Elisabeth Rietmann, Maria Raming, Agnes Reiering, Maria Schrapper, Helga Tepe, Aloysia Thye-Moormann, Maria Tholen, Magda Uhlmann, Margret Vormoor, Maria Wübben, Agnes Wiemann, Änne Woltering, Maria Woltring

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** profitiere ich noch heute davon. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** umständehalber zur Zeit nicht. **Meine Zimmergenossin** war Josfine Duisen aus Lengerich-Lingen. Wir sind heute noch befreundet. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** die Fahrt nach Paris. Das harmonische Miteinander in der Gemeinschaft. Der Frohsinn, die positive Lebenseinstellung. **Und der schlimmste** ...etwas Schlimmes habe ich nicht empfunden. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** finde ich gut. Es wird außer Fachwissen auch allgemeine Bildung vermittelt, besonders Grundwerte. **Mein Leben in der Landwirtschaft:** Den Hof verpachtet. Bin 72 Jahre. Stärke den jungen Leuten nach Wunsch den Rücken so gut ich kann. Beide berufstätig. Meine Meinung: Junge Leute haben es heute nicht einfach und brauchen nach Wunsch unsere Unterstützung. Nach meiner Meinung brauchen wir wieder intakte Großfamilien. Denn einer trage des anderen Last. Vorbehalt natürlich räumliche Trennung und Rücksichtnahme. Nur das Ego zu leben zerstört. **Ich wurde unterrichtet von** Herr Dr. Voetlause, Dr. Burkhard Ritz, Frau Albacht. Hauspfarrer Gerhard Wilken, später Domkapitular, Frau Voetlause Musik und Instrumente. **Oesede bedeutet für mich** eine Hinführung zum Allgemeinwissen und zur Selbstfindung. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Weiterbildung, Beruf, Heirat, 3 Kinder, so weit es möglich, ehrenamtliches Engagement. **Im empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** hier auch noch Religion vermittelt wird. Sozialkompetenz, Lebensqualität, sprich Werte vermittelt werden. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** soll ihn sehr lieben. Aber auch den Beruf akzeptieren. Falls keine Bäuerin, muss er ihren Beruf tolerieren. **Ein Mann, der eine Bäuerin heiratet,** Liebe Nr. 1! Klare Verhältnisse schaffen. Falls Eltern, für ein gutes Klima sorgen. Achtung voreinander. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** vor einer Entscheidung, personelle, wirtschaftliche, soziale, Erbschaft usw. zu regeln.

**Pauline Obernüfemann**



*„Junge Leute haben  
es heute nicht einfach“*



Waltraud Apken, Agnes Aka, Hildegard Altemeyer, Hildegard Brügggen, Maria Brune, Pauline Bohne, Maria Dröge, Josefa Duisen, Maria Eilers, Paula Evers, Mathilde Eistrup, Gertrud Feldhaus, Gertraud Feldhaus, Hildegard Feldhaus, Agnes Frilling, Christa Funken, Maria Gervesmann, Maria Gelze, Erna Haakmann, Margret Haar, Hildegard Harting, Josefa Hülsmann, Maria Hagedorn, Theresia Hehemann, Maria Johanning, Fr. Jans-Wenstrup, Stefanie Kircher, Roswitha Lercher, Gertrudis Marheineke, Klara Müller, Hedwig Meyer, Gertrud Hüls, Ida Raming, B. Rahenbrock, Ilse Rolfes, Maria Smitz, Hildegard Sprock, Antonia Schulten, Irmgard Schrörs, Margret Thomes, Leni Stevens, Maria Thuinemann, Maria Wellmann, Hedwig Woltering

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an den vielfältigen Lehrstoff und viele Freundschaften, die bis heute halten. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** durch Mitmachen, ein Ehrenamt hatte ich nicht. **Meine Zimmergenossinnen** waren Maria Preut und Maria Hackmann. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** die Fahrt nach Kärnten, die Berge und mein erster Schnee im Sommer. **Und der schlimmste** das Baden am Samstag. Wer als Erste in die Wanne durfte und das Wasser endlich wieder abgelassen wurde und der nächste Baden durfte. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** bedeutet, dass viele den Kurs in guter Erinnerung behalten haben und darüber sprechen. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war schön. Wir bewirtschaften einen landwirtschaftlichen Betrieb in Osnabrück. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, Dr. Ritz und Frau Albacht. **Oesede bedeutet für mich** ein Ort der Begegnung und ein Ort der Kommunikation. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Erlerntem im Werkunterricht und ich begann die Zeitung zu lesen dank Dr. Ritz. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er der Horzonterweiterung und der Persönlichkeitsbildung dient. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** ist naturverbunden. Das schließt aber heute keinen anderen beruflichen Werdegang aus. ... muss heute mehr Kaufmann als Bauer im damaligen Sinne sein. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** nicht andere machen lassen sondern sich einmischen und die bäuerlichen und christlichen Werte mitgestalten.

**Martha Lintker**



*“Wer als Erste  
in die Wanne durfte”*



Martha Altemeyer, Martha Bensmann, Maria Blomendahl, Elisabeth Büter, Toni Drop, Maria Eistrup, Margret Engelmann, Hedwig Feldhaus, Maria Feldmann, Josi Fleming, Irmgard Giese, Marianne Grave, Hedwig Grothaus, Agnes Havermann, Gertrud Heitker, Hedwig Hellkamp, Elisabeth Himmelreich, Lore Jantsch, Maria-Theres Keggenhoff, Hedwig Klänelschen, Mathilde Knief-Voor, Mathilde Kruse, Maria Meyer zu Holle, Hildegard Meyer zum alten Borgloh, Johanna Paschmanns, Elisabeth Potthoff, Josefa Qualbrink, Christa Rake, Gertrud Rietmann, Maria Rohmann, Christa Rosen, Hildegard Schmidt, Lisa Schürmann, Maria Schulze-Wermeling, Elfriede Sieger, Anneliese Sternberg, Monika Uhlmann, Maria Voß, Änne Weber, Irmgard Wehming, Marianne Wernke, Maria Wienken, Clärchen Wilkenshoff, Toni Wilkenshoff

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** freue ich mich, dass ich eine so schöne Zeit erleben konnte. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Landjugend, KFD und im Heimatverein. **Meine Zimmergenossinnen** waren Helga Eilers und Katharina Brüse. Die waren super. Ich möchte sie gerne wiedersehen. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** der Ausflug in die Schweiz. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt,** finde ich sehr gut. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war abwechslungsreich. **Ich wurde unterrichtet von** Kaplan Wilken, Dr. Voetlause, Fr Voetlause, Dr. Ritz, Frau Suttbrak. **Oesede bedeutet für mich** eine außergewöhnliche Bildungsstätte. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Arbeit auf dem elterlichen Hof. **Im empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** diese Zeit sehr wertvoll für das künftige Leben ist. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** sollte sich gut vorbereiten. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat** ...Landwirt/in ist immer noch ein schöner Beruf.

— **Maria Mühlmeyer** —



*“Landwirt/in ist immer noch ein schöner Beruf”*



Elisabeth Beermann, Maria Bohne, Maria Brinkmann, Katharina Brüse, Elisabeth Döpke, Gerda Drees, Karola Eggemann, Anni Eick, Agnes Eilers, Helga Eilers, Rita Fleming, Agnes Greve, Hildegard Greve, Renate Harms, Adelgunde Haspecker, Margret van Helt, Elfriede Hemmen, Erna Hüir, Maria Kuitter, Wilhelmine Lammers, Maria Lübbers, Angela Marheineke, Ursula Marten, Elfriede Meyer, Ursula Meyer zu Klöntrup, Gertrud Möller, Hedwig Plate, Elsa Röman, Marlies Rüberg, Hedwig Scherp, Inge Schmiesing, Agnes Silies, Anneliese Stratmann, Inge Stumke, Agnes Tangen, Waltraud Tepe, Anni Übermühlen, Margret Voß, Maria-E. Wahls, Kath. Zauner

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** habe ich viele positive Erinnerungen. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** bei dem Krankenhausbesuchsdienst und bei den Landfrauen als Führungskraft. **Meine Zimmergenossinnen waren** Maria Schulte geb. Oldenburg aus Barbel und Elisabeth Ulmeker geb. Pennemann aus Rosendahl. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** die Frankreich-Fahrt mit Prof. Fimbel, die Organisation war beispielhaft. **Und der schlimmste** keine Erinnerungen an schlimme Erlebnisse. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt,** das finde ich gut und hoffe, dass es den Winterkurs auch in Zukunft noch gibt. Es ist wichtig für die Landbevölkerung, die Vorbereitung auf Öffentlichkeitsarbeit zu lernen. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ... früher war ich aktive Bäuerin und auch für die Buchführung zuständig. Mein Bereich ist jetzt Haushalt, Garten und zeitweise die Enkelkinder. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlausse, Dr. Ritz, Dr. Hoh, Pfarrer und Domkapitular Gerhard Wilken. **Oesede bedeutet für mich** die besten Erinnerungen und sich auch in Vereinen zu betätigen, gerne Freizeittage dort zu verbringen. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe** meines elterlichen Betriebes, habe 1967 geheiratet. Auch auf einen landwirtschaftlichen Betrieb, den ich nach dem Tode meines Mannes und 12 Jahre schwerste Pflege seit 1982 weitergeführt habe. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** sie sich berufsmäßig im Kurs auch Meinungen austauschen können und sich nachher gegenüber anderen Berufen behaupten können. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** hat es heute manchmal leichter als manche Stadtfrau. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** sich nicht von anderen außer landwirtschaftlichen Berufen beeinträchtigen zu lassen.

**Agnes Hülkamp**



*“Haushalt, Garten  
und Enkelkinder”*



Christa Aulf, Maria Behne, Wilma Bischoff, Anni Bockmeyer, Maria Börger, Anita Breuer, Agnes Brörmann, Änne Buller, Monika Deeken, Wilma Dickebohm, Maria Diekmann, Marianne Feldhaus, Christa Helming, Christa Herzig, Maria Heynen, Renate Kamp, Anni Klönne, Marlene Knelangen, Magda Koldehoff, Ursula Krane, Maria Kronlage, Elisabeth Lefken, Gertrud Meyer zu Holle, Maria Nortmann, Maria Oldenburg, Elisabeth Pennemann, Maria Ruhe, Hildegard Sandfort, Elisabeth Seelhorst, Waltraud Schmiesing, Anneliese Vocke, Elisabeth Wielenberg, Agnes Wübben

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** kommt Freude auf. Diese Zeit möchte ich auf keinen Fall missen. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** u. a. als Elternvertreterin, in der Kath. Frauengemeinschaft (KFD) auf Orts-, Dekanats- und Landesverbandsebene. Danach 10 Jahre im Bundesvorstand der Gemeinschaft Hausfrauen in der KFD. **Meine Zimmergenossin** Monika Triphaus aus Grafeld und ich hatten eine gute Zeit miteinander. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** die gemeinsame Fahrt in die Schweiz nach Flüeli zum Bruder Klaus. **Und der schlimmste** die Beendigung des Sommerkurses, der Abschied von allen Beteiligten und der Atmosphäre des Hauses. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt,** finde ich gut. Wer ihn nicht besucht, verpasst was für sein späteres Leben. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war und ist sehr vielfältig. **Ich wurde unterrichtet von** Frau Albacht, Frau Voetlause, Rektor Hanneken, dr. Voetlause, Dr. Ritz und Dr. Hoh. **Oesede bedeutet für mich** ein Ort, wo ich nicht nur im Sommerkurs war. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** der Prüfung zur Meisterin der Ländlichen Hauswirtschaft und der dann folgenden Hochzeit mit Anton Deeken. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er sehr viel Lebenshilfe vermittelt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** möge Selbststand, Weitblick und Einfühlvermögen mitbringen. **Ein Mann, der eine Bäuerin heiratet,** möge gesprächs- und kompromissbereit und einfühlsam sein. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** sich gut auf den vielseitigen Beruf vorzubereiten und finanzielle und personelle Klärungen und Absicherungen zu treffen.

**Maria Deeken**



“10 Jahre  
im Bundesvorstand”



Marianne Abing, Dorothea Albers, Helga Aue, Hedwig Große Austing, Monika Große Austing, Maria Brune, Maria Bergmann, Agnes Berning, Elisabeth Besselmann, Agnes Böckerstette, Agnes Börger, Roswitha Esters, Johanna Evers, Hermine Feigl, Hedwig Feldhaus, Thekla Gerdes, Maria Giese, Thekla Hagedorn, Maria Havermann, Elisabeth Hemmen, Maria Hinners, Julia Ihorst, Maria Kaltseis, Agnes Kappel, Agnes Klänelschen, Dorothea Klose, Brigitte Klümpers, Elisabeth Kolbeck, Josefa Kolbeck, Maria Lübke, Paula Lüske, Sofie Margreiter, Monika Meyer, Ursula Meyer, Josefa Röwert, Veronika Priklbauer, Antonia Rotermund, Anneliese Rump, Anni Silies, Elsbeth Schimmöller, Lena Schmidt, Maria Stadlmann, Hedwig Tenne, Christa Thieben, Monika Triphaus, Anneliese Wentrup, Christa Wilgen, Gertrud Wille

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an eine wertvolle Zeit, mit jungen Leuten lernen und feiern. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Pflege kranker und alter Angehöriger. **Meine Zimmergenossin war** Rita Warnke aus Emsteckerfeld. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** die Rolle der Heiligen Agnes spielen zu dürfen. **Und der schlimmste,** dass der Kurs zu Ende war. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt,** finde ich sehr gut, man lernt einfach viel fürs spätere Leben, Beruf, Familie, Freundschaft. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ist erfüllend und abwechslungsreich. Beruf und Familie sind unter einem Hut. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Joh. Voetlause, Theresia Albacht, Dr. Ritz und Pastor Hanneken. **Oesede bedeutet für mich** eine Oase fürs Leben! Ich denke gerne und dankbar an die Zeit zurück. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Gott und von meiner Familie und durch ehemalige Kursteilnehmer. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** sie dort eine ganz andere Art lernen. Beruf, Familie, Ehrenamt und vieles mehr. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** hat den Vorteil, dass sie Arbeit und Familie unter einem Dach hat. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** wenn es möglich ist, den Hof weiterzuführen. Für Kinder ist die Mithilfe wertvoll und gut.

— **Agnes Többenottke** —



*“Eine Oase für's Leben”*



Maria Abeln, Maria Bauer, Rita Berndmeyer, Anni Brüse, Johanna Bruns, Maria Gersmann, Gisela Grachtrup, Luise Grave, Marlies Harfmeyer, Margret Hüer, Annette Lind, Maria Meyer, Gisela Moormann, Doris Naber, Marlies Pelster, Irmgard Plaßmeyer, Monika Pleus, Aloysia Potthoff, Maria Röwert, Elisabeth Schleper, Gisela Schwarte, Stefanie Sulzbacher, Elisabeth Tiemann

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** an eine fröhliche Jugend, interessante Gespräche und Diskussionen und viele Erlebnisse. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** zwanzig Jahre im Vorstand des örtlichen Landfrauenvereins. **Meine Zimmergenossin** war Maria Möller. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses** war die Studienfahrt nach Frankreich. **Und der schlimmste** hatte ich keinen, außer evtl. Vorträge halten. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt,** ist eine gute Sache und setzt die Idee von Johannes Schlömann weiter fort. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ist eingebunden in Familie, Gemeinschaft, Natur und Umwelt. **Ich wurde unterrichtet von** Herrn Dr. Voetlause, Frau Albacht, Rektor Hanneken. **Oesede bedeutet für mich** ein Ort der Bildung und Erholung. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Familie und Freunden. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es Freude macht, den eigenen Horizont zu erweitern und er Rüstzeug gibt für das spätere Leben. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** soll sich stets zuerst an die Vorteile der Landwirtschaft erinnern, um dann die Nachteile besser bewältigen zu können. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** mit Mut, Zuversicht und Tatkraft in die Zukunft zu blicken.

**Marianne Eilers**



*“Mit Mut,  
Zuversicht und Tatkraft”*



Marianne Große Austing, Marlies Beene, Anni Böckerstette, Elisabeth Dockmann, Marianne Eichholz, Ingrid Feichtinger, Maria Honkomp, Maria Horstmann, Margarethe Heinrich, Maria Kalmer, Maria Koopmann, Elisabeth Kokenge, Maria Kurlemann, Friederike Kogler, Walburga Kaltenegger, Hildegard Langkamp, Elisabeth Lübke, Maria Möller, Margareta Nottberg, Maria Nölker, Monika Qualbrink, Maria Rump, Maria Racz, Maria Schröer, Monika Schröers, Eva-Maria Stranner, Annegret Tabeling, Hedwig Tönjes, Anni Wellmann, Monika Welp, Maria Mattes

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** erinnere ich mich an vier wunderschöne Sommermonate in der Landvolkhochschule. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im Pfarrgemeinderat und im Landfrauenverein. **Meine Zimmergenossinnen** waren sehr nett. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war,** als wir aufbrachen zur Kursfahrt nach Österreich, in ein Nachbarland, aus dem 3 Mitschülerinnen kamen. **Und der schlimmste,** dass wir nach dieser kurzen Zeit schon wieder Abschied nehmen mussten. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt,** ist sicher richtig und wichtig, damit junge Menschen richtige Wege und Orientierungen finden für ihr weiteres Leben. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war für mich das schönste, selbstständig in der Natur mit den Tieren zu leben und zu arbeiten. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. J. Voetlause, Frau Albacht, Herr Wulfert, Rektor H. Hanneken. **Oesede bedeutet für mich** Gemeinschaft erleben und erarbeiten. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** der eigenen Familie und den Berufsalltag zu bewältigen. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** sie eine Weiterbildung für das ganze Leben ist. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet, ...** jeder, der heiratet, liebt die Person und akzeptiert den Beruf mit allen Vor- und Nachteilen. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** gemeinsam ein Ziel vor Augen zu haben und sich allen Änderungen und Anforderungen zu stellen.

**Marianne Bergstermann**

*„Gemeinschaft  
erleben und erarbeiten“*





Gertrud Bauer, Maria Bergmann, Maria Boven, Ursula Hagedorn, Sonja Havighorst, Irene Heimbrock, Aloisia Held, Maria Johannigmann, Resi Kerstiens, Agnes Kramer, Maria Kreuzmann, Liesel Krull, Adelheid Kruse, Maria Künne, Marlene Kuper, Waltraud Linnemann, Renate Marischen, Regina Mertens, Johanna Metzler, Griseldis Natterer, Irene Niemann, Irmgard Nottberg, Maria Rickermann, Hildegard Rikhof, Regina Robben, Margret Schoo, Monika Schwerter, Elisabeth Wehming, Marianne Wentrup, Agnes Westhof

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** tauchen vor meinem inneren Auge Menschen und Situationen auf, an die ich mich gerne und dankbar erinnere. **Ehrenamtlich engagiere ich mich** im Vorstand und in der Stiftung der KLVHS und im Kirchenvorstand Glandorf. **Meine Zimmergenossin** war Anni Scheiber (heute Haslauer) aus Piesendorf in Österreich. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war...**es gab viele, u. a. die Vorbereitung und Mitgestaltung des 40 jährigen Jubiläums in der Turnhalle. **Und der Schlimmste...** keine Erinnerung, kann so schlimm nicht gewesen sein. **Dass es den Winterkurs noch heute gibt,** erfüllt mich mit Freude und auch ein wenig mit Stolz. Zukunftsweisend hoffe ich, dass sich noch viele junge Menschen diese Zeit gönnen werden. **Mein Leben in der Landwirtschaft** hätte ich zu keinem Zeitpunkt gegen ein anderes austauschen wollen. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Johannes Voetlause, Frau Theresia Albacht, Rektor Heinrich Hanneken, Herrn Hermann Wulfert. **Oesede bedeutet für mich** einen zentralen Abschnitt in meinem Leben. Viele Weichen für mein weiteres Leben wurden direkt, bzw. indirekt in dieser Zeit gestellt und wirken bis heute in meinen Alltag hinein. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** persönlichen und beruflichen Aktivitäten, die sich unmittelbar anschlossen. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** ich Ihnen ähnliche Erfahrungen wünsche, wie ich sie machen konnte. **Ein Mann der eine Bäuerin heiratet,** ist gut beraten den Wiku zu besuchen, um sich so in einem geschützten Raum intensiv mit den vielfältigen Fragen, die sich früher oder später in ihrem ganz speziellen Umfeld stellen, unter professioneller Begleitung, zu befassen und auszutauschen. **Jungen Landwirtinnen und Landwirten gebe ich den Rat,** genau zu prüfen, ob die Berufswahl aus Überzeugung getroffen wurde und die betrieblichen Perspektiven gut sind. Bei positiver Beantwortung mit Optimismus starten!

**Maria Gerwemann**



*“Mit Optimismus starten”*



Elisabeth Bobocia, Maria Brandt, Brigitte Frühling, Christa Hackmann, Elisabeth Kahmann, Hedwig Kaup, Elisabeth Kohne, Marlene Kruth, Gisela Lüdeke, Maria Meermann, Theresia Mittenwallner, Annegret Mönch-Tegeder, Anna Scheiber, Maria Schönhoff, Anneliese Strodt, Gertrud Thieken, Gertrud Többenotke, Maria Uhlen, Maria Vagedes, Marianne Voßhage

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** erinnere ich mich an eine stressfreie Zeit mit vielen interessanten Angeboten. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im Ortsvorstand des Landfrauenvereins. **Meine Zimmernachbarin** Elisabeth Haasken war eine ganz liebenswerte Freundin, mit der ich über alles reden konnte. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** die Fahrt nach Österreich, die so viele tolle Eindrücke hinterließ, dass ich mich noch heute gut daran erinnern kann. **Und der schlimmste** war der Tag des Abschieds, weil ich mich dort sehr wohl gefühlt habe. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt,** ist ein großes Glück für die jungen Menschen im ländlichen Raum, da der Kurs ihnen viele Chancen zur Persönlichkeitsbildung und zur Erweiterung des Bildungshorizontes bietet. **Mein Leben in der Landwirtschaft** sicherte mir einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz, ein Auskommen und ermöglichte das Zusammensein mit der ganzen Familie. **Ich wurde unterrichtet von** Frau Albacht, Herr Dr. Voetlause, Herr Wulfert, Rektor Hanneken. **Oesede bedeutet für mich** ganz persönlich, dass ich dort meinen jetzigen Ehemann kennen gelernt habe. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** neuen Herausforderungen durch die Berufsausbildung. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** sie hier neue Leute aus verschiedenen Regionen kennen lernen, gemeinsam leben und sich weiterbilden können. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** tut dies aus Liebe. Das berufliche und familiäre Umfeld muss in jedem Fall angenommen werden. Sie soll sich all ihre Eigenständigkeit bewahren. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** in der Öffentlichkeit Präsenz zu zeigen und auch Kontakte zu anderen Berufsgruppen zu pflegen.

**Maria Ebbeskotte**



*“Den Ehemann  
kennen gelernt”*



Anni Albers, Marlies Ahrens, Monika Brüggem, Waltraud Buse, Elisabeth Grothaus, Elisabeth Haasken, Irmgard Hellmold, Mechthild Jansen, Martha Kalmer, Maria Kathmann, Sabine Knorr, Magda Koopmann, Elisabeth Lübbers, Agnes Mers, Martina Meyer-Holte, Johanna Oberhauser, Maria Quatmann, Elfriede Schulze-Schweifing, Johanna Schütte, Annette Uhlmann, Maria Wernke-Schmiesing, Elisabeth Westermann, Josefa Wübben, Margret Zurlienen

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** war es eine erholsame Zeit, heute weniger Frontalunterricht, mehr Gruppenarbeit, individuelle Förderungen. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Jugendarbeit, im Pfarrgemeinderat, in der Katechese, im Elternrat, als Betreuerin. **Meine Zimmergenossin** war Hildegard Köbldorfer (Hirschmugl). **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** die Österreichfahrt. **Und der schlimmste ...** den gab's nicht. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** verdankt er der ständigen Weiterentwicklung und individuellen Förderung. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war nach dem Schuldienst bis zum zweiten Kind mit der Familie (4 Kinder) gut vereinbar. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. J. Voetlause, T. Albacht, H. Wulfert, H. Hanneken, K. Kafsack. **Oesede bedeutet für mich** eine zweite Heimat, anderen Zuhause und Verständnis geben. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von ...** war kein Problem, es gab genügend neue Aufgaben. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** sie ihre Blickrichtung erweitern, selbstständiger, engagierter, aufgeschlossener und verantwortlicher werden. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** sollte eine gute Ausbildung haben, den Beruf mögen, nicht bis zur Erschöpfung arbeiten, für genügend Ausgleich sorgen. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat:** wenn ihr euch den Beruf zutraut, wünsche ich einen guten Partner/in und Durchhaltevermögen.

**Mechthild Hempen**



*„Eine zweite Heimat“*



Gunda Albers, Maria Behlmann, Margret Borg, Hildegard Bruns, Hedwig Bücker, Maria Freye, Mechthild Gerding-Niehaus, Jantina Hans, Margret Heyers, Hildegard Hischmugl, Birgit Klatte, Hildegard Landwehr, Gertrud Meyer, Anni Niermann, Edeltraud Ostermeyer, Maria Peters, Adelheid Plaß, Hildegard Quebbemann, Elisabeth Reselage, Gisela Rose, Ursula Schürmann, Anne Schütte, Maria Schweers, Marianne Tangemann, Maria Voß-Dust, Marita Warthorst, Mathilde Wielage

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** erinnere ich mich daran, dass ich mein Allgemeinwissen und meine Sprachkompetenz erweitern konnte. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt**, kann ich nur begrüßen. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, Frau Albacht, Hermann Wulfert, Rektor Hanneken. **Oesede bedeutet für mich** ... Die LVHS in Oesede eröffnete mir den Weg bis zu meinem Hochschulstudium. Ich bin sehr dankbar! **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es eine gute Möglichkeit ist, seinen Horizont zu erweitern.

**Sabine Knorr**



*“Ich bin sehr dankbar”*



Maria Brögber, Maria Cordes, Maria Dülker, Annemarie Glöe, Maria Helderemann, Maria Hogeback, Elisabeth Hunfeld, Sabine Knorr, Maria Kock, Maria Kribber, Anni Lampen, Renate Landwehr, Gisela Linde, Schwester M. Josefriede Metker, Ingeborg Middelberg, Maria Nie, Maria Niehaus, Maria Nording, Eva Pieper, Rita Rave, Maria Schaper, Gisela Tapken, Anni Veldscholten, Margreth Warthorst, Maria Wieghaus, Helene Zumsande

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** muss ich tief in meiner Vergangenheit kramen. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** heute als Leiterin der kath. Öffentlichen Bücherei Effeln. **Meine Zimmergenossin** war Margot Schmolke, die ich heute mal wiedertreffen möchte. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** wenn wir abends zusammen saßen und Gitarre/Flöte übten. **Und der schlimmste** als ich beim Lernen auf dem Rasen eingeschlafen bin und anschließend einen Sonnenbrand unter den Füßen hatte. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** finde ich gut und wichtig. **Mein Leben in der Landwirtschaft** konnte ich mir nie vorstellen, auch wenn ich heute mittendrin wohne. **Ich wurde unterrichtet von** Herrn Voetlause, Frau Albacht, Herrn Wulfert, Herrn Hermes, Herrn Schulze-Wilmert. **Oesede bedeutet für mich** als Ort immer ein „Autofahrer-Schreck.“ **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** der FOS Vechta. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es gut ist mal innezuhalten, um neue Gedanken, Ideen und Entscheidungen zu bedenken. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** sollte sich bewusst sein, dass sie nicht nur den Partner, sondern auch den Betrieb und die Familie mitheiratet.

**Monika Gordon**



*“Schief beim Lernen  
auf dem Rasen ein”*

Montag, den 2. Juli 1973

Dieser Tag beginnt für uns um 7.<sup>30</sup>h mit dem Aufstehen. Um 8.<sup>00</sup>h gibt es Frühstück.

Die „Altenmärkte“ werden natürlich um 9.<sup>00</sup>h zuerst abgeholt und wir müssen zu Fuß zur Straße gehen. Nach langem Warten steigen wir als „müde Krieger“ in den Bus. Auf geht's nach Radstadt, um genügend Geld umzutauschen und gleichzeitig Medikamente für die verbrannte Haut zu kaufen.



Gegen 10.<sup>00</sup>h geht es endlich weiter zum Dachstein. Unterm Weg erblicken wir die Höhe

Cordula Albers, Maria Benninghaus, Hedwig Goners, Lucia Große Austing, Waltraud Hens, Maria Jost, Elisabeth Kahmann, Marlen Krull, Helena Lücking, Monika Mindrup, Ingrid Rosen, Margot Schmolke, Marietheres Schulte, Christa Vollmer, Ingrid Wietschen, Inge Tabeling

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an neue Ziele, eine andere Lebensanschauung, nette Leute, Spaß. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** bei der Kirche als Kommunion- und Firmkatechetin. **Meine Zimmergenossin war** Frau Monika Helmes geb. Platt aus Sevelten. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** der Ausflug nach Österreich mit dem Sommerkurs. **Und der schlimmste** gab es nicht. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt,** - er ist für junge Leute zu empfehlen. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war nur in der Kindheit. Nach dem Kurs habe ich eine sozialpädagogische Ausbildung gemacht und fast 23 Jahre in einer Jugendhilfeeinrichtung gearbeitet. Heute: 2 Kinder (11 und 14 Jahre) und Büroarbeit bei meinem Mann (selbstständig). **Ich wurde unterrichtet von** Herr Voetlause, Herr Wulfert, Frau Albacht, Herr ... **Oesede bedeutet für mich** Neuanfang, nette Leute, neue Eindrücke, für mich den Einstieg in eine zweite Berufsausbildung. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** meiner Familie, meinen Mitschülern in der Ausbildung (Sozialpädagogik). **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** sie sich neu orientieren können. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** muss sich mit der Arbeit auseinandersetzen. **Ein Mann, die eine Bäuerin heiratet,** ist mutig und braucht Optimismus. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat:** hab Mut, eure Ziele zu verwirklichen.

**Maria Heitmann**

*“Habt Mut, Eure Ziele zu verwirklichen”*





Irmgard Alves, Hedwig Baalman-Wesselmann, Irmgard Baalman-Wesselmann, Angelika Bauer, Anneliese Beckmann, Bernd Behnen, Angelika Berends, Helene Ficken, Marianne Finke, Maria Grote, Hannes Hartmann, Uwe Haß, Reinhild Hembrock, Helga Hömmen, Brigitte Karnbrock, Mechthild Kösters, Sigrid Kuckelkorn, Steffen Meusel, Annette Meyer, Helga Meyhöfer, Irene Möllerhaus, Klaus Niemann, Wilma Pieper, Monika Platt, Rita Scholte, Gabriele Sternberg, Maria Tabeling, Gabriele Uphaus

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** erinnere ich mich an eine nette, junge Lerngruppe. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im kirchlichen Bereich (Evang. Kirchengemeinde). **Meine Zimmergenossin** war Hildegard von H. (kann mich nicht erinnern). **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** das Miteinander der Kursteilnehmer und der Lehrkräfte. Es gab viele nette Momente und ein gutes Miteinander. Das Besondere an der Kath. Landvolkhochschule Oesede war für mich die gute Atmosphäre im ganzen Haus. Die gepflegte Küche (einschl. dem freundlichen Küchenpersonal) und die gemütlichen Zimmer waren eine gute Voraussetzung, um in Ruhe lernen zu können. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. J. Voetlaue und vielen engagierten Lehrern. Gute Lernatmosphäre! **Oesede bedeutet für mich** eine Oase der Beschaulichkeit. Es war eine wunderschöne Zeit für mich. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** meiner Familie und Ausbildung zur Erzieherin. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es möglich ist, auch auf „Umwegen“ zu einem Berufsziel zu kommen.

**Gisela Ellermann**



*„Auf Umwegen  
zu einem Berufsziel“*



Dieter Apfeld, Hanna Baumann, Meike Bruns, Peter Degler, Helmut Deters, Titus Donhauser, Silvia Freund, Martina Große Kettler, Mechthild Grote, Annemarie Hermes, Marion Huisinga, Werner Kaps, Hubert Kleine, Heinz Kolhoff, Rosemarie Lenkneireit, Bernhard Leschik, Gerda Lueg, Brigitte Mertens, Ingeborg Meyer, Margret Meyknecht, Maria Moormann, Gisela Neptun, Johannes Paeßens, Margret Riedemann, Peter Scharnweber, Alois Schwerdt, Maria Sievers, Heinz-Harro Stein, Hildegard von Handorff

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an einen Teil meiner Jugendzeit zurück. **Meine Zimmergenossin** heißt Christiane Hatzmann aus Essen/Oldenburg. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses** waren die abendlichen Partys im Haus. **Und der schlimmste** die Prüfung in Münster. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** zeigt, dass es ein gutes Konzept ist. **Ich wurde unterrichtet von** kann mich leider an keinen Namen erinnern. **Oesede bedeutet für mich** Idylle, den ganzen Sommer „lernen“, nette Menschen, gute Gespräche, Spaß. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** man dort nicht vom Lernen abgelenkt wird, und weil man in Gemeinschaft besser lernt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** muss ihn nehmen, wie er ist. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** umgebt euch nicht nur mit Landwirten.

**Angelika Neteler**



*“Den ganzen Sommer lernen”*



Selvi Akyldiz, Agnes Baumann, Willi Bögemann, Rita Diestel, Dieter Elbers, Christiane Hatzmann, Elsbeth Heitmann, Hubert Holt, Brigitte Kalusche, Gabriele Kenkel, Hermann Kröger, Renate Lammerding, Peter Neteler, Franz Paul, Irmtraut Paus, Angela Rolfes, Udo Rudnick, Beate Sell, Angelika Siekmann, Klaus-G, Schubert, Angelika Telenga, Elisabeth Vogelsang, Andrea Voigt, Christel Sr. Gonzaga

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an die Mitschüler, Lehrer, die besondere Atmosphäre in der Schule. Es war eine schöne Zeit. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Osnabrücker Hospizgruppe. **Meine Zimmergenossin** keine. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war**, wie eine Gruppe von Mitschülern mich unterstützt hat, als es mir nicht so gut ging. **Und der schlimmste** war die Prüfung. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt**, finde ich gut, weil es eine tolle Erfahrung war, diese Schule zu besuchen. **Mein Leben in der Landwirtschaft:** ich habe auf dem Hof meiner Eltern geholfen Kühe, Schweinewirtschaft. Mein Hauptberuf ist Altenpflegerin. **Ich wurde unterrichtet von ...** weiß ich nicht mehr. **Oesede bedeutet für mich** ein wunderschöner Ort zum Bummeln und Einkaufen. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Eltern, Freunden und Bekannten und im Austausch mit Gleichgesinnten, und die mir Mut zugesprochen haben, wenn es mal nicht so gut lief. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es eine Bereicherung und gute Erfahrung ist fürs Leben. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, gibt viel auf im Leben. **Ein Mann, der eine Bäuerin heiratet**, heiratet viel Arbeit mit, doch auch die Computerwelt ist in die Landwirtschaft eingedrungen, was die Arbeit ein wenig erleichtert. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, auch wenn die Arbeit schwer ist und man kaum Freizeit hat, ist es ein schöner Beruf.

**Helga Trimborn**



*“Der schlimmste  
war die Prüfung”*



Reinhard Beckmann, Herbert Böckmann, Hedwig Borchers, Annelie Guderjahn, Jörg-Michael Grieb, Andrea Hanus, Eva Hartmann, Andrea Ipen, Hedwig Klüsener, Leonhard Kohake, Monika Kamphaus, Michael Kaufmann, Bernadette Kramer, Theresia Kröger, Christa Rankin, Gisela Redder, Hermann Sanders, Cornelia Schweer, Maria Schwenne, Margret Strieker, Trenkamp Christa, Hildegard Wieghaus, Helga Wellmann, Regina Hartmann

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich auch sofort an das gute Essen! **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** als Kommunionausteilerin. **Meine Zimmergenossin** war Maria Themann. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses** war eigentlich die ganze Zeit. **Und der schlimmste** fällt mir nicht ein. (doch: dass Frau Albacht mich mit einem Kursteilnehmer erwischte). **Dass es den Winterkurs heute noch gibt,** ist gut, doch dass es den Sommerkurs nicht mehr gibt, ist schade. **Mein Leben in der Landwirtschaft** besteht nur aus Hobbylandwirtschaft (zum Glück). **Ich wurde unterrichtet von** Frau Albacht, H. Dr. Voetlause usw. **Oesede bedeutet für mich** eine wunderbare Abwechslung. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** guten Bekanntschaften aus dem Kurs. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er u. a. so viel Allgemeinwissen vermittelt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** sollte sich der Aufgabe bewusst sein, auch, dass sie den Bauernhof mitheiratet. Umgekehrt genauso! **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** den Nächsten anzunehmen, wie er ist (und den Bauernhof auch).

**Annette Hörmeyer**



*“Denke ich sofort  
an das gute Essen”*



Helmut Balsereit, Hannelore Bishop, Doris Bramlage, Elisabeth Bürmann, Ulrich Dirkes, Ruth Hagedorn, Maria Heitmann, Waltraud Jösting, Hans-Georg Köwener, Marianne Kruse, Reiner Menken, Elke Neunaber, Wilhelm Schlüter, Annette Schmidt, Hans-Joachim Speer, Maria Themann, Sibylle von Guionneau, Andrea Wagemaker, Margret Wilken, Marlene Wüstefeld

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** kommen viele schöne Erinnerungen. Einige Freundschaften haben noch viele Jahre danach bestanden. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im Moment nicht. **Meine Zimmergenossin** war Annegret Lenz. Sie ist leider vor 9 Jahren verstorben. **Der schönste Augenblick meines Sommerkurses war** ... es gab viele schöne Augenblicke. **Und der schlimmste** ... mir nichts bekannt. **Ich wurde unterrichtet von** Kursleiterin Frau Albacht, Dr. Voetlause, Meinhard Sürk, Herr Kafsack, Schulze-Wilmert usw. **Oesede bedeutet für mich** den Beginn eines neuen Lebensabschnitts. Ich lebe seit 1981 mit meiner Familie in Bad Iburg. Meinen Ehemann habe ich durch Annegret Lenz kennen gelernt. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Frau Albacht: habe eine Woche Kinderbetreuung übernommen (Familienkurs), bis ich zur weiteren Schulausbildung in Belern aufgenommen wurde (Hauswirtschaft).

**Zwenna Lenz**



*“Der Beginn eines  
neuen Lebensabschnitts”*



Petra Bartsch, Monika Brammer, Matthias Bäuning, Lukas Burlage, Yasemin Canal, Rainer von Cysewski, Georg Geist, Armin Griebel, Anita Ficker, gen. Grote, Paul Große Hörstkamp, Brigitte Heinemann, Monika Jeretzki, Edith Konnemann, Annegret Lenz, Rüdiger Ludwikowski, Martin Lehmkuhl, Rita Nöhren, Zwenna Ramaker, Anita Sanken, Beate Schulz, Magdalena Stolle, Wilfried Völz, Margret Wübbelmann

„**Am Schlusse unseres Kurses** sagte einer meiner Freunde zu mir: ‚Ich habe in diesen vier Wochen viel gelernt. Ich bin tatsächlich ein anderer Kerl geworden und sehe das Leben mit ganz anderen Augen als früher, aber wenn man mich fragt, was ich gelernt habe, so kann ich nichts Bestimmtes antworten.‘ So ähnlich ergeht es auch mir. Nun muss man berücksichtigen, dass unser Kurs nicht schulmäßiger Unterricht war, dass es nicht Hauptzweck war, uns möglichst viel Wissen einzutrichtern, sondern dass die Aufgabe der Landvolk-hochschule darin besteht, junge Männer heranzubilden, die ihre Aufgabe auf katholischem, volkhaftem, berufsständischen Gebiet erkennen und aus rechter Erkenntnis heraus handeln. Unsere materialistische Zeit liebt es, den Erfolg jeder Arbeit mit dem Rechenstift zu beweisen, ich kann das bei unserer Arbeit nicht; dennoch will ich versuchen, in wenigen Worten Bilanz zu machen: **Der Erfolg dieser vier Wochen ist:** Wir wurden Freunde. Es war bei uns ein tiefes Gemeinschaftsgefühl. Wir haben gelernt, unseren Leiter zu lieben und ihm gegenüber offen und wahrhaftig zu sein. Wir lernten sachlich sprechen. Unser Verhältnis zu Gott und seiner Kirche wurde inniger. Wir lernten unser Volk achten und lieben. Wir erkannten unsere Pflichten gegenüber unserem Berufe. Der Erfolg lässt sich zwar im Augenblick nicht in Geldwert umrechnen, es sind bleibende und wahrhaft wertvolle Werte. Unser Leiter hat heute 11 Leute entlassen, die seinem Werk überzeugte Anhänger und Werber sind. Das ist der beste Beweis für den Wert des Kurses.“ (entnommen aus dem Jungland-Boten)

Heinrich Warner



“Wir wurden Freunde”



Hermann Behrens, Gerd Fuest, Laumann, Hubert Meiners, Hugo Meyer zum Alten Borgloh, Willi Pottebaum, Bernhard Rosken, Heinrich Rosenbusch, Johannes Schulte, Josef Suttmeyer, Heinrich Warner

## WiKu 29/30



## WiKu 30/31

Matthias Broermann, Drees, Johannes Elsken, Enneking, Große-Austing, Hans Große-Honerbrink, Götting, Hemme, Josef Kogge, Korte, Kokenge, Kimmann, Lauwerth, Lührmann-Holtmeyer, Meyer zu Oesede, Meyer, Franz Mühlmeyer, Ferdinand Niehaus, Pahls, Franz Richter, Schmitz, Hans Schweers, Alois Stertenbrink, Tappel, Winterberg, Eduard Wöhle, Zurhake



**Für die Landvolkhochschule** im Jugendheim in Haste fand 1931 ein Umzug in das Schloss Sutthausen unter dem anerkannten Namen „Niedersächsische Bauernschule“ statt. Außer Winterkursen für Jungbauern kamen Halbjahreskurse, bzw. Ganzjahreskurse auf breiter Basis für junge Landfrauen hinzu. Im Sinne meines Vaters, Johannes Schlömann, wurde der Mensch gewissermaßen ganzheitlich gebildet bzw. geformt, in erster Linie für den bäuerlichen Lebensbereich. **Das Kollegium** der geistliche Rektor Tiesmeyer, zwei landwirtschaftliche Lehrerinnen Margarethe Weigel und Franziska Große-Hülsewische, ein Gärtner Josef Wellmann für den Gartenbauunterricht, Frau Kannengießer, zuständig für Gymnastik, Tänze, Musik und Schwimmen, Dr. Mügge und Herr Finke als Gastredner. Frau Jaja Kellersmann als Gesprächspartnerin für die Jung-bäuerinnen gaben der Schule ein gutes Gepräge. Feste belebten den Alltag. Das kirchliche Fest, Fronleichnam, Nikolausfeste, Abschiedsfeste, bei der der Hausgong ertönte, Kahnfahren im Sommer oder Schlittschuhlaufen im Winter. Meine Mutter sorgte für Wohnkultur und löste anstehende Fragen bzw. Probleme. Für die Teilnehmenden war der Besuch der Schule eine Glanzzeit im Leben.

**Brigitta Schlömann**



**1933 waren** die Nationalsozialisten zur Macht gelangt. Auf vielen Wegen hatten sie versucht, die Arbeit der Niedersächsischen Bauernschule in die Hand zu bekommen. Der Reichsnährstand übernahm gewaltsam das gesamte bäuerliche Bildungswesen. Am 12. September 1933 hatte der damalige Bauernführer von Rheden der Bauernschule Sutthausen schon kategorisch mitgeteilt, dass ihm auch alle Bauernschulen unterstellt seien und dass er seinen Beauftragten Herbert August Meyer mit den Verhandlungen zur Übernahme der Schule betrauen werde. Das Gebäude der Schule konnte durch schnellen Verkauf an den Bischof von Osnabrück vor dem Zugriff der Nazis bewahrt werden. Die Schule musste aufgelöst, der Trägerverein liquidiert werden. Die Bemühungen des Bischofs von Osnabrück und von Johannes Schlömann und Dr. Drees, für die Schule noch die Möglichkeit der Weiterarbeit zu erreichen, blieben erfolglos. Die Gewaltherrschaft regierte hemmungslos. **Mit dem Jahre 1934** war die Möglichkeit freier Bauernbildung zu Ende. Am 20. März 1934 musste der Vorsitzende Dr. Drees die Kündigung Johannes Schlömann und seinen Mitarbeitern gegenüber aussprechen. Er tat das mit herzlichem Dank und in der Hoffnung, später doch noch einmal wieder gemeinsam mit der Arbeit beginnen zu können. Für Dr. Johannes Drees hat sich diese Hoffnung nicht mehr erfüllt. Im **Sommer 1944** wurde er im Wald von Compiègne bei Paris erschossen, wahrscheinlich von der Gestapo im Zusammenhang mit dem Widerstandskampf vom 20. Juli ein Opfer seiner christlichen und freiheitlichen Überzeugung. (Text verfasst: 1959)

## Dr. Johannes Voetlause



“Die Gewaltherrschaft  
regierte hemmungslos!”

1933 - 48



**Dr. Johannes  
Drees**



**Johannes  
Schlömann**

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** fällt mir nur Gutes ein. Mit Johannes Schlömann, Gerd Löwenkamp, Paul Bredendieck und Bischof Berning haben wir viele schöne Stunden und Fahrten gemacht. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** seit der Rückkehr aus russischer Gefangenschaft im Mai 1948. 1952 landete ich in Oesede und bekam vom Schwiegervater alle seine Ehrenämter und 1980 das Bundesverdienstkreuz. **Mein Zimmergenosse** ... Ich schief im Ruller Marienheim im großen Saal mit 20. Da gab es viel Budenzauber. Alle 40 sind unvergesslich. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** jeden Morgen, wenn Papa Schlömann mit der Bibel in der Hand kam und sagte: Das muss euer täglich Brot sein. **Und der schlimmste** ... Schlimmer gibt es nicht. Ich war 8 Jahre bei Hitler und Stalin. Im 1. Lehrgang waren übrigens 6 Spätheimkehrer. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ... Habe alle Tage für geworben. Besonders die ersten 5 Jahre in der Heimat Gesmold in der Landjugend. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war alle Tage ein Idealfall seit 88 Jahren. **Ich wurde unterrichtet von** Johannes Schlömann. Er kam persönlich auf Spechts Hof in Gesmold und so warb er den für 1. Lehrgang. **Oesede bedeutet für mich** die Welt seit 56 Jahren auf dem 1000jährigen Hof Meyer zu Oesede mit dem Nachbar KLVHS. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** von vielen lieben Menschen, die solide lebten in der Gemeinschaft Christi. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** in den 4 Monaten nicht an der Wahrheit vorbei geredet wird. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** erlebt das größte Glück Ihres Lebens, wenn der Hoferbe eine ganzheitliche Bildung an der KLVHS erlebte. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht begreifen und die Zukunft nicht gestalten.

**Franz Meyer zu Oesede**

„Wenn Papa Schlömann mit  
der Bibel in der Hand kam“



August Baalmann, Josef Geissing, Heinrich Haking, Br. Wendelin Harms-Zumbrägel, Nicolaus Helmer, Alfred Hubbermann, Franz Jörlemann, August Kl. Kruthaup, August Kleine Kruthaup, Franz Klus, Heinz Kuhlmann-Dückinghaus, Heinrich Kütthe, Alfons Menke, Franz Meyer zu Oesede, Rudolf Ostendorf-Cordes, Hans Prangen, Bernhard Spieker, Josef Spille, Otto Sürken, Franz Tholen, Adolf Uphaus

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** war es eine lehrreiche Zeit und ein positives Gemeinschaftserlebnis. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der überörtlichen Landjugendarbeit und danach in der Gemeindepolitik. **Mein Zimmergenosse** Wir waren ca. 40 Teilnehmer die in zwei Schlafsäle getrennt durch Vorhänge untergebracht waren. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses** war abends in fröhlicher Runde den Abend ausklingen lassen. **Und der schlimmste** bei einer Besichtigungsfahrt die Trümmer in der Stadt Köln. **Dass es den Winterkurs noch heute gibt** ist eine Bestätigung für mich, dass der Kurs bei jungen Menschen noch immer gefragt und wichtig ist. **Mein Leben in der Landwirtschaft** Ich habe den elterlichen Hof übernommen, der jetzt von meinem Sohn weitergeführt wird. **Ich wurde unterrichtet von** Johannes Schlömann, Dr. Johannes Voetlause, Dr. Löwenkamp, Frau Albacht. **Oesede bedeutet für mich** die Möglichkeit wahrzunehmen, Urlaub (Fahrten für Bauernhepaare) zu machen und Bekannte zu treffen. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Ich habe durch meine Landjugendarbeit regen Kontakt mit der Schule gepflegt. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er eine sehr gute Möglichkeit ist sich weiterzubilden. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat** den Winterkurs zu besuchen.

**Josef Drop**



“abends in fröhlicher Runde  
den Abend ausklingen lassen!”



Clemens Albers, Albinus Autmaring, Gustav Awick, Otto Baalman, Reinhard Becker, Wilhelm Brunklaus, Heinrich Cordes, Hermann Diekmann, Josef Drop, Heinrich Fübbeker, August Husmann, Bernhard Kley, Josef Preut, Heinz Schräder, Josef Schröder, Georg Schweer, Heribert Schmitz, Josef Specht, Werner Thünker, Hans Tönjes, Ludwig Van Werde, Gottfried Vorwerk, Josef Voß, Franz Wellmann, Gottfried Wesjohann, Heinrich Kremer-Ahlen, Hans Dörtelmann, Wilhem Meyer, Franz Duisen, Theodor Bergmann, Karl Stüve, H. Hinken, Gerhard Altevölmner, Ewald Siepker, Bernhard Wessel, Wilking, Hillen, Heinz Krämer, Franz Kleine-Berg, Herbert Tholen, Bernhard Korte, Heinrich Korte, Heinrich Helmer

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** fühle ich mich wohl unter Gleichgesinnten. **Ehrenamtlich engagier(te) ich mich** im Stadtrat Tecklenburg, erster VMV (Außendienstorganisation des LVM) von 2800 Mitgliedern, ehrenamtlich tätig in der Organisation „Arbeitskreis der Assekuranz“ mit 27000 Mitgliedern. **Meine Zimmergenossen** und Mitbewohner waren alle einsame Spitze. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war**, dass Direktor Löwenkamp (Pädagoge von Gottes Gnaden) es verstanden hat, Anfang Januar 1952 mir die Ängstlichkeit zu nehmen und die gesunde Angst zu lassen und einen Mut einzupflanzen, der nicht klein zu bekommen war und über 60 Jahre bis heute vorhält. **Und der schlimmste**, als Direktor Schlömann uns überraschte mit Fräulein Braut nachts um 23.30 Uhr im Wienertanzkaffe in Osnabrück. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt**, ist der Ausbau des zukünftigen Lebensweges zu einer festen Betonstraße. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war gespickt mit Leid und Freud - es überwog die Freude. **Ich wurde unterrichtet von** Direktor Schlömann, Dr. Voetlause, Direktor Löwenkamp und Fräulein Albacht. **Oesede bedeutet für mich ...** Ich bin dankbar, dass ich in Rulle sein durfte. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** meiner Frau Margret geb. Meyer-Frerking (war auch in Oesede). **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil ...** Das ist der schwierigste Satz! Es ist kaum möglich, in meinem Alter, sich in die Jugendlichen zu denken und sich in denen unter 20 Jahren alten Persönlichkeiten hereinzufinden. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, kann es nur, wenn sie fest im „Glauben“ steht und von der Landwirtschaft durch und durch begeistert ist. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, noch und noch nach den Talenten zu forschen und wenn diese entdeckt sind, den Weg unbeirrt beschreiten und mit aller Energie nach vorne Blicken. Bei umsichtigem Denken wird sich sicher der Erfolg einstellen.

**Franz-Josef Lamping**



„Als Direktor Schlömann  
uns überraschte mit  
Fräulein Braut“



Franz Autmaring, Albert Brand, Wilhelm Brand, Bernhard Gerdes, Martin Gerdes, Josef Greten, Franz Hasemann, Hermann Hemmen, Lothar Hermeling, Paul Holt, Hans Husmann, Rudolf Jansen, Franz Koopmann, Bernhard Kreiling, Klemens Kruse, Josef Kuhlmann-Warning, Heinrich Lammers, Franz-Josef Lamping, Christine Menke, Alfons Meyer, Alfons Möddeken, Theodor Müller, Heinrich Ostmeyer, August Pelle, Johannes Pohlmann, Heinrich Schulze-Osthof

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** war das eine tolle Zeit. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** als Landjugendvorsitzender, war 15 Jahre Vorsitzender des Landvolks Lönigen, bin immer noch stellvertretender Vorsitzender der Wasseracht. **Mein Zimmergenosse** Ludwig Kathmann aus Kalveslage hatte schon ein Auto und wir sind sehr oft unterwegs gewesen. Aber wir waren noch zu fünft auf einem Zimmer; andere sogar zu zehnt. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** der Besuch der Georgsmarienhütte. Ein Stahlwerk hat mich immer interessiert. Aber auch die Exkursionen ins Südoldenburger Land und nach Maria Laach waren sehr gut. **Und der schlimmste** war der Tag, an dem Herr Schlömann das Evangelium von den Pharisäern auslegte und er wegging, als wir seine Auslegung ernst nahmen und auch ihn so bezeichneten. Aber wir haben es wieder hingebogen. **Dass es den Winterkurs noch heute gibt** das ist richtig. Muss auch weitergehen. Was man im Leben gelernt hat, kann keiner mehr stehlen. Das ist diebstahlsicher. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war schön. Wir hatten einen führenden Schweinezuchtbetrieb. Ich bin in Lönigen eingehieiratet. Es war immer abwechslungsreich. **Ich wurde unterrichtet von** Chef Johannes Schlömann, Johannes Voetlause wohnte mit im Haus. Genauso Herr Löwenkamp und Frau Albacht. **Oesede bedeutet für mich** die Weiterentwicklung. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Meisterprüfung und viel Arbeit zuhause auf dem Betrieb. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es bringt doch viel fürs Leben in jeder Beziehung: beruflich und menschlich. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** die muss zusehen, dass sie einen guten Unternehmer bekommt und die Familie dabei nicht vergisst. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat** sich erstmal anständig auszubilden; ruhig mal über den Tellerrand der Gegend hinauszuschauen.

**Franz Thie**



*“Was man im Leben gelernt hat,  
kann keiner mehr stehlen”*



Heinz Baumann, Aloys Beuse, Theo Bischof, Heinz Böwer, Christian Breitbach, Rudolf Deermann, Josef Espelage, Hermann Jansen, Alex Jürgens, Ludwig Kathmann, Bernhard Lammers, Adolf Lölver, Aloys Möddeken, Paul Schweer, Hans Suhlmann, Franz Thie, Bernhard Thünker, Otto Tieke, Richard Többe-Schwegmann, Heinrich Többen, Hermann Uhlhorn, Franz Winkler

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** an die schöne gemeinsame Zeit mit Lehrern und Mittelschülern. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der KLJB im Vorstand des Ortsverein, in der Flurbereinigung als Ehrenamtlicher Landwirtschaftsrichter, als Vorsitzender des Schützenvereins und im Kirchenchor. **Meine Zimmergenossen** waren Alfons Föbbek, Hans Limbeck, Hans Rehngans, Albers, Heinz Purk und Wiese. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** eine schöne Fahrt nach Goslar und Besichtigung des Silberbergwerkes. **Und der schlimmste** habe ich nicht erlebt. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist eine gute Sache für die Weiterbildung in der Landwirtschaft. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ...bin gerne Landwirt gewesen und bin es heute noch. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Löwenkamp, Dr. Voetlause und Frau Albacht. **Rulle war für mich** eine schöne Zeit und ich habe viel gelernt. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** meiner Frau Elsbeth und 6 Kindern. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** viel Wissen in der Schule vermittelt wird. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** muss Freude an der Landwirtschaft haben, flexibel sein und arbeitsam sein. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** einen Winterkurs in Oesede mit zu machen.

— **Gerhard Hüsing** —



*“Elsbeth und 6 Kinder”*



Wilhelm Abeln, Hubert Böckermann, Benno Heinrich Brand, Heinrich Büssing, Bernhard Garmann, Hermann Gerdes, Josef Griefing, Josef Große Kreuzmann, Bernard Hackstedt, Gerhard Hüsing, Heinrich Kalvelage, Hermann Kalvelage, Georg Konken, Heinrich Kruthaup, Heinrich Kuper, Hans Limbeck, Friedrich Lübke-Ossenbeck, Alfred Meyer, Alfons Moormann, Heinrich Purk, Franz Reinermann, Otto Rohe, Johannes Rohjans, Clemens Schulten, Adolf Thiemann, Leo Trütken, Bernhard Vismann, Hermann Westerbeeke, Karl Wiese

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** freue ich mich noch, dass ich ihn mitmachen konnte. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** als Mitglied der Kammerversammlung, in verschiedenen Wasser- und Bodenverbänden, Mitglied im Prüfungsausschuss. **Meine Zimmergenossen** waren Heinrich Vorwerk, Heinrich Grefenkamp, Walter Große-Siemer und Heinrich Niebur-Ossenbick. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die Einweihungsfeier der Schule durch Bischof Wilhelm Berning. **Und der schlimmste** ein Grippeausbruch. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist sehr gut und sinnvoll. **Mein Leben in der Landwirtschaft** hat mich voll befriedigt und ausgefüllt. **Ich wurde unterrichtet von** Direktor Schlömann, Dr. Voetlause und Frau, Frau Albacht, Dr. Heller, Kaplan Friese, Herr Löwenkamp. **Oesede bedeutet für mich** eine gute Möglichkeit für eine erfolgreiche Weiterbildung nicht nur im fachlichen Bereich. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** sich dort eine Gemeinschaft bildet von jungen Landwirten, die nach dem richtigen Weg suchen. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** hat eine gute Entscheidung getroffen. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** Fortbildungsmöglichkeiten zu nutzen und die Mitarbeit in politischen und kirchlichen Gremien nicht zu vergessen.

— **Gerhard Butmeyer** —



„Die Einweihungsfeier der Schule  
durch Bischof Wilhelm Berning“



Gerhard Butmeyer, Reinhard Dopjans, Wenzeslaus Engbers, Heinrich Farwick, Walter Gr. Siemer, Rudolf Gr.-Hartlage, Heinrich Grefenkamp, Hermann Janning, Carl Klus, Gerhard Köster, August Krämer, Josef Kruse, Heinrich Kruthaup, Franz Laumann, Bernhard Nordhoff, Clemens Ortman, Johannes Potthoff, Heinrich Rietmann, Aloys Rode, Hermann Sautmann, Rudolf Schüttenfeld, Hermann Specht, Heinrich Strickmann, Ludwig Triphaus, Ignatz Wolters

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an „Wege zu mehr“ Gottvertrauen! Allgemeinausbildung! Selbstbewusstsein! Herzlichkeit im Umgang mit Menschen! Wirgefüh! in der Gesellschaft und frohe Stunden in Ihrer Schule in Oesede. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB-Mitglied seit 30 Jahren) und als Spartenleiter der Freizeitreiter des Reit- und Fahrvereins Wallenhorst/Hollage. **Meine Zimmergenossen** waren Alfons Harren aus Lotten (Haselünne) und Wilhelm Teiken aus Rütenbrock (Haren). **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die Zusage zur Aufnahme in den Winterkurs 1955/56 (vor 52 Jahren) durch Herrn Dr. Voetlause / Oesede persönlich. **Und der schlimmste ...** Es hat für mich keinen schlimmsten Augenblick gegeben. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** bedeutet, Aufgabenstellung und landwirtschaftliches Berufsbild in der Öffentlichkeit aktuell und höher bewerten! Eigenverantwortlichkeit stärken! Hilfe, um Höfesterben zu vermeiden. **Mein Leben in der Landwirtschaft** verläuft wie folgt: Landleben im elterlichen Hof während des II. Weltkrieges und Vertreibung aus Schlesien! Danach landwirtschaftliche Ausbildung bis zum Agraringenieur. Zwischenzeitlich Tätigkeit im Stahlwerk GM-Hütte. 1955/56 Landvolkhochschule Oesede. Danach 39 Dienstjahre in der Landwirtschaftskammer Weser-Ems und jetzt bin ich Gärtner und freue mich auf weitere landwirtschaftliche Ausbildungsseminare an der Landvolkhochschule Oesede. **Ich wurde unterrichtet von** Schulleiter Johannes Schlömann, Herrn Dr. Voetlause, Dipl. Landwirt Löwenkamp und Kaplan Gerhard Wilken. **Oesede bedeutet für mich** Ort der Besinnung und Vorbereitung für künftige Aufgaben. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** der Landwirtschaftskammer Weser Ems. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er „ein notwendiges Bindeglied zwischen Allgemeinausbildung und landwirtschaftlicher Praxis darstellt“. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** muss eine gehörige Portion Verständnis für den Beruf ihres Mannes mitbringen und am besten nicht unter 70 kg wiegen. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** die oben genannte Schule auf jeden Fall zu besuchen, weil geistige Erkenntnisse für künftige Entscheidungen und Betriebsführungen ungemein wichtig sein werden.

Herbert Weniger



„Eine Frau muss am besten nicht unter 70 kg wiegen“



Heinrich Bergmann, Ludwig Böwer, Johann Dickebohm, Gerhard Dulle, Karl Eilermann, Heinz Fehren, Heinrich Geers, Heinrich Griefing, Alfons Harren, Clemens Hemme, Ludwig Huerkamp, Hubert Kleine-Albers, Hermann Kottmann, Clemens Kröger, Gerd Kühling, Gerhard Lüssing, Hans Meyer, Hubert Moormann, Matthias Niemann, Hermann Plagge, Adolf Ruholl, Franz Rümker, Aloys Sack, Georg Schöpker, Bernhard Schürmann, Alfons Surmann, Wilhelm Teiken, Herbert Weniger

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** war es eine lehrreiche und schöne Zeit. **Mein Zimmergenosse** war Herr Gerdes aus Andervenne. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war ...** kann mich nicht erinnern, bin 75 Jahre alt. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt,** finde ich sehr gut. **Mein Leben in der Landwirtschaft** endete mit 24. Jahren (2. Sohn). **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voltlause, Dr. Ritz, Herr Kaplan Wilken, Herr Nagel ?? **Oesede bedeutet für mich,** dass es für junge Landwirte etwas Besonderes ist. (Sehr gute Schule und wunderbare Gegend). **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden** als selbstständiger Lohnunternehmer bis zur Rente (danach Transportunternehmen von Sohn Alex). **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** man sich nicht genug weiterbilden kann. Die Landwirtschaft ändert sich zur Zeit enorm. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet, ...** wunderbar. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** den Bauernstand zu fördern und zu erhalten, es gibt viel zu viele Landwirte, die aufgeben.

**Karl Duisen**



*“Wunderbare Gegend”*



Heinz Bente, Karl Bolsmann, Josef Broxtermann, Hans Dierkes, Karl Duisen, Franz Ernst, Ernst Gerdes, Heribert Gerdes, Franz Große-Klönne, Antonius Gruben-Meyer, Hubert Hengelsberg, Hermann Immken, Gerhard Kl. Arkenau, Gregor Klostermann, Hubert Kotte, Ewald Kronlage, Georg Kuitert, Engelbert Lucas, Benno Meyer zu Himmern, Aloys Möller, Heinrich Möllering, Nikolaus Müllenhaupt, Wilhelm Müller-Lindemann, Johannes Ostermann, Aloys Raming, Heinrich Sander, Aloys Schöpker, Otto Scheper-Stucke, Josef Schulte-Südhoff, Dr. Johannes Schwarte, Heinrich Surmann, Hugo Surmann-Wildermann, Hermann Terhorst, Hermann Topphoff, Alfons Vismann, Hermann von der Ahe, Johannes Waller, Wilhelm Waterloh, Wilhelm Westerbecke, Bernhard Wielenberg, Bernhard Willen, Ignatz Willenborg, Gerhard Wullkotte

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an meine Freunde von damals und wie viel Spaß wir zusammen hatten. Wir haben auch sehr viel gelernt in Oesede. Das hat mir häufig im Leben geholfen. Z. B. konnte ich mich so an vielen öffentlichen Diskussionen besser beteiligen. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** als Klassensprecher und spielte in der Theatergruppe. **Mein Zimmergenosse** war Clemens Rolfes aus Röpke, der leider schon vor Jahren verstorben ist. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war**, als mich eine Freundin aus Norwegen dort besuchte und sie für viel Spaß sorgte. **Und der schlimmste**, als der Bischof zu Besuch war. Ein Mitschüler hatte so großen Unsinn gemacht (den Mädchen Pferdehaare ins WC-Papier gesteckt, so dass sie großes Unbehagen empfinden mussten). Dass ich mich sehr vom Bischof geschämt habe, quasi stellvertretend für den Mitschüler. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** finde ich hervorragend. Er hilft den jungen Leuten aus der Landwirtschaft sich im Leben besser zu behaupten. **Mein Leben in der Landwirtschaft** hat der Winterkurs sehr geprägt. Das in Oesede Erlernte hat mir manches Mal geholfen. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, Viktor Wilkens, Frau Albacht, Herr Löwenkamp, Dr. Ritz und Herrn Nagel. **Oesede bedeutet für mich** immer eine schöne Erinnerung. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** harter Arbeit, dem Wissens dass ich mir in Oesede und während meiner Auslandsaufenthalte angeeignet hatte, sowie der Unterstützung meiner Familie. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** sie mit seiner Hilfe die heute schwierigen Aufgaben in der Landwirtschaft besser bewältigen können. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, sollte naturverbunden sein und die Arbeit nicht scheuen. Als Ausgleich für das harte Leben auf dem Land gibt es immer frische Luft und häufig einen tollen Kerl, der meistens auch gar nicht so dumm ist wie das Sprichwort erzählt: „Dumme Buren habt de dicksten Tüwecken“. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, sich die Sache gut zu überlegen und sich bewusst zu sein, dass einem ein Leben mit viel harter Arbeit erwartet. Wenn man allerdings dazu bereit ist, ist unser Beruf wohl einer der schönsten, den es gibt.

**Paul Willen**



„den Mädchen Pferdehaare  
ins WC-Papier gesteckt“



Clemens Averbeck, Hermann Beestermöller, Josef Bergmann, Georg Bergmann, Hermann Blömer, Franz Borchers, Hermann Botterschulte, Willi Bramlage, Hans Broermann, Heinrich Brümmer, Hermann Dobbelloff, Bernhard Dölken, Franz Döpke, Georg Fischer, Hermann Gerdes, Franz Griefing, Reinhold Große Sextro, Wilhelm Hackmann, Georg Hempe, Heinrich Hermeling, Clemens Hesemann, Heinrich Hölscher, Ludwig Hölscher, Julius Ihorst, Clemens Jans-Wenstrup, Alfons Jörlemann, Hermann Kampker, Aloys Klostermann, Josef Klostermann, Heinrich Kühling, Hans Kuhlmann, Bernhard Liening, Josef Lietmann, Gerd Lohmöller, Alfons Lohmöller, Ewald Meyer, Bernhard Meyer zu Klöntrup, August Möller, Alfons Nordlohne, Conrad Ostmeyer, Heinz Pille, Paul Raming, Wilhelm Reiering, Ewald Reinert jun., Clemens Rolfes, Alfons Schlütken, Heinrich Schmidt, Gerd Schulte van Werde, Bernhard Schwegmann, Bernhard Siemer-Thole, Bernhard Stolte, Hans Sudendey, Arnold Tabeling, Karl-Heinz Teepe, Paul Teping, Josef Thomes, Bernhard Uthmann, Josef Wernken, Ernst Wessels, August Wienken, Paul Willen, Heinrich Willmer, Ludwig Wintermann, Heinrich Zurhake

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an schöne, lehrreiche und gesellige Wintermonate in Oesede. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in Landjugend, Landvolk, Gemeinderat, Schützenverein und in der Warengenossenschaft. **Meine Zimmergenossen** wurden drei gute Freunde. Gerhard Schmiemann, Hugo Spark, Leo Holt. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die Sommerlehrfahrt nach Tirol mit dem Sommerkurs der Mädchen. **Und der schlimmste ...** Es gab nichts Schlimmes. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** freut mich sehr. Auch mein Sohn und in diesem Jahr mein Neffe Thomas Feldhaus nutzen diese Fortbildung. **Mein Leben in der Landwirtschaft** bis zu meinem Rentenalter habe ich mit meinem Sohn den landwirtschaftlichen Betrieb im Vollerwerb geführt und mein Sohn macht den Betrieb weiter. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, Kaplan Wilken, Frl. Albacht, Anton Nagel und Dr. Ritz. **Oesede bedeutet für mich** eine Schule, die mein ganzes Leben prägt, auch heute noch. (Kurs und Lehrfahrten) **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** sie dort das Rüstzeug für Beruf, Familie und Gesellschaft erlangen können. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** sollte Interesse an der Landwirtschaft haben und am dörflichen Leben teilnehmen. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat** an Weiterbildung zu denken.

**Leo Holt**



*„Auch mein Sohn und in diesem Jahr mein Neffe“*



Ludwig Abeln, Gerhard Abeln, Bernhard Beuke, Heinrich Burke, Clemens Burke, Alex Cordes-Gerdes, Alwin Dullweber, Hermann Esders, Hermann Esters, Heinrich Fischer, Paul Greve, Robert Gröne, Karl Hackmann, Theodor Hermeling, Leo Holt, Hubert Hoppe, Gerd Husmann, Hans Janssen, Hermann Kampel, Josef Kleene, Heinz Klinker, Ernst Köllen, Johannes Korte, Heinz Mennemann, Richard Meyer, Clemens Meyer zu Klöntrup, Heinrich Meyer-Holthaus, Bernhard Möllering, Ulrich Müller-Lindemann, Franz Nordhoff, Alfons Oberwestberg, Hubert Pelle, Werner Rehtien, Laurenz Redeker, Josef Rothkötter, Bernhard Sandmann, Bernhard Schliemer, Gerhard Schmiemann, Heinrich Schulte, Josef Schürmann, Heinz Schütte, Heinz Schwarze, Hugo Spark, Franz Stäutermann, Heinrich Stroot, Otto Surmann, Franz Teping, Heinrich Thye-Moormann, Josef Tiemann, Josef Triphaus, Konrad Weber, Heinz Wichmann, Wilhelm Wilbers, Hermann Wolters

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** sehe ich darin eine sehr positive Zeit in einer großen Gemeinschaft (52 Teilnehmer). Die Lehrer wohnten auch auf dem Gelände oder mit im Haus, sie erledigten sogar Hausmeisterarbeiten und das Beackern des großen Gemüse- und Kartoffelfeldes. Es war wie in einer großen Familie. Wir erhielten viel Rüstzeug für unsere Zukunft. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Landjugend, Ländl. Seminar, Landvolk, Kirchenvorstand, Bürgerverein, EGO Osnabrück. **Meine Zimmergenossen** waren Bernhard Wessels und Hermann Strüving. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** ... Nach 49 Jahren kann ich mich an den schönsten Augenblick nicht mehr erinnern, aber ich weiß, dass es eine Aneinanderreihung von vielen schönen Augenblicken war. **Und der schlimmste** ... Es ist im menschlichen Leben so eingerichtet, dass die negativen Erlebnisse mit der Zeit verblassen (ausgenommen tragische Schicksalsschläge) und die schönen sich noch glorifizieren. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** freut mich sehr. Er ist sicher mit der Zeit gegangen, sonst wäre er mit der Zeit gegangen. Aber die Arbeit in ihm ist dem Leitgedanken der katholischen Landvolkhochschulen treu geblieben. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war geprägt von der Fürsorge für die Familie und für den Erhalt und die Fortentwicklung des ererbten Hofes. Nach dem Wahlspruch, der auch unseren renovierten Giebel zierte: „Treu dem Glauben, treu den Sitten und der Ahnen und recht so erhalten wir die Scholle für das kommende Geschlecht.“ Mit meiner Frau Maria habe ich darauf geachtet, dass Freiräume für Familie und Freizeit und Erholung blieben. In meiner Zeit als Betriebsleiter haben 20 Auszubildende auf unserem Hof ihre Fremdlehre gemacht. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. J. Voetlause in Kommunal- und Landespolitik, Erziehungslehre, Pädagogik. Erlehere; **von** Dr. B. Ritz in Geschichte, Politik, Wirtschaftspolitik, Volkswirtschaftslehre; **von** T. Nagel in Gesellschaftslehre; **von** Frau Th. Albacht in Literatur, Presse **und von** Kaplan J. Wilken in Religion, Kirchengeschichte. **Zu den letzten Fragen:** Der Winterkurs ist eine Schule für junge Frauen und Männer, in deren Leben die Landwirtschaft eine Rolle spielt.

Johannes Voß



“20 Auszubildende  
auf unserem Hof”



Hubert Bolte-Elbert, Josef Bornhorn, Günther Bosche, Bernhard Brinker, Hubert Bröcker, Alfons Buschenhenke, Georg Determann, Ignatz Dingmann, Bernhard Eilers, Bernhard Engelmeyer, Heinz Feistmann, Ewald Gröne-Daupmann, Heinz Grönninger, Hubert Hellmann, Josef Hinners-Krogmann, Johannes Johanningmann, Bernhard Knief-Voor, Heinrich Kotte, Matthias Linkemeyer, Reinhold Lübbers, Clemens Macke, Alois Meier zu Farwig, Aloys Mennemann, Meinhard Meyer, Alfons Meyer, Hans-Theo Meyer zum Alten Borgloh, Bernhard Ostermann, Ansgar Pitz, Gerhard Preut, Aloys Rodemeyer, Josef Rolfes, Bernhard Sanning, Josef Scheve, Hubert Schmiemann, Werner Schuhmacher, Anton Schulte, Willi Sprock, Hans Stallkamp, Hermann Strüwing, Paul Tapke-Jost, Georg Tebben, Friedel Thye-Moormann, Josef Thye-Moormann, Aloys Twellmeyer, Willibald Varelmann, Johannes Voß, Heinrich Wernken, Bernhard Wessels, Otto Westendorf, Heinrich Wilking

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** erfasst mich ein bisschen Wehmut. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** als Schriftführer im Ortsverband der CDU, lange Jahre als Vorstandsmitglied im Niedersächsischen Geflügelwirtschaftsverband. **Meine Zimmergenossen** waren Heinz Ahlers und Hermann Ahlersmann. In Zimmer 13 auf ca. 16 m<sup>2</sup> verstanden wir uns ausgezeichnet. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** der Tischtennissieg über Herrn Dr. Ritz. **Und der schlimmste** eine ernst gemeinte Verwarnung (gelbe Karte) wegen verspäteter Heimkehr gegen 22:45 Uhr an einem Sonntagabend. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist ein Segen. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war und ist für mich ein erfülltes Leben. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Johannes Voetlause, Kaplan Gerhard Wilken, Dr. Burkhard Ritz, Frau Theresia Albacht, Antonius Nagel, Frau Maria Voetlause. **Oesede bedeutet für mich** eine lebensbegleitende gute Erinnerung an eine schöne Zeit. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** dem Einstieg ins Berufsleben und die Gestaltung unseres landwirtschaftlichen Betriebes. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** sie hier die Chance haben, Erfahrungen, Informationen, Erkenntnisse und Prägungen für den Alltag zu gewinnen. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet** sollte im Idealfall qualifiziert sein, um mit ihrem Mann den Betrieb partnerschaftlich führen zu können. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** gut ausgebildet und mit Zuversicht den Einstieg in den Beruf zu wagen.

**August Gerwesmann**



*“Besiegte Dr. Ritz  
im Tischtennis!”*



Heinz Ahlers, Hermann Ahlersmann, Ludwig Beelmann, Bernhard Behrens, Theo Berges, Hermann Böckelmann, Richard Bohne, Johannes Bolte-Elbert, Heinrich Brüggem, Josef Dagger, Anton Deeken, Heinrich Deeken, Heinrich Düveling, Konrad Ellers, August Gerwesmann, Franz-Josef Gröne, Hans Harren, Gerhard Hellweg , Fritz Herriger, Georg Husmann, Josef Kemme, Walter Kläne-Menke, Albert Klostermann, Bernhard Klus, Hermann Kock, Paul Kreuzmann-Käter, Johann Kreuzhermes, Günter Kronlage, Franz Lambers, Anton Linger, Alfons Lomöller, Aloys Manning, Werner Moormann, Theodor Nieske, Karl Obernüfemann, Franz Ohlendorf, Heinrich Ostermann, Vinzenz Pitz, Franz Rietmann, Reher Karl, Bernhard Schmackers, Martin Schröder, Laurenz Smitz, Paul-Josef Südbeck, Alfred Tieke, Karl Waller, Josef Westendarp, Anton Wigbers, Alois Willenborg, Theo Wintermann-Berger

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an meine Kollegen, Lehrkräfte, Schule. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Landjugend, im Kirchenvorstand, im Molkereivorstand und im Flurbereinigungsvorstand. **Meine Zimmergenossen** waren Gerhard Triphaus und Heinrich Grothaus. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die Lehrfahrt nach Belgien mit Musik und Sport. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** finde ich wichtig zur Allgemeinbildung der Landwirte. **Mein Leben in der Landwirtschaft** hat mir Freude bereitet, seit 2003 bin ich Rentner. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause und Frau, Dr. Ritz, Fr. Albacht, Herr Nagel. Oesede bedeutet für mich vielseitige Weiterbildung. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** jährlichen Treffen in Oesede und den Lehrfahrten für Bauernehepaare. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es die Gemeinschaft fördert, sowie vielseitige Allgemeinbildung. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** sollte sich für Landwirtschaft interessieren. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** am Winterkurs in Oesede teilzunehmen.

**Johannes Brüggem**



„Allgemeinbildung  
der Landwirte“



Gerhard Ahlers, Eduard Behne, Johannes Brüngen, Gerhard Brümmer, Heinrich Butmeyer, Alfons Cordes, Heinrich Dierkes, Bernhard Eick, Heinz Farwick, Hermann Götting, Georg Grofer, Franz Grote, Heinrich Grothaus, Gerhard Hellweg, Georg Hilmes, Alfons Holtkamp-Endemann, Hermann Jansen-Grote, August Jöring, Hubert Jürgens, Franz Klene, Josef Kolbeck, Heinz Kolmes, Wilhelm Kreuzhermes, Johannes Linkemeyer, Josef Marheineke, Bernhard Menke, Alfons Mennemann, Anton Messner, Aloys Niederholthaus, Franz Obernüfemann, Bernhard Pennekamp, Alfons Plate, Josef Qualbrink, Franz Rahe, Gerhard- Josef Rempe, Josef Ricke, Günther Riepen, Georg Schachner, Aloys Schröder, Robert Schröers, Josef Schute, Theo Schwarte, Heinrich Suttmeyer, Heinrich Terhorst, Josef Tieke, Otto Tieke, Gerhard Triphaus, Willy von der Ahe, Hermann Wocken

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an einen schneereichen Winter von November bis März. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in landwirtschaftlichen Organisationen und im kirchlichen Bereich. **Meine Zimmergenossen** waren Heinz Altemeyer, Salzbergen und Benno Böckmann, Osterdamme. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die Nachricht, als während unserer Berlinfahrt der Familie Voetlause der jüngste Sohn geboren war. **Und der schlimmste** die Erkrankung von Frau Albacht, mit der Folge, dass alle Schüler zum Gesundheitsamt geladen wurden. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** zeigt, dass er hervorragende Arbeit geleistet hat und gerade heute seine Notwendigkeit beweist. **Mein Leben in der Landwirtschaft** verlief ohne stürmische Entwicklung und der Hof wurde durch meine Heirat eher zu einem Zuerwerbsbetrieb. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, Dr. Ritz, Frau Albacht, Herrn Nagel. **Oesede bedeutet für mich** eine sehr wichtige Station für meine Lebensplanung. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Kontakten zu Mitschülern und Gleichgesinnten. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** die grundsätzliche Orientierung auf Werte und Ziele von größter Bedeutung für eine gelungene Lebensführung ist. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** muss sich darüber klar sein, dass ihr Leben gewissen Einschränkungen unterliegt, aber auch große Chancen bietet. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** sich auf eine gute Ausbildung und Eigeninitiative statt auf Subventionen und staatliche Hilfe zu verlassen.

**Alois Strodt**



*“Familie Voetlause der  
jüngste Sohn geboren”*



Heinz Altemeyer, Theo Aue, Benno Böckmann, Franz Böckmann, Heinz Bosche, Heinrich Boving, Gerhard Brinker, Matthias Brörmann, Antonius Brune, Otto Budke, Bernhard Büssing, Heribert Dierkes, Heinrich Döbber-Rüther, Heinrich Dölken, Heinrich Drees, Norbert Drerup, Bernhard Dürfahrt, Heinz Fehren-Ewering, Theodor Gärke, Ewald Giese, Gerd Götting, Ewald Grofer, Hermann Große Börger - Becker, Hubert Grote, Günther Harren, Franz Haverbusch, Aloys Hellweg, Günter Herzig, Hans Hüntelmann, Clemens Kohorst, Werner Kunstleve, Theo Ludlage, Johannes Lüpken, Heinrich Macke, Heinrich Meyer zu Bergsten, Josef Nordmann, Hugo Oeker, Alfred Pott, Georg Raming, Georg Rump, August Schröder, Ulrich Schütten, Josef Seelhorst, Alois Strodt, Johannes Sudeney, Georg Thole, Hubert Többe-Schwegmann, Heinz Trimpe, Hermann Vähning, Hubert Wessel-Fischer, Christoph-Heinrich Wielenberg

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** an eine schöne Zeit, 4 Monate in entspannter Atmosphäre, ohne Zeugnisdruck, viel gelernt und erlebt zu haben. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Landjugend, Kommunalpolitik und landwirtschaftliche Verbandsarbeit. **Mein Zimmergenosse** ... Bei einer Zimmerbelegung mit 4 Personen war immer was los. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die Geselligkeit in kleinen Runden, zusammen diskutieren, Berlinfahrt zur Grünen Woche, Montagmorgens 6.00 Uhr Frühsport mit Dr. Ritz. **Und der schlimmste** waren Unterrichtsstunden in Philosophie mit Herrn Dr. Hoch. „Ich weiß, dass ich nichts weiß“ (Sokrates) **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** finde ich gut, er kann nach wie vor eine hervorragende Schule fürs Leben sein. **Mein Leben in der Landwirtschaft** waren 50 Jahre aktiv in der Landwirtschaft. Sie waren bestimmt durch einen unwahrscheinlichen Wandel, den man sich jeden Tag stellen muss. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, Dr. Ritz, Dr. Hoch, Kaplan Wilken, A. Nagel. **Oesede bedeutet für mich** gute Erinnerungen, viele gute Lebensweisheiten in beruflicher, gesellschaftlicher, religiöser Sicht erfahren zu haben. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** weiterer Ausbildung, aktiver Arbeit im landwirtschaftlichen Betrieb, ehrenamtlicher Tätigkeiten. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es hier die Möglichkeiten gibt, ohne Stress und Prüfungsdruck fürs Leben zu lernen, mit Gleichgesinnten in gemütlicher Atmosphäre neue Sichtweisen zu erleben. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, sollte Interesse und Verständnis für den Beruf Landwirt haben, aber auch ihre eigenen Interessen wahrnehmen zu dürfen. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, neben einer guten qualifizierten Berufsausbildung, Liebe zur Landwirtschaft, auch die anderen Seiten des Lebens zu erleben und genießen.

— **Josef Duisen** —



“Montagmorgens  
6.00 Uhr Frühsport”



Paul Bornefeld, Prof. Dr. Heinz Breer, Wilhelm Brüse, Franz Bunge, Heinrich Burke, Herbert Deitert-Essmann, Theo Dickebohm, Josef Duisen, Hans-Ludwig Eggemann, Heinz Eggemann, Heinrich Farwick, Hubert Föcke, Georg Foppe sen., Hermann-Josef Hanneken, Hermann Heitker, Johann Hempfen, Hubert Hoffmann, Hans Hoffrogge, Theodor Kottmann, Josef Kronlage, Theodor Künne, Alwin Landwers, Klaus Lemmermöhle, Friedrich Litzllachner, Franz Mühlmeyer, Bernd Ostendorf, Heinrich Richter, Karl-Heinz Röbberrmann, Ernst Ruwe, Egbert Ruwe-Kaup, Bernhard Schäpker, Hans Scherp, Theo Schulte, Johannes Schulze-Everding, Gregor Schwierjohann, Bernhard Silies, Johannes Stammermann, Wilhelm Trinenjans, Friedrich Vogelsang, Theo Weggert, Heinrich Wieilage, Heinrich Wilken, Bernhard Wolken, Hubert Zurborg

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** empfinde ich eine große Dankbarkeit für diese besonderen Art der Fort- und Weiterbildung. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Jugendarbeit (6 Jahre Vorsitzender in der KLJB), in der Kirche (6 Jahre Pfarrgemeinderats-Vorsitzender), zurzeit bin ich stellvertretender Vorsitzender Kirchenvorstand. **Mein Zimmergenosse** ... Wir waren mit fünf Schülern auf einem Zimmer eine echt gute Gemeinschaft. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** ... Es gab viele davon. Ein Höhepunkt war die Studienfahrt nach Frankreich. **Und der schlimmste**, dass der Kurs so schnell vorbei war! **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist ein Beweis dafür, dass diese Art der Erwachsenenbildung auch heute noch zeitgemäß ist. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ... Der Strukturwandel hat auch mich dazu gebracht, meine kleine Landwirtschaft im Nebenerwerb zu betreiben. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. J. Voetlause, Dr. B. Ritz, Dr. F. Hoh, Herrn Nagel (Gastlehrer) und Herrn Rektor H. Hanneken. **Oesede bedeutet für mich** eine wichtige Einrichtung in der ländlichen Jugend- und Erwachsenenbildung. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** ... ich hatte nie das Gefühl in diesem Punkt Hilfe zu gebrauchen. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er ein wichtiger Förderer in der Weiterbildung (auch für eine Berufsbildung in anderen Berufen) ist. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, hat Mut! Aber auch viele Möglichkeiten sich in Beruf-, Familie-, und Allgemeinleben zu arrangieren. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, neben einer guten Berufsausbildung auch andere Formen der Weiterbildung zu nutzen. Außerdem hilft eine Mitarbeit in Ehrenämtern auch der Förderung der eigenen Persönlichkeit.

**Hans Darpel**



*“Eine Frau, die einen Bauern heiratet, hat Mut!”*



Heinrich Alves, Werner Beckermann, Heinrich Bernholt, Bernhard Böing, Bernhard Breer - Wolters, Otto Brinkmann, Walter Brüning, Theodor Bruns, Josef Dalinghaus, Hans Darpel, Engelbert Dittinger, Hans Fleming, Bernhard Gröne - Lescher, Franz Große Austing, Franz Große Hackmann, Josef Grote, Heinrich Hagedorn, Franz Haspecker, Josef Hemme, Benno Hesemann, Heinrich Höpke, Karl Höving, Franz Johannsmann, Günter Jürgens, Johann Kaltseis, Bernhard Kittel, Ludwig Kramer, Josef Krenn, Josef Lübke, Hubert Meiners, August Meyer, Konrad Niederholthaus, Heinrich Nordlohne, Arnhold Rake, Dirk Rosenbaum, Hermann Röttger, Heinrich Scheper, Heinz Schmidt, Josef Stampfer, Josef Strieker, August Vaske, Bernward Vollmer, Christoph von Boeselager, Heinrich von Schemde, Clemens Warnke, Martin Wölfer, Johann Zettl

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an die schöne Zeit in Oesede, wo ich vieles für die Zukunft gelernt habe. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** als Vorsitzender in der KLJB, als Ausschussmitglied im Wasser- und Bodenverband. **Mein Zimmergenosse** war Heinz Jürgen Enneking. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses waren** Diskussionen mit Lehrern und Schülern in gemütlicher Runde. **Und der schlimmste**, wenn wir etwas ausgefressen hatten und dafür einen Rüffel bekamen. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist eine gute Gelegenheit für die junge Leute vom Lande sich weiterzubilden. **Mein Leben in der Landwirtschaft** verlief als Betriebsleiter eines landwirtschaftlichen Betriebes. **Ich wurde unterrichtet von** Hr. Voetlause, Rektor Hanneken, Fr. Albacht, Hr. Dr. Ritz. **Oesede bedeutet für mich** immer noch eine Zeit, in der man geprägt wurde für die Zukunft. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Fortbildungs-Lehrgängen, Vortrags-Veranstaltungen. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es hier viel Möglichkeiten gibt für die Zukunft sich weiter zubilden. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, muss viel Vertrauen und Verantwortung mitbringen, um in der Landwirtschaft Freunde zu bekommen. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, alle Möglichkeiten zur Weiterbildung zu nutzen.

— **August Egbers** —



„alle Möglichkeiten zur  
Weiterbildung nutzen“



Josef Bäuchl, Bernhard Böckerstette, Bernhard Bohne, Gerd Brunklaus, Karl Buschermöhle, Josef Edelmann, August Egbers, Alfons Geerdes, Herbert Greten, Karl-Heinz Greve, Richard Grote, Franz Gschweidl, Friedrich Hafkemeyer, Alois Haspecker, Theodor Heineke, Hermann Kainz, Clemens Koldehoff, Walter Köster, Ludwig Kötter, Bernhard Mensen, Bernhard Muhmann, Johann Praßl, Franz Ressler, Georg Robbe, Hubert Schulte, Bernhard Stevens, Josef Stevens, Bernhard Terhorst, Alois Thobe, Karl-Heinz Uthmann, Ferdinand Uthoff, Johannes von Folsach, Josef Wagner, Bernhard Wellmann, Isidor Wieser, Adolf Zimmermann, Heinz Jürgen Enneking, Josef Obernüfemann

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** war das für mich eine sehr schöne und sehr prägende Zeit für mein weiteres Leben. **Ehrenamtlich engagier(t) ich mich** als Küster bei Hanneken, machte Wochenenddienste im Franziskushospital Harderberg. Jetzt bin ich als Pfarrgemeinderatsobmann in meiner Pfarrei tätig. **Mein Zimmergenosse** war Willi Dierkes aus Rastdorf, unsere Freundschaft besteht bis heute. Gegenseitige Besuche. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die große Fahrt (Hannover, Goslar, Harz, Bergen-Belsen, Hamburg, Fehmar) bleibt ewig in Erinnerung. **Und der schlimmste** das Ende des Kurses. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** freut mich, denn ich hoffe, dass die jungen Menschen genauso begeistert für ihr restliches Leben werden. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war nach dem Kurs zu Ende. Militär, Dipl.-Krankenpflegerausbildung, Entwicklungshelfer in Brasilien, jetzt Hotelier in der Schweiz mit sehr ausgeprägtem Sozialverhalten. **Oesede bedeutet für mich** neue Lebensorientierung. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** viel Fleiß und Arbeit. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er für mich sehr prägend war. Gemeinsame Erlebnisse und Allgemeinbildung. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** kann sich glücklich schätzen. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** immer ihre Freude zu bewahren und keine Agrarfabriken zu machen, sondern Bauern mit Herz und Seele zu sein.

— **Hermann Grubauer** —

*“bleibt ewig  
in Erinnerung”*





Wilhelm Dierkes, Heinz Giese, Josef Große Austing, Hermann  
 Grubauer, Ferdinand Hansche, Paul Kleene, Johann Königshofer,  
 Johann Lackner, Franz-Heinrich Lause, Alois Lemtermöhle, Karl-  
 Heinz Manning, Johannes Musenberg, Josef Pertl, Johann Polding,  
 Alois Rauch, Franz Riegler, Wilhelm Rolfes, Georg Rolfmeyer,  
 Theodor Saltenbrock, Heinrich Schulte, Augustin Steyrl, Hermann  
 Südhoff-Büning, Georg Többenotke, Karl Trummer, Bernhard Vohs-  
 Dust, Heinz Wehming, Gerhard Wiegmann, Heinz Wilken, Paul  
 Zumholz

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** auch an entscheidende Schritte in meiner Lebensplanung. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der KLB. **Mein Zimmergenosse** kam aus Epe, zusammen haben wir 25 kg zugenommen, Saisonrekord! **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die Begrüßung. **Und der schlimmste** habe ich vergessen. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** zeugt von der Wichtigkeit und der Kompetenz der Handelnden. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ging 10 Jahre später zu Ende. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, Frau Albacht, Dr. Ritz, Rektor Hanneken etc. **Oesede bedeutet für mich** eine wichtige Station. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Arbeit, Ehefrau und Kind. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** sie dort die Kompetenz finden, Hilfe für die Lebensplanung und Wertevorstellung zu erhalten. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet, Treffer!** **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** das Selbstbewusstsein zu haben, Werte und Wertvorstellungen zu zeigen.

**Martin Lohmöller**



*“ zusammen haben wir  
25 kg zugenommen ”*



Simon Brandstätter, Hans Bredenstein, Antonius Breul, Leo Burrichter, Leo Diekotte-Duisen, Hubert Dierker, Karl Fichtinger, Alfons Gr. Austing, Leopold Großeßner, Rainer Hahn, Reinhard Haym, Hubert Hofschulte, Ferdinand Hohenberger, Otto Imming, Franz Kahmann, Gerhard Kuper, Karl Laabmayr, Heinrich Lackmann, Martin Lohmöller, Franz Magnes, Josef Menke, Helmut Metz, Franz-Josef Meyer zu Oesede, Peter Renner-Martin, Hans Röding, Bernhard Rosken, Johannes Spelmink, Josef Sprick, Johannes Suren, Alfons Thale, Ignaz Tömel, Heinrich Tönjes, Walter Uphaus, Heinrich Vohs-Dust, Paul Westermann, Alois Wolters

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** an eine unbeschwerte Zeit, die aber großen Einfluss auf mein späteres Leben hatte. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Landjugend, TuS Borgloh, Waldschutzgenossenschaft OS-Süd, Kreisvorstand OS, Waldbesitzerverband Niedersachsen, FDP, Raiffeisen Wigen, Borgloh, Naturpark TerraVita. **Mein Zimmergenosse** ... Ich war Heimschläfer, die Kursgemeinschaft war bombastisch! **Der schönste Augenblick meines Winterkurses** war die Abschlussfahrt nach Belgien und Holland. **Und der schlimmste** ... Keine Erinnerung **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist der beste Beweis für die erfolgreiche Arbeit. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ist wie bei meinen Berufskollegen geprägt von den gewaltigen Umwälzungen der letzten Jahrzehnte. Trotz allem ein schöner Beruf. **Ich wurde unterrichtet von** Dr Voetlause, Kl. Kaffesack, Hr Wulfert, Prof. Hannecken. **Oesede bedeutet für mich** ein schöner Nachbarort mit einer guten Bildungseinrichtung LVHS. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** ... Nach dem Kurs brauchte ich keine Hilfe, ich war Hilfe. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es eine gute und mehr oder weniger stressfreie Vorbereitung auf das Berufsleben ist. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** sollte auch bei Bauern darauf achten, dass es ein anständiger Kerl ist. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** nicht dem Zeitgeist nachzurrennen, sondern die Arbeit, die man hat, gut machen.

— **Johannes Meyer zum Alten Borgloh** —



„Die Arbeit, die man hat, gut machen“



Hugo Altemeyer, Paul Becke, Hans Böhne, Hermann Brockmann, Alfons Bruns-Homann, Aloys Farwick, Wilhelm Ganseforth, August Gerdemann, Georg Gövert, Werner Gr. Austing, Norbert Höretzeder, Heinrich Horstmann, Clemens Hüls, Josef Kemna, Heinrich Kohnen, Heinz Kölker, Johann Krull, Heinz Kühling, Johannes Meyer zum alten Borgloh, Martin Osewold, Laurenz Pott, Karl-Heinz Rolfes, Albert Schwarze, Heinrich Stahljans, Josef Tomandl, Josef Töniges, Heinrich Vogt, Hubert Wigbers, Otto Wiemker, Josef Kruse

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an eine gute Gemeinschaft. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** für die Landjugend. **Mein Zimmergenosse** war Josef Laing. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses** war der gemütliche Abend mit den Hanger Mädchen. **Und der schlimmste** der Abschied am Ende des Kurses. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** zeigt, dass auf dem Gartbrink gute Arbeit in Bezug auf Allgemein- und Persönlichkeitsbildung geleistet wird. **Mein Leben in der Landwirtschaft** hatte Höhen und Tiefen. **Ich wurde unterrichtet von** Hr. Voetlaues, Rektor Hanneken, Fr. Albacht, Hr. Wulfert. **Oesede bedeutet für mich** ein Ort der Mitmenschlichkeit. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** einer langen Leiter, um aus dem tiefen Loch wieder herauszukommen!!!! **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** hier gute Meinungsbildung vermittelt wird und soziale und religiöse Werte gelebt werden. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** hat eine gute Entscheidung getroffen. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** mutig voranzuschreiten und dabei Tradition und Bewährtes nicht vergessen.

**Josef Johanning**



*„Tradition und Bewährtes  
nicht vergessen“*



Dr. Peter Adam, Karl Adlberger, Ewald Appel, Gerhard Berssenbrügge, Josef Bischof, Karl Blamauer, Eduard Bosche, Theo Büter, Heinrich Enneking, Josef Göschl, Johannes Haglage, Heinz Hermeling, Josef Hirschmugl, Bernd Hopmann-Hulsmeyer, Josef Johanning, Willi Kämper, Josef Kl. Holthaus, Josef Laing, Klaus Lampen, Heinrich Lübbe-Gr. Hackmann, Heinrich Lüdeke, Heinrich Lüding, Willi Meyer, Josef Meyer-Fröhle, Heinrich Oing, Karl Pieper, Bernhard Rakel, Josef Reining, Ernst Rutzinger, Hubert Schrandt, Wilhelm Stevens, Josef Thöle-Meyer, Hubert Üdema, Alfons Weßling, Josef Witte, Matthias Wörndl, Josef Zumbrägel

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich zurück an eine schöne Zeit mit vielen interessanten Themen. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Verbandsarbeit und war 10 Jahre Mitglied im Rat unserer Gemeinde. **Mein Zimmergenosse** Theo Allering war immer ein interessanter Gesprächspartner. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die Begegnung mit dem Sommerkurs 1970, weil ich dort meine spätere Frau kennengelernt habe. **Und der schlimmste** fand nie statt. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** finde ich richtig und wichtig. **Mein Leben in der Landwirtschaft** hat mich nicht enttäuscht. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, Rektor Hanneken, Frau Albacht, Herrn Wulfert, Dr.Ritz. **Oesede bedeutet für mich** Orientierungshilfe fürs Leben. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** neuen Aufgaben im Beruf. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es den persönlichen Horizont erweitert. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** muss ihn lieben, sagt meine Frau. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** gehen Sie kritisch, realistisch aber auch optimistisch durchs Leben.

**Theo Ebbeskotte**



*„Weil ich dort meine spätere Frau kennengelernt habe“*



Theo Allering, Heinz Book, Konrad Brockmann, Willi Brümmer, Theodor Döpke, Josef Duisen, Theo Ebbeskotte, Bernhard Einhaus, Heinz Einspanner, Hans-Georg Fels, Georg Goiginger, Werner Gr.Austing, Hans Hegemann, Karl Hellmich, Sebastian Herzog, Johannes Högemann, Anton Hölscher, Walter Holt, Heinz Kampen, Josef Kleene, Theodor Klümper, Josef Korte, Bernd-Josef Kuhlmann, Josef Lange-Grumfeld, Franz Leitner, Gert Meintrup, Friedrich Möller, Bernhard Moormann-Schmitz, Otto Osewold, Franz-Josef Otten, Hans Pappmeyer, Willy Pieper, Bernhard Rolfes, Georg Schröers, Heinz Tappel-Tönnies, Georg Taxerer, Josef Traunwieser, Hermann Vorauer, Bernd Walbers, Josef Wolters, Theodor Schwarberg, Johann Stadlbauer, Heinrich Wehming, Friedrich Werner



Peter  
Böckermann

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** habe ich viele Erinnerungen und es sind immer Gute. Ich habe viel für mein Leben mitgenommen. **Ehrenamtlich engagier(te) ich mich** in der Landjugend, im Sportverein, in betrieblichen Organisationen und in der Kirche. **Mein Zimmergenosse** war ein guter Kumpel, ich habe ihn allerdings lange nicht gesehen. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** schwer zu sagen, aber der Ausflug nach Belgien und die Niederlande fällt mir spontan ein. Aber mein erster Polterabend in Borgloh. **Und der schlimmste:** ich kann mich wirklich nicht erinnern. Der Unterricht war es auf jeden Fall nicht. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt,** finde ich gut und hoffe, er wird auch genutzt bzw. angenommen. **Mein Leben in der Landwirtschaft** macht mir Spaß. Da die Kinder den Betrieb nicht übernehmen, versuche ich langsam, den „kontrollierten Ausstieg“ zu planen, bzw. bin schon dabei. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, Pfarrer Hanneken, Frau Albacht, ein junger Mann aus Österreich (Name entfallen) u.a. **Oesede bedeutet für mich:** der Ort nichts, aber jedes Mal wenn ich ihn höre oder lese, denke ich an die Zeit von damals zurück. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** langsamem Eingewöhnen im Dorf vor allem in der Landjugend und im Sportverein. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er die Persönlichkeit stärkt und die Möglichkeit bietet, über den kleinen eigenen Tellerrand zu schauen. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** sollte diesen lieben, gern haben und den Betrieb erst dann sehen. Danach ist es für mich gut gewesen, dass meine Frau sich sehr in den Betrieb eingebracht hat (hauptsächlich wegen der Direktvermarktung, aber auch sonst). **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** auf jeden Fall einen Winter lang Oesede genießen und etwas dabei lernen und für immer mitnehmen.



Heinrich  
Schütte-Bruns

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** bin ich immer wieder dankbar für die gemeinsame Zeit, die ich mit Gleichgesinnten verbringen durfte. **Ehrenamtlich engagier(te) ich mich** im Kirchenchor, im Kirchenvorstand, im Ortsvereinsvorstand, im Genossenschaftsverein sowie im Wasser- und Bodenverband. **Mein Zimmergenosse** ein ruhiger und pflegeleichter Typ. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war,** dass ich während dieser Zeit meine spätere Ehefrau kennen gelernt habe. **Und der schlimmste** der Schreck, als ein Kollege sich während einer Party einen Beinbruch zuzog und die „Predigt“ von Dr. Voetlause am folgenden Morgen. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** zeugt von der Qualität dieser Schule. **Mein Leben in der Landwirtschaft** bedeutet für mich ein Stück Freiheit und ist gleichzeitig abwechslungsreich. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, Rektor Hanneken, Frau Albacht und Herrn Wulfert. **Oesede bedeutet für mich** und meine Familie Bildungsurlaub gepaart mit der Garantie für tolle Tage und/oder Wochen in landschaftlich reizvoller Gegend. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** verstärkter Vereinstätigkeit (Landjugendvorstand, Laienspielschau und Sportverein. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er die Persönlichkeit nach vorne bringt und formt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet** hat eine gute Wahl getroffen. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** die Bodenhaftung nie zu verlieren und den Austausch mit Berufskollegen zu pflegen sowie ehrenamtlich in Kirche und Gesellschaft tätig zu sein.



Christian Ahrens, Johann Auer, Peter Böckermann, Josef Brörmann, Paul Brümmer, Georg Bruns, Arnold Frilling, Bernhard Heufes, Heinrich Hukelmann, Heinrich Jansen, Manfred Janßen, Bernhard Kleine-Rechtien, Hans-W. Landwehr, Josef Meemken, Bernhard Meiners, Bernhard Menke, Josef Mense, Johannes Meyer zum Alten Borgloh, Johannes Musenberg, Heinrich Nordhus, Georg Reinke, Franz Schniederjans-Ficker, Gerhard Schütte, Heinrich Schütte-Bruns, Hermann Thole, Ignatz Thünemann-Aepker, Hermann van Werde, Heinrich Veer, Josef Wielscher, Bernhard Wiggermann, Heinrich Zurhake

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an etwas Schönes in meinem Leben. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im Vorstand der Landjugend und im Aufsichtsrat einer Genossenschaftsbank. **Mein Zimmergenosse** war ein guter, lieber und unkomplizierter Mensch, kurz gesagt, ein toller Mensch. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** eine Reise nach Österreich mit dem Bus. **Und der schlimmste** eine Reise nach Berlin mit dem PKW. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist eine gute Sache und muss weiter fortbestehen. **Mein Leben in der Landwirtschaft** hatte Höhen und Tiefen. Wenn es bei mir in der Landwirtschaft nicht so gut läuft, denke ich oft an Mitmenschen, die einem anderen Beruf nachgehen. Dort ist auch nicht alles gut. **Ich wurde unterrichtet von** Frau Albacht, Herr Hermes, Voetlause, Schulze-Wilmich, Wulfert (Ich hoffe, ich habe keinen vergessen). **Oesede bedeutet für mich** einen Lebensabschnitt mit überwiegend positiven Erinnerungen. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** meiner Frau, meinen 3 Kindern und guten Freunden. In einer schweren Zeit war die Freundschaft eines Menschen besonders schön. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** Allgemeinbildung, guter Umgang mit Mitmenschen gefördert werden, ganz besonders ein guter Gemeinschaftssinn. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** sollte nicht unbedingt ihren Beruf aufgeben. Selbstständigkeit und Unabhängigkeit sind im Leben sehr wichtig, auch in der Ehe. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** nicht zu sehr an traditionellen Betriebsstrukturen festzuhalten. Neue Wege, auch im außerlandwirtschaftlichen Bereich, sind oft vorteilhaft.

**Heinz Rosen**



„ein toller Mensch“



Josef Bergmann, Heinrich Berning, Georg Blömer, Johannes Böhmann, Josef Bohne, Georg Bothe, Johannes Eickhorst, Heinz Fangmeyer, Franz Josef Feldker, Hermann Heilker, Heinrich Helming, Hermann Hopmann, Bernd Johanning-Möllerhaus, Claus Jürgens, Heinrich Kollhoff, Franz Langenhorst, Waltraud Liepelt-Macke, Hans Lücking, Manfred Meyer, Franz-Josef Nierbuer, Heinrich Pöppelmann, Heinz Rosen, Hans Scherbring, Leo Uphaus, Franz-Josef von Lehmden, Herbert Vormdohre, Werner Voskors, August Wöhle

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an viele schöne Begegnungen. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** natürlich. **Mein Zimmergenosse** hieß Norbert Freese. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** der Besuch in Berlin und die Weiberfastnacht in Brühl. **Und der schlimmste** ... Solche Augenblicke gab es nicht. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** finde ich toll und wichtig. **Mein Leben in der Landwirtschaft** hat mich bisher ernährt und ausgefüllt. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, Hermes, Frau Albacht, Schulze-Wilmer **Oesede bedeutet für mich** eine wichtige Zeit in meinem Leben. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** vielen Klassentreffen und Besuchen der LVHS (Sommerfeste/Kurse) **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** ich ihn für wichtig halte „neue Horizonte sehen“. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** hat meist Glück gehabt. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** sich stets weiterzubilden und vor allen Dingen sich auch für Dinge außerhalb der Landwirtschaft zu interessieren.

— **Franz Hengstmann** —



“Weiberfastnacht  
in Brühl”



Christel Blum, Agnes Brinkmann, Jürgen Drescher, Franz Flotzinger, Norbert Freese, Agnes Gramann, Franz Hengstmann, Hildegard Heuer, Harald Jauernig, Johann Kreuzjans, Bernd Kuest, Josef Meyer zu Bergsten, Hubert Peterberns, Franz Potthoff, Norbert Schmidt, Heinz Schröer, Ulrich Schulte-Kerssens, Sigrid Tüting, Bernhard Vodde, Anton Waller, Bernd Wernke-Schmiesing, Wilhelm Westermann

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** habe ich ein schlechtes Gewissen, wir hätten schon längst wieder ein Ehemaligentreffen organisieren sollen. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** beim Landvolk und bei der Jagd. **Mein Zimmergenosse** Berthold Rennöckl war eine überaus interessante Persönlichkeit. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** ... Es gab sehr viele, aber da möchte ich öffentlich lieber nicht drüber reden. **Und der schlimmste** ... Schlimme Erfahrungen habe ich dort nicht gemacht. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** finde ich super. **Mein Leben in der Landwirtschaft** fordert mich enorm und macht mir Spaß. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Votlause, Schulze-Wilmert, Wulfert, Hermes, Albacht. **Oesede bedeutet für mich** eine Art Studentenleben für Bauern. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** ... Da gab es keine Probleme, ich hatte eine Aufgabe. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er sie klüger, reifer und erfahrener macht. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, heiratet auch den Beruf, den Hof, die Familie. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, denke nicht nur an die Arbeit, sondern auch an die Menschen in eurem Umfeld.

**Albert Grote**



„Da möchte ich öffentlich lieber nicht drüber reden“



Heinz Fährrolfes, Albert Grote, Gerhard Hanneken, Marianne Hartjens, Hermann Heilemann, Ernst Holt, Bernhard Hömmken, Ingrid Hörstmann, Ernst Kämmerling, Johannes Keuter, Konrad Klaphake, Wilhelm Koopmann, Ernst Mitterwallner, Johanna Nichting, Johannes Paeßens, Berthold Rennöckl, Bernhard Rolfes, Hermann Sanders, Josef Steiner, Hermann Terborg, Benno Thöle-Meyer, Hubert Wildermann, Rita Hunfeld, Johann Priller

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an eine lehrreiche, interessante und unterhaltsame Zeit. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** als Kommunionhelfer in St. Andreas Emsbüren, im Vorstand lanwirtsch. O.V. Engden, Hestrup, Brandlekt Drievorden. **Mein Zimmergenosse** war Hermann Kröger. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die schneebedeckten Berge in Kärnten bei Franz Gratzner (Abschlussfahrt). **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist sicherlich einigen verdienstvollen Personen zu verdanken (z.B. Herr Voetlause). **Mein Leben in der Landwirtschaft** findet immer noch auf unserem Hof mit Sauenhaltung und Hähnchenmast statt. **Ich wurde unterrichtet von** Herrn Voetlause, Frau Albacht, Herrn Wulfert. **Oesede bedeutet für mich** eine sehr schöne Zeit, die leider viel zu kurz war (für mich nur 6 Wochen). **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** meiner damaligen Freundin und meiner heutigen Frau Maria. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es eine sehr lehrreiche Zeit ist, wo Spaß und Spiel nicht zu kurz kommen. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** heiratet nicht nur ihren Mann, sondern auch die Familie mit. (So war es zu unserer Zeit vor 30 Jahren). **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** sich möglichst weiter zu bilden und sich viel Fachwissen anzueignen.

**Heinrich Jäckering**



„Die schneebedeckten Berge  
in Kärnten“



**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** verbinde ich damit eine schöne, interessante und lehrreiche Zeit, von der ich noch heute erzähle. **Ehrenamtlich engagier(te) ich mich** im Gemeinderat Lorup. **Mein Zimmergenosse** war Heribert Büter aus Rastdorf, der nach schwere Krankheit am 21.01.2005 verstarb. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die Gemeinschaft des Kurses, insbesondere die Fahrt nach Österreich (Kärnten). **Und der schlimmste** ist durch die vielen schönen Augenblicke nicht mehr in meinem Gedächtnis vorhanden. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist ein Zeichen für die beständige gute Qualität der Katholischen Landvolkhochschule Oesede. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ist immer noch reizvoll, interessant und vielfältig. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, Theresia Albacht, Rektor Benno Hermes, Hermann Wulfert und Alfons Schulze-Wilmert. **Oesede bedeutet für mich** gutes Essen, viele gute Kontakte, informative Gesprächsrunden und feucht fröhliche Feiern. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Freunden, meiner weiteren Ausbildung, meinem Beruf und schließlich meiner Frau und meinen drei Kindern, die schon oft an Seminaren in Oesede teilnahmen. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er den Blick über den eigenen Tellerrand erweitert und das Allgemeinwissen fördert. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet** hat Glück und eine gute Partie gemacht. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat** immer offen für neues zu sein, sich immer weiterzubilden und sich im Gemeindeleben zu engagieren.

**Bernhard Revermann**

Wilhelm Bögemann, Elisabeth Broermann, Heribert Büter, Ingrid Dikty, Franz Gratzner, Maria Heilemann, Heiner Jäckering, Marianne Jansen, Josef Könnig, Karl-Bernhard Lambers, Anita Pöhling, Bernhard Pohlmann, Margaretha Puchleitner, Bernhard Revermann, Hermann Uhlhorn, Manfred Meyer

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an eine sehr schöne Zeit in meinem Leben. Gruppendynamik. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** als Vorsitzender im Aufsichtsrat LBD (Warengenossenschaft, Damme/ Vorstand EZG Heede (Kartoffeln). **Mein Zimmergenosse** Reiner aus Holthaus Steinfeld. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die Studienfahrt nach Belgien. **Und der schlimmste...** keine negativen Erlebnisse. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** finde ich gut, da auch schon mein zweiter Sohn Moritz am Winterkurs 09/10 teilnimmt. **Mein Leben in der Landwirtschaft** macht mir sehr viel Spaß, da wir einen sehr erfolgreichen Betrieb führen. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, B. Hermes, Schulze-Wilmert, Fr. Albacht. **Oesede bedeutet für mich** ein Ort für hervorragende Erwachsenenbildung. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** meiner Frau Walburga, die auch den Winterkurs besucht hat (79/80). **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er eine sehr gute Vorbereitung auf das spätere Leben ist. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet** sollte sich mit der Landwirtschaft identifizieren. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat** mehr Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

**Heinrich Böckermann**



„macht mir sehr  
viel Spaß“



Reinhard Beckmann, Heinrich Böckermann, Franz-Josef Bründermann, Antonius Eving, Gerhard Frankenberg, Martin Fübbeker, Bernhard Germann, Karl-Georg Göckemeyer, Rainer Große Holthaus, Heinrich Hartjens, Antonius Hепен, Aloys Herbers, Hermann Korves, Antonius Langhorst, August Lonnemann, Johannes Meyer zum Alten Borgloh, Franz Mönnich, Hermann-Josef Schulte, Aloys Schwarze, Heinrich Sielker, Alois Stür, Franz Uhlenberg, Maria Wichmann, Margret Wilken

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann denke ich an eine schöne Zeit. Mein Zimmergenosse ist weiterhin ein guter Freund. Der schönste Augenblick meines Winterkurses war ...? Und der schlimmste** gab es nicht. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** finde ich toll. **Mein Leben in der Landwirtschaft** gefällt mir immer noch. **Ich wurde unterrichtet von** Hermes, Voetlause, Schulze-Wilmert, Albacht. **Oesede bedeutet für mich** eine tolle Lebenserfahrung. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** weiteren Kontakten zu einem Teil der Schulkollegen bis heute. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter,** um Lebenserfahrungen zu sammeln. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** hat viel Glück. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** immer optimistisch zu bleiben.

**Stephan Hafkemeyer**



„immer optimistisch  
bleiben“



Josef Bohlen, Dr. Heinrich Brand, Josef Brinkmann, Franz Josef Drees, Franz Freese, Elisabeth Große-Ausber, Stephan Hafkemeyer, Bernhard Kloppe, Josef Kogge, Hermann Krone, Heinz-Bernhard Lingemann, Leo Lügermann, Bernhard Meyer, Franz Pleus, Heinrich Pundsack, Josef Raming, Josef Rothwangl, Marlene Stahljans, Marita Vedder, Albert Wiese, Georg Wilken, Franz-Josef Wintering, Heribert Zülw

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** daran, dass Benno Hermes eine Wette verloren hat, weil Bernhard Wessel die 10 Gebote aufsagen konnte (die Wette hatte B. Hermes bei allen vorherigen **Winterkurs** gewonnen). **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Kirchengemeinde (PGR + KV), Schöffin beim Landgericht. **Mein Zimmergenosse** ... Einzelzimmer. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** ... es gab viele schöne Augenblicke ein besonderer war, als ich feststellte, dass auch Männer einfach nur gute Freunde/Kumpel sein können (dazu erst die nächste Frage lesen) **Und der schlimmste** als ich feststellte, dass ich die einzige weibliche Teilnehmerin bin. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** finde ich gut. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ... bin auf einem Bauernhof aufgewachsen heute mit einem Landwirt verheiratet, immer außerhalb der Landwirtschaft berufstätig gewesen. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, Fr. Schulze-Wilmert, B. Lohmöller, M. Link (Praktikant), Frau Albacht, Benno Hermes. **Oesede bedeutet für mich** Erinnerung an kompetente Mitarbeiter, Pädagogen, gute Küche, angenehme Atmosphäre, kurz: eine schöne Zeit. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** ... danach bin ich ins Berufsleben gestartet, gerade am Anfang habe ich mich häufig an die schöne Zeit irgendwie wie Urlaub erinnert. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er eine besondere Gelegenheit zur persönlichen Weiterbildung im Kreise von Berufskollegen ist. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** muss neben dem Mann auch den Beruf lieben. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** möglichst den WiKu zu besuchen, ansonsten fühle ich mich nicht berufen, jungen Landwirten einen Rat zu geben (selber keine Kinder, wenig Kontakt zu jungen Landwirten)

— **Marlene Narendorf** —



„Die einzige  
weibliche Teilnehmerin“



Paul Albers, Heiner Bergmann, Konrad Börries, Franz-Josef Kl. Wechelmann, Gundolf Klune, Robert Lambers, Johannes Medeweller, Marlene Narendorf, Heinz Oltmanns, Josef Penniggers, Josef Pott, Georg Scheer, Gerhard Suilmann, Bernhard Wessels

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an die Fragen und Antworten des täglichen Lebens und ihren Sinn. Sie beschäftigten mich damals, heute und morgen aber immer mit einem neuen Hintergrund. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** seit 20 Jahren im regionalen Genossenschaftswesen. Und seit 36 Jahren (12. Lebensjahr) im evangelischen Posaunenchor. **Mein Zimmergenosse** war Heiner Kolkmeier aus Osnabrück-Atter. Mit Heiner haben wir viel erlebt, durch dick und dünn ziehen, lange, hart, und scharf diskutieren können. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** das große Abschlussfest, Hamburg- und Berlinreise, Tagesfahrten, Diskussionen z.B. mit Burkhard Ritz. **Und der schlimmste** am Grenzübergang Helmstedt, die Ein- und Durchreise der DDR (2,5 Stunden warten), einer von uns wurde sogar verhört. Zonengrenze. Berliner Mauer, Ost-Berlin und NS Gedenkstätte Plötzensee. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** find ich sehr gut und wichtig. Denn meine Kraft für das Auf und Ab des Lebens durchzustehen, begründet sich, zum Teil, auf das Leben und Treiben mit deren Auswirkungen und Hintergründen im Winterkurs. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ist im Augenblick von der Angst (Sorge) erfasst, dass uns die deutsche und europäische Agrarpolitik mit besonders scharfen Auflagen vom Weltmarkt zu Grunde gehen lässt. **Ich wurde unterrichtet von** Herrn Voetlause, Rektor Hermes, Frau Albacht, Herrn Bernd Lohmöller, Herrn Schultze-Willmert. **Oesede bedeutet für mich** ein wichtiger und prägender Fundamentstein meines Lebens! **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** meinen Eltern, meiner Frau Janette, den 4 Kindern, Familie, Nachbarn und Freundeskreis. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** ihr die Fragen und Probleme des Lebens aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten, betrachten und diskutieren könnt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** liebt oft, im wahrsten Sinne des Wortes, einen bodenständigen Mann. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat:** Geht nach Oesede, ihr werdet es nicht bereuen.

**Geert-Hindrik Jakobs**



*“lange, hart, und  
scharf diskutieren”*



Friedrich Bäck, Walburga Böckerman, Hermann-Josef Bolte, Bernhard Bonnarens, Gerd Bröring, Ewald Dühmann, Georg Engling, Ludger Enneking, Ernst Escher, Annette Glup, Georg Ginten, Helga-Maria Guttorsmdatter, August Holt, Geert-Hindrik Jakobs, Werner Janning, Alois Jordan, Josef Klösch, Heiner Kolkmeier, Benno Koop, Bernhard Krübel, Reinhard Lamping, Margret Lindwehr, Hermann Lögermann, Gerhard Lüken, Bernhard Nüsse, Franz Pruisken, Hermann Reiners-Schnieder, Heinz-Josef Richter, Anita Sanders, Gerd Schade, Bernhard Schleper, Karl Schligten, Theo Schütte, Wilhelm Stafflage, Hans Tacke, Franz Tieke, Heinz Wessels, Wolfgang Wiesinger, Heinz Wobken

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an eine sehr schöne Zeit, die mein weiteres Leben maßgeblich mitgeprägt hat. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im Landvolkverband, im Kirchenausschuss, im Elternbeirat von Kindergarten und Schule. **Mein Zimmergenosse** hat für manche schlaflose Nacht gesorgt. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses...** es waren so viele. **Und der schlimmste...** gab es nicht. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** hat man vielen engagierten Mitarbeitern der LVHS zu verdanken. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ist die Erfüllung eines Traumes. **Ich wurde unterrichtet von** Herrn und Frau Voetlause, Frau Albrecht und Benno Hermes. **Oesede bedeutet für mich** eine positive, prägende Zeit in meinem Leben. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** meiner damaligen Freundin und heutigen Frau. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es ein Lebensabschnitt ist, der viele positive Spuren hinterlässt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** muss sehr mutig und verständnisvoll sein, bekommt aber einen Partner für's ganze Leben. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat** sich Zeit für den Wiku zu nehmen, da es eine lohnende Investition für's Leben ist.

— **Alfred Fredeweß** —



„mutig  
und verständnisvoll“



Hans Brokjans, Reinhold Büter, Rudolf Claasen, Andreas Fabian, Alfred Fredeweß, Severin Frericks, Karl Haining, Franz-Josef Hegerkamp, Heinrich Herbers, Stephan Jansen, Hans-Georg Johannes, Martin Klemann, Josef Loose, Ludger Lüken, Franz-Josef Meiners, Josef Menke, Johannes Nöring, Leonhard Oberluggauer, Heinz Plagge, Hermann Pohlmann, Alfred Pölking, Hermann Robben, Antonius Schmitz, Hermann Steenken, Franz Tatschl, Aloys Teipen, Bernhard Vaal, Georg Veerkamp, Heinrich Wesselmann, Theo Wilmer

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an eine schöne Zeit. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in etlichen Gruppen. **Mein Zimmergenosse** und ich haben oft Spiegeleier gegessen (Damals gab es noch Kochnischen im Flur.). **Der schönste Augenblick meines Winterkurses waren** die Abende im Keller. **Und der schlimmste** Zwist im Kurs. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** zeigt, dass es auch heute noch Jugendliche gibt, die nicht nur in den Tag leben wollten. **Mein Leben in der Landwirtschaft** lässt auch Freiräume für andere Dinge. **Ich wurde unterrichtet von** Franz Loth und Dr. Voetlause. **Oesede bedeutet für mich** viele interessante Begegnungen, nicht nur im Wiku. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** KLJB. **Im empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er Rüstzeug fürs Leben gibt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** muss einiges aushalten, wir sind nicht immer einfach. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** nicht zu vergessen, dass der Hof für uns da ist und nicht umgekehrt.

**Theo Staars**



*„Wir sind nicht  
immer einfach“*



Bernhard Albers, Heinz Behrens, Clemens Boklage, Martin Brünemann, Hermann Deuling, Martin Drees, Martin Eilers, Hermann Eistrup, Annemarie Etzer, Hans Evering, Gerhard Fortwengel, Reinhard Frericks, Christof Gerdes, Elisabeth Gerdes, Josef Hoyer, Bernhard Hubbermann, Hermann Huber, Josef Jörgens, Heinz Kessing, Theo Kollhoff, Johannes Kottmann, Elisabeth Lingemann, Johannes Lölver, Josef Lüske, Hans Dieter Malyska, Norbert Meyerdircks, Josef Möhlenkamp, Hermann Möller, Albert Möllmann, Konrad Mönstermann, Werner Pelle, Alwin Pille, Claus Reiners, Eckart Schlamann, Bernhard Schoo, Josef Schubert, Gerhard Schute, Georg Seybering, Theo Staars, Werner Stubbe, Albert Vaske, Alois Voss, Reinhard Wübbel



Ingrid  
Brockhaus

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an meine schönste und lehrreichste Zeit, die ich bis jetzt hatte. Außer meiner Ehe. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Politik im Berufsverband Landvolk sowie in kulturellen Verbänden und Vereinen: Theaterverein, Gesangsgruppe. **Mein Zimmergenosse** war Manni Zülow, der „verrückteste“ aller Kursteilnehmer. Ohne ihn wäre der Kurs halb so interessant gewesen!!! **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die Woche in Bad Waldsee und die Karnevalsfete in der Aula mit den Mädels von Gut Hange. **Und der schlimmste,** dass ich den Kurs 14 Tage unterbrechen musste. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist für junge Leute eine sehr wichtige Lebenshilfe für die Zukunft. **Mein Leben in der Landwirtschaft** bedeutete viel Arbeit und wenig Brot. **Ich wurde unterrichtet von** Frau Albacht, Voetlause, Rektor Benno Hermes, Herr Schulte Lohmöller und nicht zu vergessen Franz Loth, zu dem ich bis heute noch gute Kontakte habe. **Oesede bedeutet für mich** Stärkung des Glaubens, Bildung von Freundschaften. Gute Küche, liebe Küchenmäuse, Gewichtszunahme. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** guten Freunden, weiteren Kursbesuchen der LVHS und Aktivitäten in Vereinen. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** das Selbstbewusstsein gefördert wird und man lernt, jeden Menschen zu respektieren! **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** muss stark verliebt sein. Sonst geht es nicht! **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** auf jeden Fall den Winterkurs zu besuchen.



Ludger  
Dierkes

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** sehe ich Aufbrüche zu neuen Ufern. Freiräume, Freiheit. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im Förderverein der Musikschule, der kleine Nazureno Kirchengemeinden. **Mein Zimmergenosse** wurde zugeteilt. Wir lernten von einander, fanden Gemeinsamkeiten. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** das Frühstück am Morgen und das Gruppengefühl trotz großer individueller Unterschiede. **Und der schlimmste war,** nicht nur für mich, fehlender Schlaf. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** verdanken wir den Förderverein, sowie Hr. Voetlause und Franz Loth. **Mein Leben in der Landwirtschaft** hat mich durch unternehmerisches Tun für Mensch und Tier geprägt. **Ich wurde unterrichtet von** Voetlause, Loth, Albacht, Hermes, Frau Voetlause. **Oesede bedeutet für mich** Zeit für berufliche, persönliche, sozialkritische Reflektionen und hat dabei Urlaubscharakter. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Natürlich gibt es ein Leben nach den Kurs. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** man neue Kontakte (Freunde) zu Berufskollegen (Landwirtschaft) sogar über Deutschland hinaus gewinnen kann. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** so lange noch alle Weichen der Lebensreise nicht gestellt sind, derartigen Kurs (Winterkurs) zu besuchen.



Friedhelm Albers, Bernhard Altevogt, Ute Bößmann, Ingrid Brockhaus, Franz-Josef Brunsmann, Maria Buning, Ludger Buschen, Ludger Dierkes, Margarete Eder, Willi Engbers, Sigrid Garlich, Margret Glüsenkamp, Franz Gramke, Franz-Josef Greten, Joachim Grünebaum, Franz-Josef Hemelt, Bernhard Jost, Heiner Kallage, Hermann Lübbers, Laurenz Menke, Franz Meyer, Alexander Meyer zu Natrup, Ferdinand Oberascher, Andreas Offers, Josef Scheffer, Gerhard Schroer, Antonius Schulte-Südhoff, Heinrich Schulte-Südhoff, Andreas Schütte, Heinrich Taming, Martin Teipen, Hubert Thiering, Bernhard Tieke, Hermann von Ohr, Franz Witte-Elixmann, Manfred Zülow

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich, dass diese Zeit sehr gut investiert war! **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** als 1. Vorsitzender des landwirtschaftlichen Ortsverein (18 Jahre) und als Gemeinderatsmitglied (17 Jahre). **Mein Zimmergenosse** Georg Bödecker aus Hilkenbrock, ein guter Berufskollege und ebenfalls Gemeinderatsmitglied. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** ... Es gab so viele schöne Augenblicke, dass man sie hier nicht alle aufzählen kann. **Und der schlimmste** das Aufstehen nach ergiebigen Partys! **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist gut für meine Tochter! **Mein Leben in der Landwirtschaft** ist hoffentlich ein Vorbild für die nächste Generation. **Ich wurde unterrichtet von** Franz Loth, Theresia Albacht, Johannes Voetlause, ... **Oesede bedeutet für mich** 3 Punkte in Flensburg, weil ich bei rot über die Ampel gefahren bin. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe** des von mir dort angeeigneten Wissens. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil,** sie dadurch die Möglichen erhalten, ihren Horizont enorm zu erweitern. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** sollte ihn lieben. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** lange, ergiebig und selbstbewusst über den Tellerrand zu schauen.

— **Bernhard Possenriede** —



“3 Punkte  
in Flensburg”



Andreas Bergmann, Georg Bödecker, Renate Brinkmann, Ludger Dörtelmann, Matthias Dreimann, Hubert Engelmeyer, Wilhelm Evers, Johannes Flatken, Johannes Frericks, Franz-Josef Große-Schawe, Wilhelm Grove, Heinz Hinrichs, Gerd Kock, Hans Koops, Bernhard Krämer, Heinrich Krane, Bernhard Krüssel, Hans-Josef Kruse, Josef Mair, Andreas Meyer zu Holte, Ferdinand Nölker, Bernhard Possenriede, Hermann Pranger, Fiedhelm Probst, Josef Quatmann-Hense, Bernhard Rolfes, Georg Rumpke, Heiner Schepergerdes, Mathilde Schierloh, Wolfgang Schoppmann, Ludger Schürmann, Hermann-Nikolaus Tieben, Bernd Tiemann, Johannes van Werde, Gerhard Weßling, Margarethe Schartmann

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** bin ich dankbar für diese Erfahrung. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im Ortsverein, Gemeinderat, Beratungsring, Genossenschaft. **Mein Zimmergenosse** hatte rote Harre. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die Gruppenarbeit zu den Charaktertypen. **Und der schlimmste**, dass der Wiku plötzlich vorbei war. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** erfreut mich, da viele junge Menschen so gut Erfahrungen machen. **Mein Leben in der Landwirtschaft** hat sich im Laufe der letzten 20 Jahre radikal verändert. **Ich wurde unterrichtet von** unter anderem Franz Loth, Herr Voetlause, Frau Albacht, B. Lohmöller, Rektor Hermes, Niederholtmeyer. **Oesede bedeutet für mich** eine Vielzahl positiver Eindrücke und Erinnerungen. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Aktivitäten im Bund der Jugendarbeit (KLJB). **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** die Standortausbildung keinen Raum bietet, über den Tellerrand zu schauen. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, hat die Chance, Leben und Arbeit miteinander zu verbinden. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, Ratschläge nicht überbewerten.

**Richard Luislampe**



*“Ratschläge nicht überbewerten”*



Heinz-Josef Behrens, Johannes Book, Hermann Bras, Bernhard Brinkmann, Theodor Dreishing, Hermann Gerdes, Ludwig Groß-Klusmann, Anna Haider, Anna-Theresia Heneis, Ludger Hermeling, Monika Hunger, Hans Ipen, Gerhard Jansen, Konrad Janssen, Norbert Kock, Sieglinde Krapinger, August Krümberg, Barbara Kulterer, Raimund Lackmann, Hubert Lüttel, Richard Luislampe, Andreas Muke, Franz Musil, Karoline Obweger, Hermann Pohlabein, Joachim Ruhe, Karl-Heinz Sander, Hermann Sanders, Johannes Schmidt, Peter Schuster, Heinrich Schuten, Franz Steinwender, Alfons Stumborg, Alfred Suppan, Martin von Runnen

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** fallen mir folgende Schlagwörter ein: Nette Kursteilnehmer, tolerante Dozenten, tolle Gespräche, ein gutes Miteinander, schöne Abende im Keller, Vertrauen, Offenheit ... eine unvergessene Zeit! **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** auf Orts- und Dekanatssebene in der KLJB sowie im Berufsfeld der Dorfhelferinnen. **Mein Zimmergenosse** war weiblich, aus meinem Heimatdorf, Verwandtschaft, fit wie ein Turnschuh, immer und überall aktiv dabei. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** und ist nicht zu beschreiben, da für mich der Kurs von der ersten bis zur letzten Minute ein einzigartiger, wunderschöner Augenblick war! **Und der schlimmste**, als mein Auto eines Morgens als Frühstückstisch gedeckt im Foyer der LVHS stand und Herr Voetlause aufgebracht mit der sofortigen Beendigung des Kurses drohte! **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** finde ich hervorragend und für teilnehmende junge Menschen empfinde ich den Kurs als Chance, mal über den Tellerrand zu schauen und dadurch ihr Leben zu bereichern. **Mein Leben in der Landwirtschaft** habe ich aus meiner Kindheit, als Jugendliche und als Dorfhelferin in positiver Erinnerung. **Ich wurde unterrichtet von** Joh. Voetlause, Franz Loth, H.-W. Rübiger, B. Lohmöller, Stefan Schönhoff, A.-K. Brinkmann. **Oesede bedeutet für mich** ein Stück meines Lebens und ist für mich zu einer Heimat geworden. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Wiku-Teilnehmern, Freunden und meiner gleich nach dem Kurs beginnenden neuen Arbeitsstelle. **Im empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er die Persönlichkeit, die Selbstständigkeit, das Verantwortungsbewusstsein sowie Toleranz fördert und stärkt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, scheint ihren Traummann gefunden zu haben und braucht sich nicht mehr bei RTL „Bauer sucht Frau“ zu bewerben. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, kritisch zu sein, ihren Gefühlen zu folgen und nach Zufriedenheit zu streben.

**Hildegard Rätker**



„Ist Dorfhelferin“



Heiner Bergmann, Heinz-Georg Berndsen, Rainer Böwer, Hans-Hubert Brockmann, Josef Brokamp, Heinrich Broxtermann, Maria Brunklaus, Ludger Feldhaus, Maria Fink, Annette Gerling, Hiltrud Glup, Karlheinz Grüter-Deters, Kurt Hattinger, Alfons Heitmann, Reinhard Hüsing, Alfons Humer, Heinrich Jans-Wenstrup, Martin Kleinhölter, Konrad Klüsener, Franz Koller, Laurenz Kuper, Franz Lammen, Petra Meyer, Alois Muckenhauber, Anneliese Neu, Matthias Pielke, Hermann-Josef Pieper, Paul Raming, Hildegard Rätker, Heinz Scheve, Wilhelm Schütte, Reinhold Snaadt, Hubert Strickmann, Maria Suilmann, Gerd Thünemann, Stefan Triphaus, Elisabeth von Ohr, Reinhard Wellmann, Hans-Hermann Wilken, Ludger Wüllner

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** ist es ein wohliges Gefühl. Ich denke an eine herrliche Zeit, wo Freundschaften für's Leben geschlossen wurden. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Kfd-Frauengemeinschaft, in der Schule z.B. beim gesunden Frühstück, im Förderverein der Joh. Schlömann Schule, im Vorstand-Kuratorium der Dorfhelferinnen, im Bibelkreis der Gemeinde, im Imkerverein, in der ME-Gemeinschaft Ahmsen. **Meine Zimmergenossin** war unwichtig wir hockten alle viel im Düte-Keller und in der Turnhalle. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** der Züchterball, die Österreichfahrt, die Hofbesichtigungen, Volleyball bei Nacht, morgens früh schwimmen, Regionalabende mit Volkstanz und plattdeutsches Theater. **Und der schlimmste** bei Schnee und Glätte hoch zur KLVHS. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist bedeutungsvoll für die Gesellschaft wichtig für den Zusammenhalt junger Landwirte aus den verschiedenen Regionen. **Mein Leben in der Landwirtschaft** trägt mich ins Weite. Es gibt Platz für viele Kinder, die mit anfassen können und mithelfen. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Joh. Voetlause, Franz Loth, Stefan Schönhoff, Ann-Kathrin Brinkmann, Martin Lambers, Bernd Lohmöller und Pastor Rübiger. **Oesede bedeutet für mich** sehr viel!!! Wiku-Wochenenden, Adventswochenenden, Wiedersehensfeiern... **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** vielen Wiku-Treffs, Freunden, Landjugend, Familie-Verwandtschaft, Oesede Jubiläumsfeier, Gigantenkampf mit nachfolgendem Kurs. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es so gut tut für Körper und Geist eine andere Art Schule ist und wertvoll für's ganze Leben. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet** kann sich glücklich schätzen. Bauern sind treu, gläubig und schwer in Ordnung. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat:** nix wie hin nach Oesede. Macht mit Verstand und wenig Alkohol!  
P.S.: Meinen Mann habe ich in Oesede kennengelernt. Er war im Kurs 87/88! Wir sind glücklich verheiratet und haben sechs Kinder. Also Oesede ist eine Entscheidung!

**Mechthild Raske**



“Meinen Mann habe ich  
in Oesede kennen gelernt”



Berthold Afting, Gerd Ahlers, Wilhelm Borchers, Mathias Brandt, Margarethe Bruckler, Andreas Daemberg, Wilhelm Dieckhoff, Rainer Dirkes, Hilke Drewes, Wilhelm Geers, Stephan Hengemühle, Hans Heinrich Klöker, Bernd Kluthe, Anton Kuitert, Heinz Lucas, Gottfried Lüken, Reinhold Meistermann, Ulrich Meyer, Wilhelm Müller, Hubert Nöring, Elmar Preut, Mechthild Raske, Mechthild Richter-Dingmann, Michael Riese, Stefan Scheer, Reinhold Schmiemann, Rosa Schratlbauer, Heinz Schulte, Maria Schwis, Heiner Srömer, Maria Teipen, Werner Terhalle, Hildegard Thuinemann, Andrea Trummer, Andrea Varelmann, Klaus Weggert, Martin Wieschebrock, Heiner Wilken, Rainer Winter, Andreas Wintermann, Andreas Weniger

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denk ich an einen schönen Lebensabschnitt zurück. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im Kreislandvolkverband, Schützenverein und Feuerwehr. **Mein Zimmergenosse** ist noch heute in dieselbe Frau verliebt. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die „Rock“ Party. **Und der schlimmste** der Abschied. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** zeugt von einem hervorragenden Konzept, welches hoffentlich noch viele junge Leute genießen können. **Mein Leben in der Landwirtschaft** verschafft mir trotz Bürokratismus, Stress, schlechten Preisen und unangenehmen Zukunftsaussichten noch immer sehr viel Freude beim Arbeiten mit Tieren, Pflanzen und Techniken. **Ich wurde unterrichtet von 7 Pädagogen** unter Leitung von J. Voetlause und Franz Loth sowie Kirche, Gastreferenten, Ersatzmüttern, Werk- und Musiklehrern und 41 weiteren Wiku`s. **Oesede bedeutet für mich** eine Auszeit vom täglichen Wahnsinn. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** neuen Zielsetzungen und jährlichen Wiku-Treffen. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** positive Erfahrungen prägen und weiter empfohlen werden können. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** sollte wissen, was sie tut. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** schaut über den Tellerrand und denkt positiv und vor allem an euer Leben und eure Familie.

**Alwin Strothmeyer**

*„Eine Auszeit vom  
täglichen Wahnsinn“*





Bernhard Backsmann, Josef Bahlmann, Joachim Bahr, Thomas Beckmann, Josef Beilmann, Ursula Beilmann, Bernhard Bockwinkel, Alois Dorfner, Michael Farwick, Heinz-Hermann Franzen, Horst Frommeyer, Heinz Geissing, Heinrich Gerd-Witte, Ludger Gerdes, Thomas Gröne, Rainer Grünebaum, Maximilian Haider, Robert Hoppe, Hermann-Josef Käter, Andrea Klümper, Wilhelm Kortén, Gerd Limbeck, Anna Lang-Löschenberger, Bernhard Macke, Andreas Meier zu Farwig, Gerhard Möllenkamp-Röttger, Bernd Nannemann, Gerfried Rampitsch, Godehard Raske, Rudolf Reiner mann, Heinz-Josef Schlütken, Bernhard Spieker, Heiner Staver mann, Alwin Strothmeyer, Hubert Temme - Winter, Johannes Thomes, Ludger Thomes, Arnold Triphaus, Ludwig Windhaus, Mechthild Witte, Ludger Zerhusen, Antonius Zum Hebel

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** freue ich mich, dass ich alle kennenlernen durfte. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im Kindergarten, Schule, Vorstand Stiftung für familienpädagogische Seminare. **Mein Zimmergenosse** war meistens vor mir im Bett. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** bei all den Höhepunkten schwierig zu sagen; Fahrt in den Schwarzwald, Heimatabende, Sport, Besichtigungen, Elternnachmittag. **Und der schlimmste** (... mein Rhetorikvortrag) das Abschiednehmen. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist eine super Sache. **Mein Leben in der Landwirtschaft** beschränkt sich auf Hobbytierhaltung und schönes ländliches Wohnen. **Ich wurde unterrichtet von** Dr. Voetlause, Franz Loth, Stefan Schönhoff, Bernd Lohmöller, Ann-Kathrin Brinkmann, Martin Lambers. **Oesede bedeutet für mich** ein Stück Heimat. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** meinem anschließenden Praktikum in der Hauswirtschaft der KLVHS. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** Freundschaften fürs Leben entstehen. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** hat eine gute Wahl getroffen. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** möglichst viel kennenzulernen.

— Elisabeth Brinker —



“Vorstand Stiftung für  
familienpädagogische Seminare”



Georg Asbrock, Alois Bergmann, Elisabeth Brinker, Ludger Burmeister, Ulrich Debbing, Ansgar Dörtelmann, Josef Drop, Bernhard Evers, Reinhard Evers, Franz Focks, Heinrich Frerich, Hans-Günter Funke, Mechthild Gärke, Heinz-Georg Große Börding, Klaus Haselhorst, Kerstin Henrichs, Ludger Hermes, Claudia Hörstmann, Hubert Husmann, Martin Hütten, Rosemarie Keuter-Lammers, Ludwig Kleine Hörstkamp, Martin Klümper, Norbert Konen, Clemens Kruse, Ansgar Leveld, Wilfried Lintker, Konrad Loecken, Johannes Lübbert zur Lage, Joachim Lüske, Christian Möller, Claus Nannemann, Ernst Neubauer, Heinrich Ortman, Sabine Pilgerstorfer, Bernd Schröder, Hans Schulte-Himmelpforten, Eckhard Schwarze, Bernhard Sprock, Maria Stein, Elisabeth Vieting

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an meine Frau. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im örtlichen Landvolk, in der Maschinen-gemeinschaft im Ort, in der Forstbetriebsgemein-schaft und wo man mich sonst noch braucht. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** der erste, und dass er vier Monate angehalten hat! **Und der schlimmste** der letzte Tag auf der Waage. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt**, ist Motivation für die weiteren Jahre. **Mein Leben in der Landwirtschaft** erfüllt und fordert einen. **Ich wurde unterrichtet von** Franz Loth, Bernd Lohmöller, Stephan Schönhoff, Ann-Kathrin Brinkmann und Martin Lambers. **Oesede bedeutet für mich** bleibt auf dem Land und wehret euch täglich. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** siehe Frage 1. Aber so schlimm war's auch nicht. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er den eigenen Horizont erweitert und dabei eine offene und positive Grundeinstellung vermittelt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, ist verliebt, und eine schlaue Frau. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, wenn es dir schlecht geht, ist es besser zu handeln, statt zu jammern.

**Eduard Botterschulte**



*“Wehret euch täglich”*



Ernst Allesch, Stefan Arlinghaus, Walter Berlage, Eduard Botterschulte, Bernhard Brand, Hermann-Josef Dierkes, Franz Dörtelmann, Dorothee Dühnen, Bernd Fasthoff, Markus Fehren-Evering, Peter Filzmaier, Georg Foppe, Uwe Geers, Heinz Hackmann-Terhorst, Andreas Hartelt, Franz Hempe, Reinhard Heßling, Irmgard Hinners-Tobrägel, Matthias Honkomp, Andreas Höveler, Rita Korte, Klaus Kreiling, Brigitte Kuess-Kriegel, Leo Lambers jun., Bernd Lohmann, Andreas Maas, Georg Maier, Hans Menke, Heinz-Josef Mersch, Beate Meyer zu Driehausen, Bernhard Meyer zu Driehausen, Heinrich Meyer-Hanschen, Wolfgang Möllering, Agnes Rose-Ohlendorf, Josef Schröder, Fr.Wilh. Schulze-Zumkley, Gerd Schwalen, Martin Zimmermann, Bernd Zumsande

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** werden genussvolle Erinnerungen in mir wach. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Kirche, Kinder- und Jugendhilfebereich, in der Politik, in der Landwirtschaft. **Mein Zimmergenosse** ist heute noch eine Freundin von mir. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** nicht zu benennen, da es eine Vielzahl davon gab. **Und der schlimmste,** als sich meine Zimmergenossin beim Fußballspielen verletzt hatte. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist beeindruckend und etwas ganz Besonderes im Bereich der Bildungsarbeit. **Mein Leben in der Landwirtschaft** hat sich von Grund auf verändert. **Ich wurde unterrichtet von** Franz Loth, Peter Purschke, Bernd Lohmöller, Stephan Schönhoff, Anne Katrin Brinkmann, Herr und Frau Voetlause. **Oesede bedeutet für mich** Abschalten, Ausgehen, Auftanken, sich wohlfühlen. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Beziehungspflege zu anderen Kursteilnehmern. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** es ein einmaliges Erlebnis ist mit besonderen Erfahrungen zur Vorbereitung auf das weitere Leben. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** kann ihn vielleicht im Winterkurs kennen gelernt haben. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** bevor sie auf dem Hof einsteigen zunächst den Winterkurs besuchen.

— **Mechthild Broxtermann** —



“Abschalten, Ausgehen,  
Auftanken”



Ignaz Bergmann, Maria Best, Berthold Beuke, Klaus Brockhaus, Heinz Brockmann, Mechthild Broxtermann, Heinz Brüning, Frank Cordes, Heinrich Deeken, Christof Dierkes, Ansgar Einhaus, Bernhard Feldmann, Jürgen Feye, Martin Gärke, Günter Greiving, Marlies Gruben, Christoph Haarannen, Martin Hackmann, Ingrid Hoesen, Hans-Jürgen Holt, Benno Klostermann, Eberhard Krützmann, Gerold Lansmann, Klaus-Theo Mensen, Jürgen und Herma Meyer, Siegfried Ossege, Christoph Raming, Heinz Robben, Heiner Rolfes, Ansgar Roling, Elisabeth Schulte, Christina Schulz, Ansgar Strickmann, Leo Strothmeyer, Irmgard Timmen, Hans-Georg Vehns, Norbert Wessels, Andreas Westerbecke, Franz Wolbert, Werner Schulte

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** fühle ich mich noch heute beschenkt durch persönliche Stärkung, politische Weitsicht, innovatives Denken, durch Fachgespräche, Exkursionen, viel Spaß und ein gutes Miteinander. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Katholischen Landjugendbewegung im Dekanat Hümmling. **Mein Zimmergenosse** Laurenz Muke war (ist) ein tatkräftiger Mann, der weiß, was er will und der gerne lacht. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** eine mehrtägige Fahrt nach Leck, Schleswig-Holstein, und die selbst gestaltete Nikolausfeier, beides inklusive der 3köpfigen Wiku-eigenen Blaskapelle, deren Baritonist ich war. **Und der schlimmste** die Eröffnung des McDonalds in Osnabrück, gegen dessen Müll wir protestierten, was im Wiku sehr kontrovers diskutiert wurde. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** zeigt, dass die LVHS nach wie vor vielen Landwirten eine Heimat ist und ist gleichzeitig hoffnungsvolles Zeichen für junge Landwirte, die nicht einfach nur in der Masse schwimmen (oder untergehen) wollen. **Mein Leben in der Landwirtschaft** hat sich sehr verändert, da ich nicht mehr aktiver Landwirt bin, sondern Suchttherapeut auf dem Land. **In wurde unterrichtet von** Franz Loth, Peter Purschke, Stefan Schönhoff, H. Voetlause, Helga Rolfes ... **Oesede bedeutet für mich** ein Ort der persönlichen Förderung, der Kreativität und des Lernens mit Freude. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Zivildienst in der Behindertenhilfe, Jugendarbeit und emsländischer Bodenständigkeit. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** im Winterkurs auch quer gedacht werden darf und eine ungewöhnliche Form von Standortbestimmung wie auch realistische Vision für das eigene Leben möglich wird. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, heiratet ein Familiensystem mit. Wenn sie sich der Loyalität ihres Mannes gewiss sein kann, hat sie ein Leben voller Glück vor sich. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, ihrer Intuition zu folgen, denn ihr Beruf bleibt es, wenn er ebenfalls Berufung ist.

Christoph Deters



„haben gegen  
McDonald's demonstriert“



Andreas Bolte-Elbert, Aloys Bruns, Elfriede Daemberg, Bernhard Deters, Christoph Deters, Ernst Diekmann, Rainer Dürfahrt, Paul Dwersteg, Alfons Eilers, Heinrich Eistrup, Karl Grübl, Anne Helmer, Andre Holke, Andreas Honigfort, Stefan Johanningmann, Jerzy Knopp, Andreas Köllen, Dariusz Krupa, Renata Krzenioswka, Wilhelm Lampen, Johann Leferink, Ernst Linnemann, Josef Lintker, Heiko Luksherm, Gregor Meyer zum Alten Borgloh, Maria Mönning- Els, Laurenz Muke, Wilhelm Ostermann, Georg Rensmann, Karl-Heinz Rietmann, Klaus Schade, Franz Scheibl, Andreas Schmidt, Michael Schobbe, Elke Schrey, Heinz-Jürgen Schütte, Reinhard Schütte, Zita Sohm, Dirk Speckmann, Felix Sternberg, Birgit Strickmann, Heiner Triphaus, Hedwig Vorwerk, Renate Wiggerthale

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** erinnere ich mich an eine ganz geniale Gemeinschaft, die sehr viel Kreatives miteinander erlebt und erarbeitet hat und sehr viel Spaß hat. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in KLJB, Kirche, Landvolk. **Mein Zimmergenosse** waren die Kellerkinder, mit denen eine ganz tolle Freundschaft entstanden ist, die bis Heute anhält und die ich nicht missen möchte. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses** ist ganz schwer zu sagen, da so viele schöne Augenblicke in den ganzen vier Monaten die Zeit begleitet haben. **Und der schlimmste** der viele Alkohol beim Dammer Karneval. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist großartig und eine Riesenchance für jeden Teilnehmer. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war für mein Leben nach wie vor die richtige Entscheidung, in der ich mich wohlfühle und ich selbst an meiner Zukunft arbeiten kann. **Ich wurde unterrichtet von** Franz, Peter, Stefan, Judith, Klaus Willmann, Herr und Frau Vothlause. **Oesede bedeutet für mich** ein Ort, an dem man sich wohlfühlt, tolle interessante Leute trifft, hervorragendes Essen serviert bekommt, private und berufliche Impulse bekommt. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** guter Kontaktpflege mit Wikus, Gelerntes in die Tat umsetzen. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** dies eine einmalige Chance ist, Ruhe und Zeit für persönliche und berufliche Weiterentwicklung zu haben; **weil** ein Riesepotential an Kontakten entsteht, **weil** es den Horizont immer weitet. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, hat eine gute Wahl getroffen! **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, offen, interessiert, neugierig, verantwortungsvoll, selbstbewusst und mit Gottvertrauen die Herausforderungen des Alltages anzunehmen.

**Helmut Plüster**

“Riesepotential an  
Kontakten”



Annette Afting, Bernhard Apke, Maria Böcker, Markus Böckerstette, Manuela Brüning, Rainer Determann, Christel Dickebohm, Heinz Gebken, Hein Gr. Burhoff, Franz-Josef Griefing, Frank Grote, Ludger Holt, Anja Holtheide, Andreas Hömmken, Andre Kemmlage, Rainer Kessen, Hermann-Josef Kolmans, Klaudia Kordes, Andreas Küthe, Volkhard Meiners, Wilfried Meutstege, Hartwig Meyer, Heinrich Meyer zu Farwig, Hermann Nüßmann, Edith Pante, Nezka Petric, Helmut Plüster, Michael Prüllage, Christine Rauscher, Mechthild Rensmann, Renate Richter, Franz-Josef Robken, Wilfried Röwer, Christoph Sannen, Elisabeth Schmidt, Maria Schmitz, Clemens Schulten, Martin Teepe, Jörg Warnke, Maria Zellinger

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** tauche ich in eine sehr angenehme Gefühlswelt. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in unserer Pfarrei, Bücherei und in der Bauernschaft sowie etwas in der Gemeindepolitik als Ersatzmann. **Mein Zimmergenosse** Stephan Rahming, sehr ruhig, er nahm einen „Ausländer“ in sein Zimmer auf. Er hat es nie bereut. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** ein Kuss. **Und der schlimmste** Augenblick in Damme am Karneval, als ich mitbekam, wie ein „Mexikaner“ von einem Wagen voll mit Sand und Kakteen überrollt und mitgeschleift wurde. Er hat es vielleicht auch wegen mir überlebt. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist eine unterstütztenwerte Leistung und sehr wichtig. **Mein Leben in der Landwirtschaft** endete 2006. Ich habe meine Landwirtschaft wegen Kostendrucks verpachtet und bin als Zimmermann tätig. Ich lebe trotzdem noch immer sehr gerne im bäuerlichen Umfeld. **Ich wurde unterrichtet von** netten Leuten in der Woche in Oesede und am Wochenende von meinen Kurskollegen/innen und deren Familien bei sich. **Oesede bedeutet für mich** ein Quantensprung im Denken. Ein kleines Stück der großen Welt erfahren zu haben. Visionen zu entwickeln und umzusetzen. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Monika Tesse, meiner Wiku 92/93 Freundin. Zurück in Österreich war ich geschockt über den Zustand der Österreichischen Landwirtschaft. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** man nur mit neu beschrittenen Wegen seinem Leben etwas Interessantes hinzufügen kann. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** genießt hohes Ansehen und hat große Sicherheiten und ein gepflegte Umfeld für Familie und Kind. Meine Frau war im Wiku 97/98. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** seht euch die Welt an, Oesede ist ein erster und sehr guter Schritt in Richtung persönlicher Horzonterweiterung.

**Johannes Detzhofer**



“Der schönste Augenblick  
war ein Kuss”



Günter Beckmann, Jaroslaw Bernagiewicz, Ansgar Böckelmann, Hendrik Brinkmann, Werner Büter, Christoph Daling, Johannes Detzhofer, Frank Feldhaus, Beata Feldmann, Stefanie Gerwesmann, Christian Gr.Austing, Monika Gümpel, Helmut Hellweg, Ferdi Hinners-Krogmann, Herbert Hinterleitner, Henning Hohnholt, Andreas Hunfeld, Norbert Jansen, Stefan John, Gerold Meyer zu Broxten, Reinhard Nolle-Buschmann, Winfried Nöring, Martin Overhoff, Vida-Martina Ozmec, Andreas Pennemann, Stephan Raming, Ewa Stefaniak, Heinrich Steinemann, Bernhard Sündermann, Joanna Triphaus, Renata Turowska, Richard Voß, Pawel Wisniewski, Gerd Wöste

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an eine schöne Zeit, guten Zusammenhalt und an viele lange Party's. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im Schützenverein und der Kommunalpolitik. **Mein Zimmergenosse** war sehr ruhig, ein wenig verschlafen und immer gut zufrieden. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** an die Heimatabende. **Und der schlimmste** war das Kontrollwiegen der einzelnen Wiku's am Ende des Kurses (eine Gewichtszunahme von über 4 kg). **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist eine gute Sache denn die KLVHS geht mit der Zeit und ist immer aktuell. **Mein Leben in der Landwirtschaft** macht mir große Freude, weil man als Unternehmer mit der Natur zusammenarbeitet und immer neuen Situationen ausgesetzt ist. **Ich wurde unterrichtet von** Herrn Purschke und Herrn Loth. **Oesede bedeutet für mich** eine schöne Zeit, eine gute Einstimmung und Vorbereitung für die spätere folgende Meisterschule. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** 4 Monaten Schule, die ausreichten um anschließend motiviert auf dem Hof weiter zu arbeiten. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** man positives Denken lernt, viele Besichtigungen vornimmt, die ich als Privatmann nie haben könnte. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet** hat es nicht immer leicht, aber der Zusammenhalt wird gestärkt durch das gemeinsame Bewirtschaften des Betriebes. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** dass sie auch ein Wiku werden sollen. Dann gehen sie gestärkt in die Zukunft und können sich an gesellige Stunden zurückerinnern.

**Frerk Hörsemann**

„Und der schlimmste war  
das Kontrollwiegen“



Christoph Beimforde, Franz Bicker, Hendrik Bohne, Alenka Cus, Johann Edelsbacher, Gerd Feldmann, Zakelj Gornik, Dieter Gröninger, Jörg Grothaus, Frek Hörsemann, Frank Hunfeld, Miroslaw Jurewich, Ulrich Knelangen, Wolfgang Kramer, Johannes Krane, Barbara Krupa, Hermann Kuper, Renate Kupiec, Georg Liescher-Obernüfemann, Jan Lütkemeyer, Ingo Meyer zu Himmern, Thomasz Midura, Johannes Nölker, Jens Reinhardt, Thorsten Sandmann, Andreas Schillers, Hans-Wilhelm Schwarte, Jürgen Steen, Ansgar Stolle, Rainer Suding, Bernd Veeltmann, Gerhard Weinberg

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an Menschen, von denen ich viel gelernt habe. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Agrar- und Gemeindepolitik und in der Gesellschaft zur Erhaltung aller Nutztierassen. **Mein Zimmergenosse** kam aus den unendlichen weiten des Emslandes. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** Silvester in Österreich. **Und der schlimmste** der Morgen nach der Party mit den Hangermädeln. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** verdanken wir engagierten Menschen. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ist im Wandel. **Ich wurde unterrichtet von** Franz, Peter, Judith und Stefan. **Oesede bedeutet für mich** Tradition, Gemütlichkeit, Gastfreundschaft, Zukunft, Fortbildung, Diskussion. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Freunden aus der Zeit vor dem Wiku. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** man diese Möglichkeit nie wieder bekommt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet** muss ihm ein Leben lang den Hof machen. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat** auch mal querzudenken und die Entwicklung der Landwirtschaft zu hinterfragen.

— **Henning Aumund** —



„Ein Leben lang  
den Hof machen“



Marcus Ahrens, Henning Aumund, Frank Book, Artur Dabrowski, Richard Deitermann, Norbert Duisen, Klaus Flint, Birgit Gerling, Andreas Janssen, Andreas Knoop, Marcus Kronlage, Guido Krulemann, Matthias Kruse, Antonius Lüns, Henning Meyer zu Strohe, Susanne Nannemann, Artur Niekarz, Andreas Niemeyer, Tomasz Nowak, Udo Papenbrock, Markus Peter, Carola Renschen, Angelika Robak, Ludger Sandhaus, Frank Schulte, Judith Siebers, Wojciech Skruch, Anna Sroka, Johannes Stadlbauer, Rainer Stevens, Christian Thien, Georg Többenotke, Maria Vaukan, Mariusz Wawryka, Helmut Wiegmann, Gerhard Wipplinger, Heiner Zurborg

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** muss ich schmunzeln. War eben schön. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der KLJB und heute im Vorstand vom Kirchenchor. **Mein Zimmergenosse** war ein „Bomben-Mann“, mit dem man Pferde stehlen kann. ? Hermann Bruns **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die Studienfahrt nach Lubmin. Kurz: Es gibt nicht nur einen. **Und der schlimmste**, zu merken, die schöne Zeit hat ein Ende. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist eine wichtige, gute Möglichkeit für junge Landwirte, über den Tellerrand zu schauen. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ist nie langweilig, oft ergibt sich Neues. **Ich wurde unterrichtet von den „Besten“**, Franz, Peter Stefan, Rita und Helga. **Oesede bedeutet für mich** etwas lernen, erleben, sehen und Spaß haben. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von ??** Es geht weiter. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** man dort viel erlebt und lernt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, (hat viel Glück), heiratet auch den Bauernhof. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat** Auf zum WIKU !!

**Jens Suren**



„dann muss ich  
schmunzeln“



Thomas Berning, Reinhard Bertke, Ansgar Bietendorf, Matthias Böckermann, Mathias Bramme, Tobias Brinker, Antonius Brockmann, Hermann Bruns, Dirk Enneking, Johannes Eßing, Martin Gramke, Bernhard Hackling, Martin Hagedorn, Monika Hell, Heinz Hunfeld, Klaus Hüntelmann, Tomasz Jagodzinska, Xymena Jagodzinska, Ludger Jansen, Matthias Kämper, Stanko Kamplet, Annette Kaneider, Angelika Klinglmair, Markus Menger, Dorota Oleniacz, Ludger Reinke, Hans- Hermann Schwarte, Markus Schwarte, Hubert Spellbring, Peter Stallkamp, Jens Suren, Aloys Ull, Guido Vagedes, Marzena Verel, Martina Volle, Markus Wehage, Hendrik Wehming, Hermann Wiebeziek

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an Freundschaft, Zusammenhalt, viele neue Eindrücke und Erlebnisse. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Maschinengemeinschaft, im Dorferneuerungsausschuss, in der Brandkasse. **Mein Zimmergenosse** war Andreas Hulsmeier. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war**, als ich dort meine Frau kennen gelernt habe. **Und der schlimmste** der Abschied. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** finde ich toll. Ich hoffe, dass noch viele junge Menschen diesen Kurs erleben können. **Mein Leben in der Landwirtschaft** wird immer mehr durch Öffentlichkeitsarbeit geprägt. Da kommt mir der Wiku zugute. **Ich wurde unterrichtet von** Frans Loth, Peter Purschke, Christoph Baumgart, Helga Rolfes, Judith, Rita, Herr und Frau Votlause. **Oesede bedeutet für mich** ein Stück Heimat, wo man immer wieder gerne zurückkommt. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Freunden mit denen man über das Erlebte sprechen konnte. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** man für 4 Monate Abstand vom Hof nimmt und offen wird für Neues. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, hat ein gutes Familienleben, weil der Mann immer auf dem Hof ist, sich nicht nur am Feierabend um seine Familie kümmern kann. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, offen durchs Leben zu gehen und sich weiter zu bilden.

— **Andreas Dagger** —



„meine Frau  
kennen gelernt“



Dieter Benker, Michael Carls, Andreas Dagger, Manuela Detzhofer, Benedikt Echelmeyer, Reinhard Ehemeyer, Niels Haarannen, Klaus Havermann, Michael Hillmann, Jörg Hörsemann, Andreas Hulsmeier, Marek Kaleta, Michaela Klecker, Christian Klümper, Bernd Krane, Ewa Kuszczynska, Antonius Lammers, Bernhard Menke, Damjan Mikl, Kathrin Piwowarczyk, Christian Rave, Johannes Reisegger, Guido Richter, Stefan Roling, Matthias Schütte, Silvia Spieker, Martha Syper, Holger Wacker, Jürgen Walburg, Hartwig Wehming, Aneta Winiarczyk, Josef Wübbels

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** sind wir eine super gute Truppe. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Landjugend und z. Zt. im Gemeinderat und in der Kirche. **Mein Zimmergenosse** - Hatte ein Einzelzimmer. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** jeden einzelnen Tag in der Gemeinschaft zu leben. **Und der schlimmste**, als auf der Studienfahrt in Lubmin bei -22°C die „Jungs“ uns im Mädels-Bungalow die Heizung abgedreht und die Betten mit Schnee gefüllt haben. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** zeigt die Aktualität des Kursinhaltes. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ist einzigartig und wertvoll. **Ich wurde unterrichtet von** Franz, Peter, Thomas Burke und Helga. **Oesede bedeutet für mich** immer ein gutes Gefühl mit vielen positiven Erinnerungen. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** der Realität, die vor den Türen Oesedes herrscht. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er die beste Möglichkeit ist, noch mal über den Tellerrand zu schauen. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, sollte ihren Mann lieben, um alle Höhen und Tiefen, gerade auf dem Hof, zu meistern. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, immer offen für Neues zu sein, auf die eigenen Gefühle zu hören und auf ein modernes, gepflegtes Aussehen zu achten.

**Gisela Scholten-Meilink**



„Die Betten mit  
Schnee gefüllt“



Kathrin Auf der Heide, Krzysztof Barczyk, Olga Bril, Frank Determann, Dietmar Fallmann, Carsten Focke, Walter Franzen, Johanna Furman, Stefan Griesen, Jörn Harink, Thomas Haverkamp, Oksana Heitmann, Jens Hempen, Hermann-Josef Hermeling, Burkhard Hermes, Heiner Kätker, Olga Kawetzkaja, Eduard Klatte, Frank Könning, Mario Köpke, Maria Koppelstätter, Judith Lemmermöhle, Gisela Meilink, Ulrich Nehrenhaus, Christoph Plass, Guido Poppen, Jozica Rantasa, Christoph Rolfes, Bozena Sjmilat, Gerwin Snieder, Markus Steffen, Ansgar Tappel, Stefan Tegeder, Markus von Ohr, Dirk Voss, Ewa Wcjsko, Fanz-Josef Weßling, Iwona Wojtarowicz, Martina Wöllinger-Ganglmayr, Agnieszka Wrona

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** an Johannes Rau, den wir treffen durften, den Keller, die vielen Freunde, die ich gefunden habe und der gute Kurs und das gute Essen. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** bei der Feuerwehr, Wasser- und Bodenverband, Landwirtschaftliche Fördergemeinschaft, Schützenverein. **Mein Zimmergenosse** war Thomas Wellmann, seitdem ein guter Freund, mit dem man alles machen kann und haben kann. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** eigentlich alles am und um den WIKU. **Und der schlimmste** das Kursende und lange nach dem Kurs, dass Peter gestorben ist. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** verdanken wir der KLVHS und unseren Eltern, welche die Zeit dafür geben. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ist stressig, aber auch schön (mein Traumberuf), wenn nicht immer mehr Papierarbeit hinzu käme. **Ich wurde unterrichtet von** einem professionellen Team, die mit viel Freude und Elan bei der Arbeit waren bzw. sind. **Oesede bedeutet für mich** KLVHS, super Küche und Unterricht, viele neue Freunde gefunden. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** unseren Wiku-Wochenenden in Ostfrießland, durch Treffen auf den Geburtstagen von unserem Winterkurs. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** man fürs Leben geprägt wird und man so eine schöne Zeit wahrscheinlich selten wieder bekommt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** will gesucht und gefunden werden. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat** Macht den WIKU und geht ins Ausland, wer die Möglichkeit hat.

**Sören Diersing-Espenhorst**

“Denkt an Johannes Rau!”



Jan Aeissen, Christoph Ahrens, Frank Börgerding, Jürgen Brunklaus, Sören Diersing-Espenhorst, Marcin Dziuba, Marcin Gabrys, Therese Gollan, Thomas Gr. Austing, Markus Gr.Austing, Frank Große Börger, Kazimierz Gruszka, Markus Hemme, Ludger Hermes, Ansgar Hollmann, Olga Homuskowa, Franz-Josef Klemann, Hendrik Knollmeyer, Josef Krefter, Jacek Kutny, Darja Matjasic, Bernd Meyer, Heinrich Möllmann, Johannes Pieper, Marjana Pust, Thorsten Sanders, Holger Schulte, Jutta Schulte, Gerd Schwarte, Wilfried Sievers, Maciej Sroczynski, Cord Wahlmeyer, Heinz Warnke, Thomas Wellmann, Matthias Wessel, Tobias Wietkamp-Woltering, Dirk Wigbers, Regina Windhagauer, Günter Wocken, Marta Wojcik, Natalja Lapuschinskaja

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an eine intensive Zeit mit viel Spaß. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im Verein der Förderer der katholischen Landvolkhochschule. **Meine Zimmergenossin** war Elke Grothues. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** der 1. Kuss von meinem Mann Ingo. **Und der schlimmste** war der Abschied. Ein Streitgespräch über die Nachtruhe hat den Wiku gespalten. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt**, spricht für den richtigen Zeitgeist. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ist ein Geschenk. **Ich wurde unterrichtet von** Peter Purschke, Rektor Thomas Burke, Judith Soegtrup-Wendt, Helga Rolfes, Franz Loth. **Oesede bedeutet für mich**, immer willkommen zu sein. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** regelmäßigen Wiedertreffen der neuen Freunde. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er einmalig ist. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet:** Ich kann mir nichts schöneres vorstellen. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, sich weiterzubilden und die Augen offen zu halten.

— **Verena Duin** —



“Der erste Kuss”



Gregor Brechun, Matthias Bünker, Wilhelm Büter, Johannes Deiters, Henrik Devermann, Ingo Duin, Verena Hölscher, Heinz-Bernd Grote, Johannes Grothaus, Elke Grothues, Jens Hegemann, Josef Hinken, Andre Horstmann, Elmar Horstmann, Frank Johanning, Christoph Kaiser, André Kröger, Johannes Krull, Irena Kupljen, Julia Martynowskaja, Rainer Möhlenkamp, Ludger Mönch-Tegeder, Makgorzata Mrówka, Frank Oschem, Stephan Perk, Patrycja Popiel, Laurenz Pott, Georg Ratermann, Aniola Rosman, Teresa Rosman, Ansgar Schütten, Maike Stallkamp, Linda Strahle, Jan-Dirk Surmann, Stefan Teepker, Linda Verwold, Pawei Wojneihowski

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** habe ich die mit am schönsten und wichtigsten vier Monate meines Lebens vor Augen. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der genossenschaftlichen Viehvermarktung, Kartoffelvermarktung, im Trägerverein der KLVHS und auf kleiner Ebene in der Politik. **Mein Zimmergenosse** war Mathias Masbaum aus Freren Zimmer 17. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** ... es gab so viele schöne Augenblicke und dazugehörige Geschichten: Kellergeschichten, Erlebnisse mit Referenten, Vertrauensbeweise unter neuen Freunden ... **Und der schlimmste** der Abschied und zu wissen, dass die vier Monate vorbei sind. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt,** freut mich für jeden, der die Chance hat, den WiKu zu erleben. **Mein Leben in der Landwirtschaft** lässt mich auf einem landwirtschaftlichen Betrieb mit Schweinemast, ausgegliederter Ferkelerzeugung und Ackerbau leben. **Ich wurde unterrichtet von** Franz Loth, Peter Purschke, Thomas Burke, Helga Rolfes, Uta Lackmann-Winter und Stephan Schönhoff. **Oesede bedeutet für mich** ein Stück vertraute Umgebung Freunde fürs Leben gefunden ein Ort, wo ich immer gern hingeh. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** langen Telefonaten mit den WiKu's. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** die Erfahrungen und das Gelernte das Leben prägen. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** der im WiKu war, muss sich lange Geschichten über den WiKu anhören. Die Frau fragt sich, was ist der WiKu? Eine Konkurrenz? hat die Chance Werte zu erleben und zu leben. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** Arbeiten macht Spaß, ist aber nicht alles! Nehmt auch die Zeit und besucht Kurse wie den WiKu, wo es nicht nur um praktische Landwirtschaft geht, sonder um eure Persönlichkeit.

— **Stefan Meyer** —



*„Arbeiten mach Spaß!“*



Heinz Alberding, Ralf Barkmann, Benedikt Beuing, Magdalena Blaimschein, Dieter Borgmann, Burghard Borgstede, Hubert Bromberek, Thomas Bußmeyer, Piotr Dziuba, Clemens-August Farwick, Matthias Freese, Siegfried Haidinger, Michael Hanekamp, Wilm Höckmann, Frank Jürgens, Elena Kadushkevich, Maczka Katarzyna, Sviatlana Kirpliuk, Ulrich Krone, Christian Lüllmann, Mathias Masbaum, Stefan Meyer, Arndt Mügge, Norbert Niehaus, Hannes Oetken, Bogumila Palac, Martin Peterswerth, Josef Pille, Matthias Pohlmann, Achim Rietmann, Marek Soltyszcak, Frerich Steen, Burghard von Schorlemer, Heiko Weerda, Marcin Wisniewski

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an einen positiven Abschnitt meines Lebens. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im Vorstand des Fußballvereins. **Mein Zimmergenosse** war immer bestens aufgelegt (ich vermisse die Mittagspausen). **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** der Sieg unseres Kurses beim Kampf der Giganten. **Und der schlimmste** mein Bänderriss beim Fußball. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt,** ist das Ergebnis aus einem guten Grundgedanken und guter Arbeit. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ist äußerst vielseitig und lebenserfüllend. **Ich wurde unterrichtet von** Franz Loth und Peter Purschke. **Oesede bedeutet für mich** viele gute Erfahrungen und eine gute Zeit. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** viel Sport und dem ebenbürtig gutem Essen meiner Mutter. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er einem viel aus dem vor- und nachgelagertem Bereich der Landwirtschaft zeigt. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** hat entweder alles gewonnen oder vieles verloren. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat** immer die Augen auf zu halten und sich auch in anderen Wirtschaftszweigen positives abzuschauen.

**Heiko Schwarting**



*“Ich vermisse  
die Mittagspausen!”*



Andreas Brinker, Lars Brinkmann, Hendrik Cordes, Hendrik Dieckhoff, Christoph Diephaus-Borchers, Alida Freymuth, Christian gr. Austing, Aloys Hellweg, Bernd Hinrichsmeyer, Stefanie Holt, Sebastian Kamphues, Jens Knabe, Martin Krüssel, Matthias Kuhl, Jan Kuhlmann, Jörg Langeborg, Johannes Möller, Johannes Plate, Christof Prins, Benedikt Rolfes, Gert Ruschulte, Hendrik Schmidt, Heiko Schwarting, Jan-Gerd Starke, Andre Stratmann, Hendrik Uhlmann, Andreas Wöste, Aliaksei Aldashkin, Karol Ferenc, Marta Karpowicz, Monika Mickiewicz, Aksana Savik, Anna Tarczynska, Irena Vracko, Eliza Weber

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** fallen mir die verschiedenen Momente der Gespräche, Geselligkeit, Weiterbildung, Exkursionen, Diskussionen, Freizeit sowie die Zeit für mich selbst ein. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** zur Zeit für die verschiedenen Interessenvertretungen für die Landwirtschaft (Landvolk, ISN). **Mein Zimmergenosse** war Bernd Kleine > ein prima Kerl. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** u.a. die Studienfahrt nach Berlin und dass ich meine jetzige Freundin kennen gelernt habe. **Und der schlimmste** der Abschied von den Teilnehmern am Ende des Kurses. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** finde ich gut, da mir viel am Pflegen von alten Traditionen liegt. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ist sehr abwechslungsreich, läuft gut und macht mir viel Spaß. **Ich wurde unterrichtet von** vielen Personen im Haus. Dazu zählten: Franz Loth, Peter Purschke, Dr. Johannes Voetlause, Helga Rolfes, Thomas Burke, Judith Soegtrop-Wendt, Stephan Schönhoff. **Oesede bedeutet für mich** Heimat. Ein Ort, an dem man sich wie zuhause fühlt; an dem alles vertraut ist. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** meiner Familie, meinen Freunden und den spontanen Treffen in der Woche mit den Wiku-Kollegen aus dem Umkreis. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** ich einen großen Wert auf die Persönlichkeitsbildung lege. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet** sollte neugierig auf das Thema „Landwirtschaft“ sein. Zudem muss sie in gewissem Maß Verständnis für die Arbeit haben. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, sich für die Zukunft privat als auch beruflich gut aufzustellen. Hierbei kann der Wiku eine große Hilfe sein und Unterstützung bieten.

**Christian Abing**



„Mir liegt viel am Pflegen  
von Traditionen“



Christian Abing, Stefan Book, Christian Borgmann, Thorsten Bruns, Claudia Düßmann, Andreas Escher, Daniel Gärke, Johannes Garrelts, Burkhard Gr. Austing, Christian Grote, Thomas Grote, Christoph Jansen, Lukas Jansen, Gerd-Jannes Janssen, Bernd Kalkmann, Bernd Kleine, Heiner Lehmhus, Hendrik Mensmann, Stephan Middendorf, Gerd Oncken, Jörg Robben, Andreas Schulte, Johannes Schulte, Stephan Steenblock, Sebastian Stöhner, Gerwin van der Kamp, Bernward van der Ahe, Heiner Wessels, Markus Wienken, Heinrich Böckermann, Angelika Ehmeier, Góral Kasia, Wojtek Maciuszek, Anna Niedziela, Dorota Pusz, Wojtek Socik, Augustin Sypek, Adrian Wojdyla

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an interessante Menschen und eine super Gemeinschaft. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im Aufsichtsrat unserer Zuchtviehorganisation „OHG“. **Mein Zimmergenosse** brachte die nötige Ruhe in den „Oeseder Stress“. War eine super Zeit! **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** spontan der 1. Kampf der Giganten. Aber auch viele andere wie beim Besuch im Gefängnis, die Feiern. **Und der schlimmste** war wohl der, als alles irgendwann zu Ende war. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt**, freut mich und ich beneide alle, die diese Zeit noch vor sich haben. **Mein Leben in der Landwirtschaft** erfreut mich jeden Tag und ich hoffe, dass dies auch in Zukunft so sein wird. **Ich wurde unterrichtet von** Helga, Peter, Franz, Jens und vielen anderen. **Oesede bedeutet für mich**, mein Leben mal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und sich für Neues zu öffnen. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** einer ganzen Menge toller Erinnerungen! **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** man die Chance später nicht wieder bekommt, diese Gemeinschaft und diese Eindrücke zu erleben und sich in dieser Weise fortzubilden. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, sollte/muss schon ein wenig verrückt sein. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, (falls ich das schon kann) nie den Blick über die Landwirtschaft hinaus zu verlieren.

— **Hubert Rosenbusch** —



*“Sie muss schon ein  
wenig verrückt sein”*



Bernd Blomendahl, Melanie Bock, Christoph Bode, Michael Bothe, Holger Brunnecke, Josef Büter, Florian Deters, Stefan Dopp, Johannes Duisen, Andreas Feldmeier, Heinrich Friedrichs, Frank Gärke, Matthias Garvert, Christian Gouderwis, Georg Gövert, Heinz Korte, Johannes Köster, Udo Kuper, Matthias Lammers, Klaus Lampe, Bernhard Lingemann, Nicole Lohe, Georg jun. Reinke, Hubert Rosenbusch, Johannes Schulte-Kerssens, Johannes Spellbring, Bernd Thölenjohann, Sabina Bis, Anna Bucwilo, Danuta Kras, Vitali Ksiandzou, Urszula Paslawska, Kasia Studencka, Tomek Sykula, Magdalena Szpanier, Pawlicki Wojtek

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** muss ich lachen. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** im Vorstand der zweijährigen Fachschulabsolventen in Lingen. **Mein Zimmergenosse** ist immer noch ein guter Freund, obwohl er jede Nacht geschnarcht hat. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war**, als ich den Wiku und die Referentin mit meiner Greenpeace-Rede begeistern konnte. **Und der Schlimmste** die Rückengymnastik. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt**, zeigt, dass sich Qualität durchsetzt. **Mein Leben in der Landwirtschaft** hab ich bis heute noch nicht bereut. **Ich wurde unterrichtet von** Franz Loth, Peter Purschke, Jens Brandebusemeyer, Frau Voetlause, Stefan Schönhoff. **Oesede bedeutet für mich**, dass man die Dinge auch aus anderen Blickwinkeln betrachten kann. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Haus bauen, Stall bauen, heiraten. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** man viel Neues erlebt und eine Menge Spaß hat. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, erlebt jeden Tag eine neue Herausforderung. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat:** lasst nicht alles mit euch machen, wehrt euch!

— **Reinhard Bruns** —



“Lasst nicht alles  
mit euch machen!”



Hinrich Bargeloh, Peter Berding, Reinhard Bruns, Benjamin Buhl, Andreas Dierkes, Martin Diestel, Stefan Frerichs, Andreas Gebben, Christian Glöe, Jan Götting, Stephan Greten, Dirk Herzog, Georg Kühling-Thees, Andreas Lampen, Jens Meerpohl, Tobias Nölker, Arno Plöns, Martin Roelfes, Stefan Rüdebusch, Robert van Werde, Christian Vogelsang, Andreas von der Heide, Florian Wagemester, Jens Wekenborg, Peter Werner, Bernd Wiese, Dennis Wieting, Marco Wilke, Friedrich Wilmes, Dirk Zumholz, Paul Große Macke, Andreas Hölscher, Janez Kert, Agnieszka Przestrzelska, Thomas Reisecker, Maciej Rzeszutck, Magdalena Teresak, Johannes Treiblmayr, Christoph Klaus, Tomasz Teresak

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** erinnere ich mich gerne an die schöne Zeit zurück, die wir zusammen in der KLVHS verbracht haben. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** für die KLJB Rastdorf und den SV Rastdorf. **Mein Zimmergenosse** Christoph Hömmken und ich befanden uns den gesamten WiKu auf einer Wellenlänge und haben uns sehr gut miteinander verstanden. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** als mir bewusst wurde, welche Vorteile mir der Winterkurs für meine persönlichen und beruflichen Zukunft bringen wird. **Und der schlimmste Augenblick** waren die Abschiedsszenen am letzten Tag des Winterkurses. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** verdankt die Landvolkhochschule ihren Mitarbeitern, die diesen Kurs über Jahre weiterentwickelt haben und ihn so zu dem Ereignis gemacht haben, was er heute ist. **Mein Leben in der Landwirtschaft** wird zur Zeit durch das Studium in dem Bereich Agrarwissenschaften, welches ich in Osnabrück absolviere, geprägt. **Ich wurde unterrichtet von** Franz Loth, Peter Purschke, Jens Brandebusemeyer, Stefan Schönhoff, Judith Soegtrop-Wendt und Britta Walkenfort. **Oesede bedeutet für mich** ein Gefühl von Gemeinschaft und Verbundenheit, wenn ich an diese gemeinsame Zeit zurückdenke. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** einigen anderen Kursteilnehmern, indem ich danach mit einigen einen regelmäßigen Kontakt pflegte. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** diese vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Rhetorik, Persönlichkeitsentwicklung und Familienleben für die Zukunft unerlässlich sind. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet,** sollte sämtliche Vorurteile ablegen und frei für sich entscheiden, in welcher Weise sie zum Familieneinkommen beiträgt und das Zusammenleben innerhalb der Generationen gestaltet. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat,** sich in ihren jungen Jahren so intensiv wie möglich auf ihre berufliche Fort- und Weiterbildung zu konzentrieren.

— **Andre Stevens** —



„Ein Gefühl von Gemeinschaft  
und Verbundenheit“



Jan Albers, Henrik Bixschlag, Johannes Burke, Johannes Elbers, Carsten Ernst, Markus Escher, Dirk Esters, Matthias Fredeweß, Christoph Ginten, Georg Jansen, Michael Klaus, Hermann Kuckshinrichs, Andreas Kühter, Frank Langenhorst, Carsten Lindemann, Martin Lückmann, Sören Meyer, Wilko Meyer, Georg Oltmann, Thomas Penniggers, Bernhard Pohlgeers, Bernd Reinke, Hauke Rogge, Dieter Ruhe, Thomas Schulte-Lohmöller, Matthias Schürmann, Andre Stevens, Hannes Stürmeyer, Frank Tranel, Mathias Winterberg, Andreas Ackmann, Imke Droste, Renate Gerten, Rita Kampen, Jürgen Preut, Wilhelm Waterloh, Renke Wilken, Elina Coca, Georg Große-Ausber, Christoph Hömken



**Melanie  
Griffel**

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** blicke ich auf eine schöne Zeit zurück. Viel gesehen und noch mehr erlebt. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich ...** Kein Ehrenamt. **Mein Zimmergenosse** ist mir ein guter Freund und Kumpel geblieben. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war** die gemeinsamen lustigen Abende mit dem Kurs. **Und der schlimmste** der Abschied. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt** ist gut. Hier lernen junge Landwirte viel über sich und über die Gemeinschaft mit anderen. **Mein Leben in der Landwirtschaft** hat sich verändert. Ich kann mich besser mit meinem Beruf identifizieren. **Ich wurde unterrichtet von** Johannes Buß, Franz Loth, Stephan Schönhoff, Jens Brandebusemeyer, Stefanie Höving, Judith Soegtrop- Wendt. **Oesede bedeutet für mich** Lernen, Spaß, Gemeinsame Zeit erleben, viel Neues sehen und entdecken, gutes Essen, Freizeit. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** guten Freunden, StudiVZ und viel Arbeit. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** sie „mal von zuhause wegkommen“ und lernen, sich auf andere einzustellen. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, bekommt das schöne Landleben inklusive. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, ihre Ziele zu verfolgen, aber nicht nur Arbeiten sondern auch das Leben nicht zu vergessen.

**Gerald  
Maat-  
mann**



**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** denke ich an 4 erlebnisreiche Monate. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** in der Jugendfeuerwehr und im Jungzüchterclub und bald im Trägerverein der KLVHS. **Mein Zimmergenosse** und ich waren froh, an diesem Kurs teilnehmen zu dürfen. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses war**, gemeinsam mit dem gesamten Kurs etwas zu unternehmen. **Und der schlimmste Augenblick** war für mich der Tag des Abschieds. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt**, war für mich eine große Bereicherung. Er sollte auf jeden Fall weitergeführt werden. **Mein Leben in der Landwirtschaft** ist sehr abwechslungsreich und die Zeit bringt immer wieder neue Herausforderungen. **Ich wurde unterrichtet von** sehr sympathischen, kompetenten Fachkräften. **Oesede bedeutet für mich** alles. Es ist ein schöner Teil meines Lebens geworden, den ich nicht missen möchte. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von** Familie und Freunden. **Ich empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** er einfach Spaß bringt, man neue Freunde gewinnt und für seinen späteren Lebensweg sehr viel mitnimmt. **Ein Mann, der eine Bäuerin heiratet**, muss wie in jeder anderen Beziehung seine Frau lieben. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, nicht blind durch die Welt zu gehen, sondern offen sein für Neues und Weitblick zeigen über den eigenen Tellerrand hinaus.



Henrike Böing, Hendrik Bröring, Matthias Brüning, Andreas Büning, Bernard Engelke, Melanie Griffel, Hendrik Große-Schawe, Frank Hinrichsmeyer, Sabine Klostermann, Andreas Krolage, Hermann Kuper, Michael Küpker, Heiner Langsenkamp, Jan Luckmann, Femke Lüllmann, Gerald Maatmann, Matthias Mensen-Aulbert, Stefan Meyer-Coors, Marc Niehoff, Johannes Over, Stefan Peterberns, Stefan Plöns, Jan Prüllage, Norbert Schmitz, Stefan Schulte, Bernd Schütte, Christian Teipen, Jürgen Terhorst, Carsten Wegmann, Jürgen Wegmann, Franz Wilken

**Wenn ich an meinen Kurs denke, dann** gehen mir so viele Sachen durch den Kopf, dass ich die nächsten 5 Stunden nur daran denken kann. **Ehrenamtlich engagier(t)e ich mich** leider noch nicht, aber ich habe es noch vor. **Mein Zimmergenosse** war leider wegen Frauenmangel nicht vorhanden, aber dafür hatte ich ZWEI Kopfkissen. **Der schönste Augenblick meines Winterkurses** ging vom 27.10.08 bis 27.02.09. Es gab einfach so viel. **Und der schlimmste** wird noch kommen, wenn der letzte Tag des WiKu's da ist. **Dass es den Winterkurs heute noch gibt**, ist das Beste, was mir passieren konnte. **Mein Leben in der Landwirtschaft** war noch nie langweilig und ich wollte kein anderes haben. **Ich wurde unterrichtet von** Johannes Buß, Andreas Brinker, Jens Brandebusemayer, 27 Wiku-Teilnehmern, Angela, Hubert, Helmut, Heiner, ... **Oesede bedeutet für mich** nette Leute mit einem offenen Ohr, helfenden Händen und einer super guten Küche. **Die Zeit nach dem Kurs habe ich überstanden mit Hilfe von ...** Noch gar nicht und mir graut auch schon davor. Aber ich denke durch Arbeiten und Gewichtsreduzierung. **Im empfehle den langen Kurs jungen Menschen weiter, weil** sie hier Erfahrungen machen und Leute kennen lernen, die sie ihr ganzes Leben noch begleiten können. **Eine Frau, die einen Bauern heiratet**, wird nie hungern. **Jungen Landwirten gebe ich den Rat**, nicht den Kopf in den Sand zu stecken, Neues und Altes zu verbinden und nach vorne zu schauen.

**Sina Langhorst**



„dafür hatte ich  
zwei Kopfkissen!“



Timo Agena, Thorsten Anneken, Patrick Baranowski, Stefan Bruns, Thomas Feldhaus, Hendrik Hagedorn, Christoph Holzenkamp, Gerd Hömmken, Heinrich Kalvelage, Bernd Kleyer, Philip Kluttig, Thilo Korte, Christoph Krömer, Stefan Langewand, Sina Langhorst, Michael Lohmann, Stefan Lübben, Martin Wilhelm Mehmman, Christoph Münster, Michael Niebur, Christoph Ostermann, Andreas Otting, Daniel Papen, Johannes Pieper, Johannes Pott, Rainer Rolfes, Johannes Ströer, Henning Wilde, Bernd Wilken

*gemeinsam entspannen*



*gemeinsam bewegen*



*gemeinsam bilden*



*gemeinsam speisen*



*in der*



**Katholische Landvolkhochschule Oesede**

Gartbrink 5 | 49124 Georgsmarienhütte  
Tel.: 05401/ 8668-0 | Fax: 05401/ 8668-60  
info@klvhs.de

**Programm:**

**www.klvhs.de**

## IMPRESSUM

Die SoKu- WiKu- Chronik der KLVHS Oesede ist eine Zusammenstellung von Aussagen der Teilnehmenden und wurde durch die finanzielle Unterstützung des Vereins der Förderer und Ehemaligen der Katholischen Landvolkhochschule e. V. ermöglicht.

### Redaktion

Johannes Buß und der WiKu 66  
(Winterkurs 2008/2009)

### Gestaltung

Heiner Bitter und Johannes Buß

### Fotos

Die Fotos wurden uns von den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt (vielen Dank) oder stammen aus den Jahrbüchern der KLVHS Oesede.

### Kontakt

Katholische Landvolkhochschule Oesede  
JOHANNES-SCHLÖMANN-SCHULE  
Zentrum für ehrenamtliches Engagement  
Gartbrink 5  
49124 Georgsmarienhütte  
Tel.: 05401-8668-0  
Fax: 05401-8668-60  
Mail: [info@klvhs.de](mailto:info@klvhs.de)  
Home: [www.klvhs.de](http://www.klvhs.de)



**SOKU**

Über **1.100** junge Frauen und Männer  
besuchten von **1930 bis 1979**  
insgesamt **35** Sommerkurse.



**WIKU**

Über **2.100** junge Frauen und Männer  
besuchten von **1929 bis 2009** insgesamt  
**66** Winterkurse.

